Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 26. August 1896. — 5 Uhr-Ausgabe. 8. Jahrgang—No. 203

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Politisches.

Philadelphia, 26. Aug. Auf der Staats-Konvention der Gutgeld-Demokraten von Pennsylvanien wurden Delegaten zum Indianapoliser Nationalkonvent gewählt und Beschlüsse angenommen, in denen die Chicagoer Platform entschieden verworfen wird. Die neue Partei wird sich fortan „Jefferson Partei" nennen, da das Wort „demokratisch" gemäß richterlicher Entscheidung nicht geführt werden darf.

Boston, Mass., 26. Aug. 1000 Delegaten betheiligten sich an dem Staatskonvent der Goldwährungsdemokratie. Die angenommene Platform spricht dem „Populisten" Bryan das Recht ab, sich zum Repräsentanten der Demokratie aufzuwerfen, verwirft die Silberfreiprägungsplanke der Chicagoer Konvention und indossirt die Cleveland'sche Administration. 30 Delegaten für den Indianapoliser National-Konvention wurden gewählt.

Tacoma, Wash., 26. Aug. Die Staats-Konvention der Gutgeld-Demokraten hat Hugh C. Wallace, L. W. Nestelle, E. W. Pollock, John L. Scharpstein, T. N. Allen, L. D. Nash, Theodor Burke und S. W. Stapleton als Delegaten für die Indianapoliser National-Konvention gewählt.

San Francisco, Cal., 26. Aug. Die Californier Gutgeld-Demokraten werden 14 Delegaten zur National-Konvention nach Indianapolis entsenden.

Waco, Tex., 26. Aug. Zweihundert und fünfzig Delegaten waren auf dem Konvent der Goldwährungsdemokraten vertreten, der sich in seinen Beschlüssen mit aller Entschiedenheit gegen die Chicagoer Platform und Kandidaten aussprach.

Topeka, Kans., 26. Aug. Der Staatskonvent der Gutgeld-Demokraten ernannte zwanzig Delegaten für die Indianapoliser Nationalkonvention.

Albany, N. Y., 26. August. Der demokratische Präsidentschaftskandidat, Herr Bryan, ist auch hier enthusiastisch aufgenommen worden. Er hielt auf dem Rathhausplatz vor einer gewaltigen Volksmenge eine längere Rede, in der er nochmals eingehend die Geldfrage berührte. Vor der Demonstration war Bryan der Gast des Senators Hill auf „Wolferts Roost", der ihm zu Ehren ein Bankett gab. An demselben nahmen Oberrichter D. Cady Herrick und Frau, Binnensteuer-Einnehmer Louis W. Pratt und Frau, und Norton Chase, Vorsitzer des demokratischen Ausschusses, Theil. Hr. Bryan verweilte fast drei Stunden im Hause des Gastgebers und es heißt, daß ein Einverständniß erzielt wurde, welches Herrn Bryan die Unterstützung der Partei-Organisation des Staates New York sichert.

Saratoga, 26. Aug. Auf dem republikanischen Nationalkonvent erhielt Kongreßmitglied Black, von Troy, die Gouverneursnomination. Die New Yorker Delegaten gaben den Ausschlag.

Saratoga, N. Y., 26. Aug. Die Nomination als Vize-Gouverneur auf dem republikanischen Wahlzettel fiel Timothy E. Woodruff von Brooklyn zu. Für das Amt des Appellationsrichters wurde Irving G. Vann aufgestellt.

Eine ganze Stadt eingeäschert.

Marquette, Mich., 26. August. Die Ortschaft Ontonagon, an der St. Paul Eisenbahn gelegen, ist durch eine schreckliche Feuersbrunst in Schutt und Asche gelegt worden. Auch nicht ein einziges Haus ist verschont geblieben. Zweitausend Leute sind hierdurch obdachlos geworden, während sich der materielle Schaden auf annähernd 2 Millionen Dollars beläuft. Soweit bekannt, sind keine Menschenleben verloren gegangen. Ein Hilfs-Komite hat bereits einen Aufruf erlassen, in welchem um Kleidung und Lebensmittel für die Opfer der Brandkatastrophe ersucht wird. Die großen Anlagen der „Diamond Match Co.", in denen das Feuer entstand, sind ebenfalls gänzlich eingeäschert. Dreißig Millionen Fuß Bauholz wurden von den Flammen verzehrt. (Ontonagon, ein aufblühendes Städtchen am Lake Superior, an der Mündung des Ontonagan-Flusses, zählte 2500 Einwohner, von denen Viele in den Schneidemühlen in der Umgegend beschäftigt sind.)

Pulver-Explosion.

Springfield, O., 26. Aug. Die Pulvermühle bei Goes ist in die Luft geflogen. Die Detonation war hier deutlich vernehmbar, und der Rauch konnte volle 35 Meilen weit bemerkt werden. Mehrere Arbeiter sollen getödtet worden sein.

Xenia, Ohio, 26. Aug. Bei der Explosion der Miami Pulvermühle in Goes kamen Charles Figgins und Fr. Eiche um's Leben. Beide hinterlassen Frau und Kinder.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Nordland, von Antwerpen; Aurania, von Liverpool, Lahn, von Bremen.

Southampton: St. Paul, von New York; Trave, von New York nach Bremen.

Am Lizzard vorbei: Pennland, von Philadelphia nach Liverpool.

Der nächste Weltpostkongreß.

Washington, D. C., 26. Aug. Das Staatsdepartement schickt sich an, die Einladungen zum nächsten Weltpost-Kongreß auszusenden, der im Mai nächsten Jahres in der Bundeshauptstadt zusammentreten wird. Die einzigen Länder, die noch nicht dem Weltpostverein angehören, sind China und der Orange Freistaat, und man erwartet, daß auch sie Delegaten zum Kongreß schicken werden. Der Kongreß wird ungefähr zwei Monate dauern und die Verhandlungen werden in französischer Sprache geführt werden, wie dies bisher üblich gewesen ist. Es wurde angeregt, die englische Sprache zu benutzen, doch will man keinen Präzedenzfall schaffen, weil der nächste Kongreß in Yokohama stattfinden könnte und man dann konsequenterweise die Verhandlungen in japanischer Sprache führen müßte.

Im Kampf mit Einbrechern.

Palatka, Fla., 26. Aug. S. A. Rowley, der Mayor von San Mateo, wurde zu nächtlicher Stunde in seiner Bibliothek von drei, bis an die Zähne bewaffneten Einbrechern überrumpelt und in dem sich entspinnenden Kampfe tödtlich verwundet. Zwei von den Banditen, W. E. Hull und Alexander Hitchcock mit Namen, haben ebenfalls schwere Schußwunden davongetragen.

Bedeutender Geschäftskrach.

New York, 26. Aug. Die weltbekannte Weißwaaren-Firma Hilton, Hughes & Co. (ehemals A. T. Stewart & Co.) hat ihre Zahlungen eingestellt. Ueber den Stand der Aktiva und Passiva fehlen noch nähere Angaben. Die Geschäftsübertragung erfolgte an G. N. Wright.

New York, 26. Aug. Es heißt jetzt, daß sich die Verbindlichkeiten der bankerotten Weißwaaren-Firma Hilton, Hughes & Co. auf etwa 1½ Millionen Dollars belaufen, denen aber Ausstände im Betrage von mehr als zwei Millionen Dollars gegenüberstehen sollen.

Opfer eines Schlaganfalls.

Detroit, Mich., 26. August. Chas. Leonard, von Chicago, der 66 Jahre alte Vater der bekannten Operetten-Primadonna Lillian Russell, ist im „Russell House" von einem Schlaganfall betroffen und theilweise gelähmt worden. Unmittelbare Gefahr für sein Leben ist nicht vorhanden.

Der Feuer-Dämon.

Chattanooga, Tenn., 26. Aug. Die großen Anlagen der „Chattanooga Pulley Co." mitsammt den Stallungen sind durch Feuer zerstört worden. Zwei Mitglieder der Feuerwehr wurden bei Bekämpfung des Brandes leicht verletzt. Der angerichtete Gesammtschaden beziffert sich auf $50,000 und ist nur zur Hälfte versichert.

Die Insurgenten geschlagen.

Havana, 26. Aug. Bei Gomez in der Provinz Matanzas hat ein scharfes Scharmützel zwischen einer spanischen Kavallerie-Abtheilung und Insurgenten stattgefunden. Letztere wurden mit großem Verlust zurückgeworfen. Die Insurgenten verloren in dem Treffen bei Bayuno 188 Mann.

Auf See angesprochen.

St. Johns, N. F., 26. Aug. Der von Labrador angekommene Postdampfer brachte die Nachricht, daß der Polarforscher Lieut. Peary mit dem Dampfer „Hope" am 20. Juli Turnavik Island, Labrador, 90 Stunden von Sidney, passirt hat. Das Schiff war unter Dampf und Segel und Peary signalisirte, daß an Bord Alles wohl sei und daß das Schiff vielem Treibeis und zahllosen Eisbergen begegnet sei.

Ausland.

Eine wahnsinnige Forderung.

Berlin, 26. Aug. Die deutsche landwirthschaftliche Presse verlangt, daß die Regierung ein Verbot der Einfuhr aller landwirthschaftlichen Thiere aus Ländern erlasse, in denen Schutzzollmaßregeln gegen deutsche Waaren bestehen. Die „Volkszeitung" schreibt darüber: „Wenn diese wahnsinnige Forderung durchgeführt wird, so wird das Volk verhungern müssen, damit die großen Grundbesitzer Fett ansetzen können."

Jetzt ist's aus mit Polen.

Berlin, 26. Aug. Dem geheimen Wühlen der Polen in den polnisch-preußischen Provinzen soll nun endlich energisch begegnet werden. Als Anfang hat ein Amtsgericht die Beschlagnahme des Liedes „Noch ist Polen nicht verloren" verfügt.

Tragischer Doppelselbstmord.

Leipzig, 26. Aug. Die Kaffeehausbesitzerin Wittwe Uhlig und deren Tochter haben sich beide durch Gift aus der Welt geschafft, da bittere Noth in Folge schlechten Geschäftsganges ihnen entgegenstarrte.

Der deutsche Katholikentag.

Dortmund, 26. Aug. Zu Präsidenten des hier stattfindenden Katholikentages wurde der Reichstagsabgeordnete Gröber, der hessische Landtagsabgeordnete Dall und der zweite Bürgermeister Dr. Wurmeling gewählt. An den Kaiser und den Papst sandte die von vielen Tausenden besuchte Versammlung Huldigungs-Depeschen.

Gewerbeausstellungs-Defizit.

Berlin, 26. Aug. Man befürchtet, daß die Schlußabrechnung der Berliner Generalausstellung ein Riesen-Defizit von nicht weniger als einer Million Mark ergeben dürfte. Eine ganze Reihe von „Side Shows" sind bereits verkracht, andere dem Verkrachen nahe.

Beigesetzt.

Dresden, 26. Aug. Die sterblichen Ueberreste des Baron von Zedtwitz, der bei dem Zusammenstoß zwischen des Kaisers Jacht „Meteor" und der „Isolde" in englischen Gewässern verunglückte, haben hier ihre letzte Ruhestätte gefunden. Kaiser Wilhelm und der König von Sachsen ließen sich bei den Begräbnißfeierlichkeiten vertreten.

Majestätsbeleidiger.

Dresden, 26. Aug. Der frühere Gendarm Korneck in Dresden ist wegen Majestätsbeleidigung zu fünf Monaten Gefängniß verurtheilt werden. Er hat die Strafhaft sofort angetreten.

Sieg über die Türken.

Athen, 26. Aug. Auf Kreta haben wieder heftige Kämpfe zwischen den Christen und Türken stattgefunden, wobei letztere völlig in die Flucht geschlagen wurden. Sie verloren hierbei 80 Todte und 47 Verwundete. Der Verlust auf christlicher Seite ist unbedeutend. Unter den Muhamedanern in Heraklion hat diese Hiobspost gewaltige Aufregung wachgerufen; sie versammelten sich vor dem Palast des Gouverneurs und schrien nach Waffen. Der Gouverneur benachrichtigte sofort die Behörden von Kanea von dem Ernst der Dinge und der französische Konsul drohte sogar, etwaige Unruhen mit Waffengewalt unterdrücken zu wollen. Auch bei Archanes kam es zu einem blutigen Zusammenstoß, doch fehlen über den Ausgang noch nähere Einzelheiten.

Die brasilianischen Wirren.

Rom, 26. August. Premier Rudini hatte eine längere Konferenz mit den Vertretern der andern Mächte, und es heißt jetzt, daß unverzüglich ein italienisches Kriegsschiff nach Brasilien gesandt werde.

Rio de Janeiro, 26. Aug. Bei den jüngsten Unruhen in der Provinz San Paulo wurden sechs Personen getödtet und fünfzig verwundet. Der italienische Geschäftsträger verlangt Genugthuung für die Niedermetzelung seiner Landsleute durch Brasilianer.

Streik und Ausstand.

Glasgow, 26. Aug. Der Streik der Maschinisten in den Schiffsbauhöfen zu Govan, am Clyde, dauert immer noch an, und die englischen, irischen sowie schottischen Schiffbauhofbesitzer drohen jetzt mit einem allgemeinen Ausstand, falls die Streiker nicht nachgeben sollten.

Angebliche Revolutionäre.

Barcelona, 26. Aug. Unter den von der Polizei wegen angeblicher revolutionärer Umtriebe in Haft genommenen Personen befinden sich auch Louis Ninesola und Miguel Nerny, welche behaupten, amerikanische Bürger zu sein. In den von ihnen bewohnten Räumlichkeiten beschlagnahmte die Polizei eine Druckerpresse und eine Partie revolutionärer Pamphlete ähnlichen Inhalts, wie die unlängst nächtlicherweile an hiesigen Straßenecken angeklebten Plakate, welche von der Polizei nachher abgerissen wurden.

Von der Ex-Kaiserin Eugenie.

London, 26. Aug. Die Thatsache, daß die Ex-Kaiserin Eugenie von Frankreich, die Wittwe Napoleon III., kürzlich ihr Testament gemacht, hat zu allerlei sensationellen Gerüchten über ihren Gesundheitszustand Anlaß gegeben. Dieselben sind aber vollständig unbegründet. Obwohl sie bald siebzig Jahre alt wird — sie wurde am 5. Mai 1826 geboren — erfreut sich die einst so gefeierte und später von Leiden so verfolgte Frau noch einer rüstigen Gesundheit.

In englischer Beleuchtung.

London, 26. Aug. Die „Westminster Gazette" sagt in einem längeren Artikel über die amerikanische Wahlkampagne, es handle sich nicht um einen Kampf zwischen dem Osten und Westen, sondern zwischen dem amerikanischen Schuldner und dem britischen Gläubiger. Das Blatt räth den Engländern, welche die Niederlage der Freisilberprägung wünschen, ihre Angriffe auf McKinley einzustellen.

Mehr Gold.

Liverpool, 26. Aug. Der heute von hier abgegangene Dampfer „Teutonic„ nahm 500,000 Dollars in Gold mit, die für Amerika bestimmt sind. Der Bank von England sind weitere 275,000 Pfund Sterling in Gold zu gleichem Zwecke entnommen worden.

Ernstliche Unruhen befürchtet.

Zanzibar, 26. Aug. Said Kalid, der sofort nach dem Ableben des Sultans Hamed Bin Said Besitz von dem Palast ergriff, weigert sich, der Forderung des britischen Konsuls nachzukommen, und die 700 Arkoris, mit deren Hilfe er sich in den Besitz der Regierung gesetzt, zum Niederlegen der Waffen zu veranlassen. Die Kanonen vor dem Palast sind auf die im Hafen vor Anker liegenden englischen Kriegsdampfer „Philomee", „Truft" und „Sparrow" gerichtet, und auch letztere machen klar zum Gefecht.

Aus den Polizeigerichten.

Richter Kehoe überwies heute Vormittag einen gewissen Thos. O'Hern, und zwei Frauenzimmer, Namens Estella Brown und Belle Smith, welche am vergangenen Freitag im Hause Nr. 317 W. Monroe Str., gemeinschaftlich ein paar Zimmer gemiethet hatten, der Grand Jury. Der dort ebenfalls wohnhafte George Leischman beschuldigte das Dreigestirn, ihm seine goldene Uhr und einen Revolver aus seinem Zimmer gestohlen zu haben. Bei der von der Polizei angestellten Haussuchung wurden die betreffenden Gegenstände dann auch, in einer Matratze versteckt, gefunden. O'Hern gestand seine Schuld auch ein und wollte seine Freundinnen freigesprochen haben. Richter Kehoe war aber anderer Meinung.

Richter Prindiville entließ heute den der Unterschlagung von Geldern angeklagten Wm. Kissam, Kollektor der Firma John A. Tolman & Co., weil die Kläger nicht genügende Beweisgründe vorbringen konnten.

Richter Kersten überließ heute Mittag einem gewissen James Grant, von Nr. 34 Elm Str., die Wahl zwischen „Gefängniß" und „Zeugenstuhl". Grant war vor Kurzem von zwei Strolchen Namens William Haley und John McGrevey überfallen und um $4 beraubt worden. Die Schwester des Letzteren zahlte später die betreffende Summe an Grant zurück, und deshalb wollte er heute von einer Verfolgung abstehen. Richter Kersten stellte ihn aber vor die obige Alternative, worauf er es vorzog, den Zeugenstand zu betreten und den Vorfall zu erzählen. Die beiden Angeklagten wurden darauf der Grand Jury überwiesen.

Richter Severson überwies heute Vormittag die beiden Raubgesellen Harry Brown und Thomas Berry unter je $4000 Bürgschaft dem Kriminalgericht. Dieselben hatten vor etwa zwei Wochen den Schankwirth Peter Ewell, Nr. 288 Austin Ave., als er eben die Thüren seines Lokals schließen wollte, überfallen und um $30 bestohlen.

Richter Richardson verdonnerte den im Hause Nr. 383 5. Ave. wohnhaften Kellner A. Dowell zu einer Geldstrafe von $25, weil er sich gestern im Departements-Geschäft von Siegel, Cooper & Co., einer Kassirerin des Geschäftes gegenüber zu große Freiheiten erlaubt hatte.

Energischer Blaurock.

Die Geistesgegenwart und das thatkräftige Einschreiten des Polizisten P. Sullivan verhinderten heute Vormittag die Ausbreitung eines Feuers, das leicht verderbliche Folgen hätte nach sich ziehen können. Derselbe hörte nämlich, auf seinem Posten stehend, aus der zweiten Etage des Hauses Nr. 263 Clark Str., den Ruf „Feuer" dringen, und sah, nachdem er sich sofort an Ort und Stelle begeben hatte, daß das Gasolin in dem Ofen der daselbst wohnhaften Frau Stevens übergelaufen war und sich auf dem Fußboden entzündet hatte. Der Polizist nahm einen Eimer Wasser, goß ihn über eine Bettdecke und löschte dann mit derselben die immer weiter um sich greifenden Flammen, ohne daß es nothwendig wurde, die Feuerwehr herbeizurufen.

Kurz und Neu.

* Im „Nord Chicago Tempel", Ecke LaSalle Avenue und Goethe Straße, fand heute unter starker Betheiligung eine eindrucksvolle Leichenfeier zu Ehren des kürzlich im Alter von erst 33 Jahren verstorbenen angesehenen Arztes Dr. Jakob Rosenthal statt.

* Als Ex-Alderman SaloRoth heute, nach einer vorläufigen Verhandlung der gegen ihn erhobenen Unterschlagungs-Anklage, das Amtszimmer des Polizeirichters Kehoe verließ, entging er nur mit genauer Noth thätlichen Angrifen von Seiten mehrerer Mitglieder des Bauvereins, der, angeblich hauptsächlich durch seine Schuld, zahlungsunfähig geworden ist.

* Im Kellergeschoß des dreistöckigen Backsteingebäudes Nr. 1520 Osgood Str., Eigenthum von Henry Schwieger, entstand gestern durch die Explosion eines Gasolinofens ein Feuer, das einen Schaden von etwa $300 anrichtete. Die Flammen sprangen ferner auf zwei benachbarte Ställe herüber und beschädigten dieselben um $50.

* Die Geheimpolizei fahndet zur Zeit auf einen geriebenen Schwindler, der sich für einen Agenten der Firma Siegel, Cooper & Co. ausgibt, und als solcher Aufträge für ein Kunstjournal entgegennimmt, wobei er sich einen Dollar anzahlen läßt und seinen Abonnenten Kleiderstoff im Werthe von $5 als Prämie verspricht, um dann auf Nimmerwiedersehen zu verschwinden. Der Gauner ist etwa 40 Jahre alt, von schlanker Statur und nennt sich L. H. Lewis.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

— Kasernenhofblüthen. — Wachtmeister (auf der Uniform eines Dragoners ein Roßhaar findend): „Bringt der Kerl zum Appell seine ganze Ahnengallerie mit!"

Vortheile der Schnelligkeit.

Die Straßenbahngesellschaften verringern ihr Personal.

Die Westseite Straßenbahn-Gesellschaft hat neuerdings angefangen, aus der erhöhten Fahrgeschwindigkeit Vortheil zu ziehen, welche sie seit Einführung des elektrischen Betriebes auf ihren meisten Linien zu erzielen vermag. Sie verringert die Zahl der Waggons auf diesen Linien und läßt die verbleibenden um so schneller fahren. Auf diese Weise ist es der Gesellschaft möglich, mit einem erheblich kleineren Personal fertig zu werden und ihre Betriebsunkosten entsprechend zu verringern. Auch die Verwaltung der Nordseite-Linien erzielt auf ähnliche Weise bedeutende Ersparnisse. Früher brauchte sie z. B. für die Garfield Avenue und Center Straßen-Linie 15—20 Kondukteure. Seit die elektrische Sedgwick Straßen-Linie durch die beiden genannten Straßen verlängert worden ist, sind mehr als die Hälfte dieser Kondukteure überflüssig geworden. Für die Beförderung der Halsted Str. Waggons von Clybourn Avenue bis zur Barry Avenue wurden bisher Motoren benutzt, zu deren Bedienung ein halbes Dutzend Leute erforderlich waren. Jetzt werden diese Waggons den elektrischen Wagen der Halsted Straße „Crosstown"-Linie angehängt. Die alten Motoren sind in die Rumpelkammer gewandert und ihre Bedienungs-Mannschaften suchen nach anderweitiger Beschäftigung. Auch auf mehreren elektrischen Linien der Nordseite wird die Fahrgeschwindigkeit erhöht, um an Waggons und Mannschaften zu sparen.

Großes Viehsterben.

In Clyde und in Morton Park das texanische Fieber ausgebrochen.

Aus den Vororten Clyde und Morton Park wird berichtet, daß unter den Rindern dortiger Meiereien das texanische Fieber ausgebrochen ist und bereits zahlreiche Opfer gefordert hat. Gesundheits-Kommissär Kerr schickte heute einen Milch-Inspektor nach den genannten Plätzen, um Vorbereitungen zu treffen, daß keine Milch von erkranktem Vieh auf den hiesigen Markt kommt. Dafür, daß die gefürchtete Rinderpest nicht nach den Chicagoer Schlachthöfen eingeschleppt wird, werden die zuständigen städtischen Beamten gemeinschaftlich mit der Viehinspektoren des Staates und der Bundesregierung Sorge tragen, und man hofft, daß der Gefahr erfolgreich wird vorgebeugt werden können. Im Jahre 1868 richtete das texanische Fieber in den Viehhöfen großes Unheil an. Damals wurde dem städtischen Gesundheitskommissär, John H. Rauch, weder von den Staatsbehörden noch von der Bundesregierung irgend welche Unterstützung zutheil und seine eigenen Hilfsmittel ließen sich nicht annähernd mit denen vergleichen, welche jetzt Herrn Kerr zu Verfügung stehen. Däß es jetzt besser geworden ist, kann unter Anderem auch als Beweis für die oft bestrittene Behauptung dienen, daß die Welt im Laufe von dreißig Jahren oder so in mancher Hinsicht wenigstens doch etwelche Fortschritte macht.

Der White'sche Mordprozeß.

Clarence White saß heute vergnügt lächelnd und selbstzufrieden die Hände ineinanderreibend auf seinem Stuhl hinter seinem Vertheidiger, welcher allen Scharfsinn aufbot, um neue Alibi-Beweise zu Gunsten seines Klienten beizubringen. Das selbstzufriedene Lächeln des Angeklagten machte nur hin und wieder einem höhnischen und haßerfüllten Blick Platz, mit dem er den Hilfsstaatsanwalt Pearson beehrte. Soweit sich der Gang der Verhandlungen übersehen läßt, hat die Vertheidigung mit ihren Entlastungszeugen bisher große Erfolge aufzuweisen und es gewinnt immer mehr den Anschein, als wenn Polizei und Anklagebehörde diesmal ein klägliches Fiasko erleiden werden. Auch die klare und ruhige Art, mit der White selbst auf dem Zeugenstand von seinen Erlebnissen am Abend des 7. Mai berichtete, hat offenbar auf die Geschworenen einen höchst günstigen Eindruck hinterlassen, der selbst durch das heute vorgenommene Kreuzverhör in keiner Weise abgeschwächt werden konnte. Der Angeklagte beantwortete alle Fragen, ohne sich nur einen Augenblick zu besinnen und ohne sich in die geringsten Widersprüche zu verwickeln.

Wie verlautet, hat die Vertheidigung noch etwa ein Dutzend weitere Zeugen an Hand, die zum Theil Augenzeugen der Mordthat gewesen sind und beschwören wollen, daß White nicht den verhängnißvollen Schuß auf Marshall abgefeuert hat.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois und Indiana: Schön heute Abend und morgen; kühler; veränderliche, zumeist westliche Winde.

Wisconsin: Im Allgemeinen schön heute und morgen; wärmer im nordwestlichen Theile; wahrscheinlich leichter Frost im nördlichen und mittleren Theile heute Abend; westliche Winde.

Iowa und Missouri: Schön heute Abend und morgen; wärmer im nordwestlichen Theile von Iowa und im westlichen Theile von Missouri; veränderliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 80 Grad; Mitternacht 70 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 66 Grad und heute Mittag 63 Grad über Null.

Ein lebensmüder Greis.

Samuel Cole stürzt sich aus einem Ruderboot in's Wasser und ertrinkt.

Heute Vormittag ersuchte der 70 Jahre alte Zimmermann Samuel Cole, von Nr. 5311 Dearborn Str., zwei Knaben, Namens Chas. Merten, und John Adams, welche in einem Ruderboot auf einem Teiche des Washington Park angelten, ihn in ihr Boot aufzunehmen und etwas herumzurudern. Cole versprach ihnen hierfür 50 Cents, worauf die beiden Knaben zum Ufer ruderten, den alten Mann in ihr Boot nahmen und auch die versprochene Summe Geldes erhielten. Nachdem sie ungefähr 20 Minuten lang kreuz und quer gefahren waren, fing Cole plötzlich an, mit sich selbst zu sprechen, seine Hände zu ringen und sein Haar zu zerraufen. Die Knaben geriethen in Furcht und wollten zum Ufer rudern, wogegen der alte Mann aber heftig protestirte. Schließlich nahm derselbe seinen Hut ab, warf ihn einem der Jungen in's Gesicht und sprang dann, ohne ein Wort zu sprechen, in's Wasser. Die erschreckten Knaben konnten ihm keine Hilfe leisten, da Cole sofort untersank. Sie fuhren deshalb nach dem nahen Ufer. Parkpolizist Hunt, welcher den ganzen Vorfall beobachtet hatte, sprang in das Boot und ruderte so schnell als möglich nach der Stelle, wo der alte Mann in das Wasser gesprungen war. Es gelang ihm nach kurzer Zeit, die Leiche herauszufischen. Man vermuthet, daß Cole, der sich in ziemlich guten Verhältnissen befunden haben soll, von temporärem Wahnsinn befallen war, als er seine That beging.

Rasender Ehegatte.

Der laute Ruf „Hilfe, Mörder!", welcher heute Morgen zu wiederholten Malen aus dem Hause Nr. 237 Ost Chicago Ave. hervordrang, erregte die Aufmerksamkeit zahlreicher Passanten und veranlaßte schließlich die Detektives Hiott und Jackson, aus der nahegelegenen Polizeistation zur Hilfe herbeizueilen. Bei ihrem Eintritt in das Haus bemerkten die Beamten eine verkrüppelte Frau, die ängstlich von einem Zimmer in das andere flüchtete, verfolgt von einem muskulösen Mann, in dessen rechter Hand sich ein Revolver befand. Der Mann war Patrick McGovern und die Frau seine eigene Gattin. Sobald McGovern der Geheimpolizisten ansichtig geworden war, sprang er in eine Kammer und schlug die Thür hinter sich zu, wobei Hiotts Hand eingeklemmt und schlimm verletzt wurde. Die Thür wurde schließlich mit Gewalt aufgebrochen, worauf der rasende Kerl nach harter Gegenwehr überwältigt und dingfest gemacht werden konnte. Er wird sich morgen wegen Mordanfalls vor Richter Kersten zu verantworten haben.

Beförderungen.

Das schulräthliche Komite für Verwaltungs-Angelegenheiten wird der Erziehungsbehörde heute Abend empfehlen, Herrn George H. Rockwood an Stelle des entlassenen Frank B. Williams als Vorsteher der Marquette-Schule anzustellen. Herr Rockwood ertheilte bisher lateinischen und griechischen Unterricht an der Westseite Hochschule. Herr Charles D. Lowry, bisher Lehrer der Physik an der Westseite Hochschule wird zum Nachfolger des Herrn E. P. Clarkson empfohlen werden, der das Vorsteheramt der Arnold-Schule niederlegt, um sich künftig der Rechtspraxis zu widmen.

Ab nach Joliet.

Gefängnißdirektor Whitman brachte heute Vormittag acht seiner Gefangenen nach dem Zuchthause in Joliet. Ihre Namen und die von ihnen begangenen Verbrechen sind folgende: James Conrad, Einbruch; Joseph Hale, Diebstahl; John Leonard, Einbruch; James O'Neil, Diebstahl; Chas. Reichel, Diebstahl. S. B. Slover, Diebstahl; Harry Swartoul, Einbruch; und Albert Zarokowski, Diebstahl.

Nur keine Ueberstürzung.!

Im Frühjahr vorigen Jahres wies der Stadtrath $12,000 für den Bau einer öffentlichen Badeanstalt an der Ecke von 39. Str. und Wentworth Av. an. Erst heute hat Ober-Baukommissär Downey unter vergilbten Papieren die Belege hierfür gefunden und nun auch sofort zu Angeboten auf den Baukontrakt aufgefordert. Die Angebote sollen am 8. September eröffnet werden.

Ihren Verletzungen erlegen.

Die zweijährige Sophie Tendrowski, welche gestern von einem Bierwagen überfahren und schwer verletzt wurde, ist während der vergangenen Nacht in ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 29 Crittenden Str., gestorben. Der übliche Coroners-Inquest wurde heute Nachmittag abgehalten.

* Das schulräthliche Komite für Verwaltungs-Angelegenheiten hat es mit 4 gegen 3 Stimmen abgelehnt, den jüdischen Lehrern und Lehrerinnen, welche im nächsten Monat aus religiösen Gründen zwei Schultage versäumen werden, für diese Tage Gehalt zu zahlen.

Ungläubige Polizei.

Der Juwelier Poustecky erzählt eine Räubergeschichte.

In der Canalport Ave.-Polizeistation stellte sich gestern Nachmittag der Juwelier Frank Poustecky ein und berichtete, daß vor etwa einer Stunde sein im Hause Nr. 57 Canalport Ave. befindlicher Laden fast ganz ausgeraubt worden sei. Er hätte sich für kurze Zeit entfernen müssen, und während seiner Abwesenheit seien zwei noch jugendliche Räuber in den Laden gekommen, hätten seine dort allein befindliche Frau durch vorgehaltene Revolver eingeschüchtert und dann $120 in baarem Gelde und Uhren und Goldsachen im Werthe von mehr als $500 erbeutet. Die Beamten, denen die Geschäftsverhältnisse Pousteckys nicht unbekannt geblieben waren, wollten nicht so recht an die Geschichte glauben, besonders als sie hörten, daß derselbe bereits seinen Hauptgläubiger, den Juwelier Sholetchick, von dem Vorfall benachrichtigt hatte. Letzterer ließ denn auch sofort alle noch im Poustecky'schen Laden befindlichen Werthsachen mit Beschlag belegen. Als dann Frau Poustecky verhört wurde, und allerlei höchst widersprechende Aussagen machte, erklärte die Polizei den ganzen Raubüberfall für eine riesige „Ente" und beschloß, sich nicht weiter um die Angelegenheit bekümmern zu wollen.

Ein gutes Geschäft.

Die Stadt ist leider nicht daran betheiligt.

Im März dieses Jahres nahm unser verehrlicher Stadtrath, hauptsächlich auf Betreiben des jovialen und sehr geschäftsklugen Stadtschreibers James Robert Burns Van Cleave, eine Verordnung an, laut welcher alle Händler, die mit ihren Waaren zu Wagen hausiren, an ihren Gefährten ein Blechschild mit der Nummer ihrer Lizens führen müssen. Herr Van Cleave setzte denn auch 12,000 solche Schilder ab, und zwar zum Preise von $1 per Stück. Er hatte die Schilder auf eigene Rechnung anfertigen lassen, und die $12,000 wanderten in seine eigene Tasche. Er hat dabei natürlich ein glänzendes Geschäft gemacht. Nicht so die Stadt. Die Hausirer nämlich, durch ihr Blechschild vor polizeilichen Behelligungen geschützt, denken zumeist gar nicht daran, ihre Lizens erneuern zu lassen, wenn dieselbe abgelaufen ist, und Einnehmer Maas stellt mit Bekümmerniß fest, daß diese Einnahmequelle fast vollständig versiegt ist. Herr Maas hat heute mit dem Polizeichef Rücksprache genommen, und es wird Vorsorge getroffen werden, es den Hausirern klar zu machen, daß das Blechschild des Herrn Van Cleave sie nicht dauernd von den Abgaben befreit.

Man wird ihn greifen.

Vor drei Wochen machte Frau Virginia Bloß im Kreisgericht eine Scheidungsklage gegen Sidney M. Bloß von Melrose Park anhängig. Der Richter wies den Verklagten an, der Frau bis auf Weiteres wöchentlich $25, und außerdem $100 zur Bestreitung ihrer Advokatenkosten zu zahlen. Bloß ist diesem Befehl nicht nachgekommen, und Richter Dunne ordnete deshalb heute die Verhaftung des Mannes an. Die Klägerin, welche seit Einreichung ihrer Klage niedergekommen ist, leidet bittere Noth, während Bloß sich inzwischen mit einer gewissen Alice Williams vortrefflich amüsirt. Er soll sich auch mit der Absicht tragen, seine Liegenschaften zu veräußern und den Staat zu verlassen. Falls man seiner habhaft werden sollte, wird diese Absicht nun wohl vereitelt werden.

Trank Salzsäure.

Maxwell Krantin, ein etwa zwei Jahre alter Knabe, starb heute Morgen in seiner elterlichen Wohnung, Nr. 512 N. Stevenson Straße, an den Wirkungen einer Dosis Gift, die er in Folge eines unglücklichen Zufalls zu sich genommen hatte. Der Vater des Kindes war vor zwei Tagen zu Hause mit dem Löthen einer schadhaften Gasröhre beschäftigt gewesen und hatte während der Arbeit eine mit Salzsäure gefüllte Flasche neben sich auf den Fußboden gestellt. In einem unbewachten Augenblicke ergriff das Kind die Flasche und trank von dem Inhalt, worauf es sofort in Krämpfe verfiel, die von Stunde zu Stunde an Heftigkeit zunahmen und schließlich trotz ärztlicher Hilfe den Tod herbeiführten. Der Coroner ist benachrichtigt worden.

Weltumradler.

Zwei Radfahrer, Namens G. W. Wolfe und Bert Tredick, begannen heute Mittag vom Auditorium Hotel aus, eine Reise um die Welt auf ihren Stahlrossen. Die Herren glauben im Stande zu sein, den langen Weg innerhalb eines Jahres zurücklegen zu können und werden unterwegs häufig Berichte an amerikanische Zeitungen einschicken.

* In der Scammon-Schule, Ecke Morgan und Monroe Straße, findet morgen Vormittag eine weitere Prüfung von Schülern statt, die in städtische Hochschulen aufgenommen werden wollen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Im Kishwaukee Creek, in der Nähe von Sycamore, Ill., sind Perlen gefunden worden, die einen Werth von 35 bis 200 Dollars repräsentiren.

— Die Goldreserve im Bundes-Schatzamt betrug nach den letzten Berichten $102,209,324, der gesammte Baarvorrath $246,214,391.

— Die Vereinigung aller Silberleute auf dieselben Elektoren ist jetzt in Californien gesichert. Den Populisten werden hiernach 4, den Demokraten 5 Elektoren zugestanden.

— In S. Louis hat der Lehrer und Organist Bernh. Neumann unter zahlreicher Betheiligung seiner ehemaligen Schüler sein goldenes Dienst-Jubiläum gefeiert.

— In der Umgegend von Ironwood und Hurley in Minnesota haben Waldbrände schweren Schaden angerichtet. Dem Feuer hat bisher noch nicht Einhalt geboten werden können.

— Bei der ersten Wettfahrt um den internationalen Siegespreis hat die Yacht „Canada" ihre Mitbewerberin „Venedor" um mehr als 23 Minuten geschlagen. Die Wettfahrt selbst fand auf dem Erie See bei Toledo statt.

— Die Arbeiten an der Milwaukee, Racine & Kenosha elektrischen Bahn sind in Angriff genommen worden. Die Bahn wird späterhin direkt bis nach Chicago hinführen, geht vorläufig aber nur bis Waukegan.

— Die bekannte „Emerson Piano Comp." in Boston hat ihren geschäftlichen Bankerott angezeigt, wobei die Passiva $150,000 betragen sollen. Zahlreiche Arbeiter werden hierdurch außer Beschäftigung gesetzt.

— In Bridgeton, N. J., ist der Flaschenbierhändler Geo. Bates und der Glasbläser John Parks wegen Brandstiftung verhaftet worden; sie sollen das Etablissement des Erstgenannten angezündet haben, um die Versicherungssumme zu erlangen.

— Demnächst soll in Newark eine große Fabrik zur Verarbeitung von Hasenfellen etablirt werden, und zwar will die Pariser Firma De Clermont & Co. daselbst ein Zweiggeschäft errichten. Dies wird vielfach als ein Resultat des Tarifs bezeichnet, indem das Importiren des Materials sich nicht mehr bezahlt.

— Das Kriegsdepartement hat dem Kapt. W. E. Wilder vom 4. Kavallerie-Regiment und dem Gemeinen John Schnitzer Ehren-Tapferkeitsmedaillen verliehen, weil dieselben in dem Gefechte mit feindlichen Indianern bei Horseshoe Canon, N. M., am 23. April 1882, unter Todesgefahr den verwundeten Gemeinen Leonard retteten.

— Weißkappen schleppten zu nächtlicher Stunde den unweit Molesto, in Indiana, wohnenden Farmer Wm. Ray fort, banden ihn an einen Baum und prügelten den Mann dann gründlich durch. Hierauf theerten und federten sie ihn. Alles das, weil Ray seine Familie vernachlässigte und mit einem anderen Frauenzimmer angebändelt hatte.

— Col. Louis Fleischner, einer der hervorragendsten Pioniere Oregons, ist in Guyers Hot Springs, Idaho, woselbst er Linderung suchte, im Alter von 69 Jahren gestorben. Er war eine Zeitlang Staatsschatzmeister von Oregon, welches Amt er so trefflich verwaltete, daß ihm auch seine politischen Gegner hohe Anerkennung zollten. Col. Fleischner war allezeit ein eifriger, überzeugungstreuer Demokrat.

— Die Vorbereitungen für den Empfang Li Hung Changs in New York sind soweit beendet. Ihm zu Ehren findet eine große Flottenparade in der unteren Bai statt, und auch eine glänzende Truppenschau steht auf dem Festprogramm. Der chinesische Staatsmann soll mit königlichen Ehren empfangen werden. Seine Ankunft erfolgt mit dem am Freitag fälligen Dampfer „St. Louis".

— Der einarmige Dauerläufer G. M. Schilling, der die Wette eingegangen ist, in zehn Monaten von Pittsburg nach San Francisco und zurück zu marschiren, wobei er am Ende seiner langen Wanderung tausend redlich erworbene Dollars gespart haben muß, ist in letztgenannter Stadt angekommen. Er ist 26 Tage seiner Zeit voraus und wird in Wochenfrist seinen Rückmarsch über Portland und die Städte am Puget-Sund antreten.

Ausland.

— Ueber 5000 Christen sollen auf Kreta bereits dem türkischen Fanatismus zum Opfer gefallen sein.

— In Braunschweig ist der Sattler Hahnheiser wegen Majestätsbeleidigung zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

— Dem Orden der Redemptoristen ist von der preußischen Regierung die Niederlassung in Trier gestattet worden.

— Der Senat zu Bremen genehmigte die Errichtung eines „Mädchengymnasiums", dessen Abgangsprüfung die Berechtigung zum Besuche einer Universität geben soll.

— Nachrichten aus Havre zur Folge, beabsichtigt die französische Dampferlinie „General Transatlantique" eine neue Linie zwischen Marseille und Philadelphia einzurichten.

— Am 11. Oktober tritt in Sieblében, Sachsen-Koburg-Gotha, ein sozialdemokratischer Parteitag zusammen. Unter den Referenten wird auch die Weltbeglückerin Klara Zetkim genannt.

— In Zürich ist einer der Anstifter des blutigen Krawalls zwischen einheimischen und italienischen Arbeitern, der aus dem Württembergischen kommende Glasergehilfe Wengler, zu halbjährlicher Arbeitshausstrafe und lebenslänglicher Ausweisung aus dem Kanton verurtheilt worden.

— Aus London wird gemeldet, daß die dortigen Anarchisten eine Verschwörung gegen das Leben des Zaren geplant haben. In Folge dessen werden die umfassendsten Vorsichtsmaßregeln für den bevorstehenden Besuch des Zarenpaares in Breslau getroffen.

— Die erste Straßenbahn Englands, die mit einem Gasmotor betrieben wird, ist zwischen Blackpool und Lytham eröffnet worden. Zusammengepreßtes Gas als Mittel zur Fortbewegung ist seit einiger Zeit bereits in Deutschland im Gebrauch.

— Deutschland wird in diesem Jahr eine Durchschnittsernte in Weizen und Roggen erzielen, während diese Getreidearten in Oesterreich-Ungarn eine gute Ernte ergeben. Die russische Ernte dagegen wird als gänzlich mißrathen betrachtet.

Lokalbericht.

Eines Verrückten That.

Der Grundeigenthumshändler Duncan Milloy, von Nr. 1165 Lexington Ave., wurde gestern von dem Rentier William J. Evans, mit welchem er seit Jahren bekannt ist, auf der Straße, in der Nähe der „King"-Schule, mit einem Taschenmesser in den Hals gestochen. Milloy befand sich in der Gesellschaft des Kohlenhändlers Fred Cook, als sich ihm Evans näherte, nach kurzer Begrüßung auf Ersteren zusprang, und ihm, wie es den Anschein hatte, einen Schlag mit der Faust, in welcher er jedoch das Messer verborgen hielt, versetzte. Evans entfloh, und Milloy, der eine zwei Zoll lange, aber nicht sehr gefährliche Halswunde erhalten hatte, ließ sich von einem Arzt verbinden, und erwirkte einen Haftebefehl gegen seinen Angreifer. Er weiß übrigens keinen Grund anzugeben, weshalb ihm Evans feindlich gesinnt sein sollte, und er glaubt deshalb, daß Letzterer die That in einem Anfalle temporärer Geistesstörung verübt hat.

Gute Aussichten.

Charles L. Boyd, der Massenverwalter, der am Montag verkrachten „Haymarket Produce Bank", hat sich gestern über die finanziellen Verhältnisse der Bank sehr günstig ausgesprochen und für die nächsten Tage einen genauen Bericht in Aussicht gestellt.

Herr Boyd ist angeblich fest davon überzeugt, daß sämmtliche Gläubiger mit der Zeit zum vollen Betrage ihrer Forderungen befriedigt werden können. Nur durch den unvernünftigen Ansturm der Depositoren und durch die ungewisse politische Lage sei der Zusammenbruch herbeigeführt worden, aber die Aktiva der verkrachten Bank beständen durchweg aus guten Werthpapieren, die sich mit Leichtigkeit realisiren ließen. Es werde sich nach Bezahlung der gesammten Schuldenlast voraussichtlich sogar noch ein Mehrbetrag ergeben, und die Gläubiger hätten deshalb allen Grund, mit Ruhe die Abwickelung der Geschäfte abzuwarten.

Ferris Wheel-Park.

Die Zahl der Besucher im Ferris Wheel Park hat in Folge des vollständig umgeänderten und hochinteressanten Unterhaltungsprogramms während der letzten Zeit eine stetige Zunahme erfahren. Namentlich ist eine Fahrt in dem „großen Rade" Jedem zu empfehlen, zumal dasselbe während des Nachmittags den Besuchern des Parks kostenfrei zur Verfügung steht. Als eine ganz besondere Anziehungskraft erweisen sich ferner die beiden großen Baudeville-Vorstellungen, von denen die erste um 1 Uhr 30 M. Nachmittags, die andere um 7 Uhr 30 M. Abends ihren Anfang nimmt. Die Leitung des gesammten Vergnügungs-Programms hat Herr Thomas Prior, der ehemalige Geschäftsführer des Schiller-Theaters, übernommen, dessen allbekannte Thatkraft sich wieder einmal auf's Vortrefflichste bewährt. Auch für gute und abwechselungsreiche Konzertmusik ist in bester Weise Sorge getragen worden.

Keine Schuldbeweise.

Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft sind gestern die auf versuchten Raubanfall lautenden Anklagen gegen Thomas McCarty, William J. Wylie und John Freege wegen Mangels an Beweisen niedergeschlagen worden, worauf die Gefangenen sofort aus der Haft entlassen wurden. Besagte drei Burschen waren bekanntlich vor mehreren Wochen von Geheimpolizisten der Zentralstation in der Helm'schen Billiardhalle, Nr. 108 Randolph Str., verhaftet worden, und zwar unter dem Vorwande, daß sie einen Ueberfall auf den Besitzer des Lokals geplant hätten. Trotz der Bemühungen der Polizei hat aber bisher auch nicht der geringste Schuldbeweis gegen die Angeklagten beigebracht werden können.

Verlangt angemessene Entschädigung.

William F. Buerger, ein ehemaliger Angestellter der Schuhfirma Selz, Schwab & Co., hat den Schankwirth Samuel Tuchhorn, von Nr. 99 West Madison Str., wegen angeblicher brutaler Mißhandlung auf $25,000 Schadenersatz verklagt. Wie in der Klageschrift ausgeführt wird, stand Buerger am 19. Juli auf dem Bürgersteige vor dem Tuchhorn'schen Schanklokal, als der Besitzer desselben plötzlich auf die Straße heraustrat und ohne ein Wort zu sagen, auf Buerger loszuschlagen begann. Kläger trug bei dem Rencontre angeblich so schwere Verletzungen davon, daß er sich noch heute in ärztlicher Behandlung befindet.

* Salvator, ein reines Malzbier der Conrad Seipp Brewg Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Politisches.

Konvent der National-Demokratie von Illinois.

Eine Platform, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt.

Der Angriff Wm. S. Formans auf Gouv. Altgeld offiziell gutgeheißen.

Die Partei-Organisation nunmehr vollständig.

Altgeld aus Colorado zurückgekehrt.

Nachdem gestern Nachmittag Senator Palmer und Herr William S. Forman Ansprachen an den Staatskonvent der Gutgeld-Demokraten gehalten hatten, wurde die Versammlung auf kurze Zeit vertagt. Um 4 Uhr wurde die Konvention wieder zur Ordnung gerufen. Richter Moore von Kankakee berichtete im Namen des Komites für Beglaubigungsschreiben, daß keine Beanstandungen vorlägen, daß sämmtliche anwesenden Delegaten zu Sitz und Stimme berechtigt seien. Herr Sherman P. Cody, Vorsitzer des Komites für permanente Organisation, brachte Herrn James Eckels von Ottawa, den Regierungs-Kontrolleur des Finanzwesens, als permanenten Vorsitzenden und Herrn W. Spangler als Sekretär in Vorschlag. Unter lautem Beifall wurde die Empfehlung angenommen, und Herr Eckels wurde auf die Platform geleitet. Die schwungvolle und wohldurchdachte Rede, mit welcher er die Leitung der Verhandlungen übernahm, verwischte sehr bald den Eindruck, welchen auch hier wieder das fast ein wenig zu jugendliche Aussehen des Kontrolleurs anfänglich gemacht hatte. — Auf Empfehlung des Komites für die Auswahl von Delegaten zum National-Konvent in Indianapolis wurden statt der üblichen vier Vertreter des Staates-at-large deren acht genommen, und jedem von ihnen eine halbe Stimme gegeben. Die Delegaten sind: John M. Palmer, John P. Hopkins, Ben Cable, John C. Black, John S. Robbins, Wm. S. Forman, Chas. A. Ewing und C. R. Sullivan. Stellvertreter — R. Hamill, Henry Raab, W. S. Wilson, B. Warren, Frank Dvorak, Egbert Phelps, W. Stein und Chas. Dunham. — Zu Präsidentschafts-Wahlmännern-at-large wurden der bekannte Zinkfabrikant Egbert C. Hegeler von La Salle und Präsident Rudolf Brand von der „United States Brewing Co." bestimmt.

Das Platform-Komite war, als man so weit gekommen, noch immer nicht mit seinem Bericht fertig, es wurde deshalb zur Aufstellung von Kandidaten für die Staatsämter geschritten. Senator Palmer ergriff das Wort und brachte den General John C. Black als Gouverneurs-Kandidaten in Vorschlag. Weder Herr Altgeld, den Redner als Kandidaten der Volkspartei bezeichnete, noch der Republikaner Tanner verdienen das Vertrauen der Wähler, sagte er, während General Black sich dieses Vertrauens stets im vollen Umfange würdig gezeigt habe. John J. McCarthy von Proviso unterstützte den Vorschlag und sein Antrag, die Nomination des Hrn. Black, einstimmig gutzuheißen, wurde angenommen. Nun meldete das Komite für Beschlüsse an, daß sein Bericht fertig sei. Die Verzögerung war dadurch verursacht woden, daß Ex-Mayor Hopkins darauf bestanden hatte, der Angriff, welchen der von Horatio Seymour ausgearbeitete Platform-Entwurf auf den Gouverneur Altgeld enthielt, müsse gestrichen werden. Er setzte seinen Willen schließlich durch. Die Platform, wie sie der Konvention unterbreitet und von dieser angenommen wurde, besteht aus neun Paragraphen, die nachstehend inhaltlich folgen:

1. Die demokratische Partei ist verpflichtet, die durch Gesetze regulirte Freiheit zu erhalten, allen Bürgern ohne Unterschied der politischen und religiösen Ueberzeugung gleiche Rechte zuzusichern, für Sparsamkeit in der öffentlichen Verwaltung zu sorgen, friedliche Beziehungen zu allen anderen Nationen zu pflegen, sowohl die Staatsregierung in allen ihren Rechten zu unterstützen, als auch der Bundesregierung alle ihr verfassungsmäßig zukommende Macht zuzugestehen, für ehrliches Geld zur Bezahlung von Schulden einzutreten und damit für Wahrung des öffentlichen Vertrauens zu sorgen. Die demokratische Partei bekämpft die Klassengesetzgebung in jeder Form und tritt für ihren alten Grundsatz ein: „Gleiches Recht für Alle und Keinem ein Vorrecht!" Sie heißt alle Handlungen der gegenwärtigen demokratischen Bundesverwaltung gut, welche dazu beigetragen haben, demokratische Ueberzeugungen zu befestigen, die Gesetze aufrecht zu erhalten, dem Ausland gegenüber die Würde der Republik zu wahren, den Kredit des Landes zu befestigen und den Monopolen Einhalt zu thun.

2. Der Golddollar ist gegenwärtig und war schon seit sechzig Jahren das amerikanische Werthmaß und ist von demokratischen Staatsmännern dazu gemacht worden; er ist das Maß, auf welchem das öffentliche Vertrauen beruht. Er ist der Dollar, welchen der Arbeiter ehrlich verdient und mit dem er ehrlich bezahlt werden muß. Wir sind unbedingt für die Beibehaltung dieser Währung und weigern uns, den Elementen, welche an Stelle derselben die Währung rückständiger Völker setzen wollen, Zugeständnisse irgend welcher Art zu machen.

3. Wir befürworten den Gebrauch von Silbermünzen als Umlaufsgeld und die Prägung von solchen in Mengen, welche die Regierung mit dem Goldgelde gleichwerthig zu erhalten vermag; aber wir sind gegen uneingeschränkte Silber-Prägung, weil dadurch kontraktliche Vereinbarungen schädigend beeinflußt, Geschäftsstörungen verursacht, die Kaufkraft der Löhne vermindert, dem Handel und der Industrie nicht wieder gut zu machendes Unheil zugefügt und ein unauslöschliches Schandmal auf die Geschäftsehre des amerikanischen Volkes gedrückt werden würde.

4. Wir verlangen, daß die Bundesregierung das Bankgeschäft aufgibt und alle Schatzamtsnoten einzieht, was aber in solcher Weise zu geschehen hat, daß kein Geldmangel eintritt. Erst hierdurch werden die von den Republikanern im Jahre 1879 angeblich wieder eingeführten Baarzahlungen verwirklicht werden.

5. Wir erklären, daß die Geschäftskrise, welche im Jahre 1893 begonnen hat, auf den McKinley-Tarif und auf die McKinley-Sherman'sche Silberakte zurückzuführen ist, Maßregeln, von denen keine ohne die andere durch jenen verschwenderischen Kongreß hätte angenommen werden können. Die Habgier der Schutzzöllner, wie der McKinley-Tarif sie zeigt, findet ihres Gleichen nur in der Habgier der Silberleute, gekennzeichnet durch die Sherman-Akte. Das eine Gesetz untergrub Handel und Wandel durch ungerechte Besteuerung, das andere brachte im Interesse einer bestimmten Klasse den öffentlichen Kredit in's Wanken. Wir erklären uns gegen alle derartigen republikanischen Schutzmaßregeln, ganz gleich, ob dieselben im Interesse von Fabrikanten oder von Silbergruben-Besitzern erlassen werden. Der Regierung steht kein verfassungsmäßiges Recht zu, im Interesse von Privatleuten Steuern einzuziehen oder höhere Zölle zu erheben, als zur Deckung der Regierungs-Ausgaben nothwendig sind.

6. Der republikanische National-Konvent wurde von den Vertretern bestimmter Interessen kontrollirt, von Verschwörern, welche durch ungerechte Zölle, die das ganze Volk bedrückten, Macht und Reichthum erlangt haben. Der vorgebliche demokratische National-Konvent im Juli stand unter der Botmäßigkeit von Agenten der Silbergruben-Besitzer, unter denen sich theils Republikaner, theils Demagogen und Agitatoren befanden, die es nicht einmal für nöthig hielten, sich auch nur Demokraten zu nennen. Ein Senatoren-Syndikat, das später in St. Louis seine schmähliche Arbeit vollendete, beeinflußte jene Konvention, in deren Verlangen, Schulden und Löhne mit entwerthetem Gelde zu bezahlen, wir eine Bewegung sehen, die, falls erfolgreich, zusammen mit der republikanischen Zollräuberei die Arbeiter verelenden, das Vertrauen zerstören und der Republik so großes Unheil zufügen würde, daß sie sich davon in vielen Jahren nicht erholen könnte. Durch ihren Angriff auf die Rechtspflege, auf die Verbindlichkeit kontraktlich eingegangener Verpflichtungen und auf die Reform des Zivildienstes legte jene Konvention einen Geist an den Tag, welcher mit demokratischen Prinzipien unvereinbar ist und die besten Interessen des Landes schädigt.

7. Die Demokraten von Illinois erkennen rückhaltlos die Ehrlichkeit, die Sparsamkeit, die Pflichttreue der Cleveland'schen Verwaltung an und auch den Anspruch derjenigen Senatoren und Abgeordneten auf die Dankbarkeit der Demokraten, welche trotz des Verraths angeblicher Parteimitglieder das Banner wahrer Zollreform hochhielten.

8. Wir stehen mit aller Entschiedenheit für die Unabhängigkeit des Ober-Bundesgerichts als gleichberechtigter Macht unter den drei Zweigen der Regierung ein. Wir erkennen das Recht dieses Gerichtshofes an, die Gesetze des Landes auszulegen und verurtheilen auf's Schärfste alle etwaigen Versuche von Parteigängern, die Entscheidungen dieses Tribunals zu beeinflussen durch Ernennung gefügiger Personen zu Mitgliedern desselben. Wir machen auf die Unparteilichkeit aufmerksam, welche Präsident Cleveland stets bei der Ernennung dieser Richter bewiesen hat, an deren Spitze zur Zeit einer der geachtetsten Söhne dieses Staates steht.

9. Wir sind der Ansicht, daß vorstehende Ideen zu den Grundprinzipien der amerikanischen Demokratie gehören, und daß die demokratische Partei, für die Erhaltung der Republik nothwendig, gegenwärtig unentbehrlicher ist als je. Langjährige republikanische Mißwirthschaft hat als unvermeidliche Frucht Sektionalismus, Klassenhaß, Noth und Verzweiflung hervorgebracht, wir fordern deshalb alle guten Bürger denen das Gemeinwohl am Herzen liegt, hiermit auf, die Habgier abwehren, die Gesetzlosigkeit im Zaume halten, das Glück und die Tugend des Volkes beschützen zu helfen.

Herr Chester A. Babcock von Quincy, der diese Platform verlesen hatte, wurde gleich darauf einstimmig zum Vize-Gouverneurs-Kandidaten ernannt. — Die Kandidatur für das Staatssekretariat wurde Herrn Chas. A. Wiley, einem jungen Advokaten aus Charleston in Coles County, übertragen. — Als Auditeurs-Kandidaten wurden der Deutsch-Amerikaner F. E. W. Brink aus Washington County und James S. Reardon von Alexander County in Vorschlag gebracht. Die Kandidatur Reardons wurde nachträglich zurückgezogen, und die Ernennung des Herrn Brink erfolgte einstimmig. Ebenso wurde auch der Bankier Edward Ridgeley aus Springfield für die Staats-Schatzmeister-Kandidatur erwählt. — Richter Hoblit von Lincoln County brachte den Ex-Kongreßabgeordneten Wm. S. Forman für das Amt des Ober-Staatsanwaltes in Vorschlag. Die Nomination wurde einstimmig gemacht, und Herr Forman, der wegen seines Angriffs auf Altgeld in den letzten Tagen viel genannt worden ist, erklärte in einer kurzen Annahmerede, die Konvention hätte den Gouverneur nicht schärfer verdammen können, als durch seine Aufstellung. Im Uebrigen würde es Thierquälerei und beinahe Leichenschändung sein, sich noch weiter mit Altgeld zu befassen.

Für den Aufsichtsrath der Staats-Universität wurden die Herren C. F. Babcock, früher Schul-Superintendent von Cook County, Ex-Staats-Senator Niehaus von Peoria und der Ex-Kongreß-Abgeordnete J. H. Busey von Urbana als Kandidaten aufgestellt.

Der Staats-Zentral-Ausschuß wurde zusammengestellt wie folgt: Mitglieder at-large — Henry S. Robbins, F. S. Peabody, A. A. Goodrich, John O'Brien, Ben T. Cable, C. A. Ewing, W. S. Forman und James F. Hoblit; 1. Bezirk, Theodor Oehne; 2., A. Champlin; 3. Thos. Kerwin; 4., R. E. Spangler; 5., Jos. Shofield; 6., Jacob H. Hopkins; 7., Henry Thwing; 8., Clinton Rosette; 9., James W. Sheehan; 10., Thos. A. Horain; 11., P. C. Knight; 12., Wilson S. Kay; 13., F. E. O'Neil; 14., J. W. Hunter; 15., C. H. Williamson; 16., Edward M. Kinnan; 17., Harry Schlandermann; 18., W. B. Townsend; 19., J. E. Parish; 20., K. J. Burns; 21., Wm. H. Horine; 22., Daniel S. Lamsden. Zum Vorsitzenden hat das Komite Herrn Ewing, zum stellvertretenden Vorsitzer Hrn. Goodrich, zum Sekretär Herrn Spangler und zum Schatzmeister Herrn Oehne erwählt.

* * *

Gouverneur Altgeld, der gestern Abend auf der Rückreise von Colorado nach Springfield durch Omaha kam, ist dort von Vertretern der Presse gefragt worden, was er zu den Beschuldigungen zu sagen habe, die Wm. S. Forman gegen ihn erhebt. Der Gouverneur erklärte, die Beschuldigungen kurz für grundlos. Ob er sich ausführlich gegen dieselben vertheidigen werde, ließ er ungewiß.

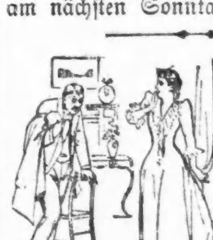
Erfolgloser Einbruch.

Als eine höchst couragirte Dame hat sich gestern Frau Jacques Bussett erwiesen, die einen farbigen Dieb, der sich in ihre Wohnung, Nr. 3711 State Str., eingeschlichen hatte, dermaßen in Angst versetzte, daß er zitternd um Gnade flehte und schleunigst den Rückzug antrat. Frau Bussett hatte sich gegen 3 Uhr Nachmittags auf ihrem Bette zu einem Schläfchen niedergelegt, als sie plötzlich ein verdächtiges Geräusch vernahm und gleichzeitig einen riesengroßen Neger bemerkte, der sich an einer Kommode zu schaffen machte. Ohne sich nur einen Augenblick zu besinnen, langte die muthige Dame unter das Kopfkissen, woselbst sie einen Revolver, der jedoch ungeladen war, liegen hatte, ergriff die Waffe und befahl dem Strolch, die Hände hochzuhalten. Der in seiner besten Arbeit gestörte Einbrecher wollte eiligst zur Thür hinaus, besann sich jedoch eines Bessern, als ihm die Frau zurief, sofort stillzustehen, falls ihm sein Leben lieb sei, und bat dann zitternd vor Angst um Gnade. Frau Bussett ließ den Kerl schließlich laufen, indem sie ihn zwang, durch ein offenstehendes Fenster auf die Straße hinabzuspringen.

Park-Konzerte.

Für das heute Abend im Douglas-Park stattfindende Konzert der Novak'schen Kapelle ist das folgende interessante Programm aufgestellt worden: Marsch „The Chicago Cyclist", von Line; Ouverture „Guy Mannering", von Bishop; Walzer „Over the Waves", von Rosa; „Durch die Großstadt", von Beyer; „Liebestraum nach dem Ball", Intermezzo von Czbulka; „Columbus", große Fantasie von Hermann; Potpourri „A Night at Sam T. Jack's", von Fuller; „King Cotton", von Sousa; „Jagdszene", Tongemälde von Bucalossi; und endlich „American Patrol", von Mechom.

Im Lincoln Park findet heute Abend kein Freikonzert statt, da die erste Serie der Subskriptionskonzerte vorüber ist. Eine neue Serie beginnt bereits am nächsten Sonntage.



Es war eine lange Verlobungszeit; zuerst als sie sich sahen, war er ein starker, hübscher, breitschultiger, junger Mann. Wohl selten war ein Mann mit allen, Frauen so gefallenden körperlichen Schönheiten, so ausgestattet, als gerade er. Und sie, sie war ein süßes, kleines Mädchen. Vom ersten Tag an, wo sie sich sahen, liebten sie sich. Einer schien für den Andern erschaffen zu sein und herrschte unter ihren Freunden und Bekannten deshalb nur eine Stimme: „Was für ein herrliches Paar, geben die Beiden." Die Hochzeit konnte noch nicht stattfinden, da er soeben erst seine Studien beendet und sie auch noch eine fernere Ausbildung nothwendig hatte. Es wurde deshalb beschlossen, daß sie für zwei Jahre Deutschland und Frankreich besuchen solle, um dortige Sprachen und Sitten lernen, während er während dieser Periode sich völlig dem Geschäftsleben widmen sollte. So trennten sie sich unter Austausch von Betheuerungen ihrer ewigen Liebe. Während der ersten Zeit arbeitete der junge Mann mit aller Kraft, aller Energie; stand doch das Bild seiner Geliebten stets vor seinen Augen doch nur zu bald änderte sich dies. Eine alte, geheime Krankheit, die er glaubte, sie für ewig begraben zu haben, meldete sich wieder an und untergrub seine Willenskraft, beeinträchtigte sein Aussehen, schwächte seine Constitution. Zuerst war er müde, abgespannt, seine Nerven waren angegriffen, seine Augen verloren an Glanz und senkten sich tief in die Augenhöhlen. Sein Gedächtniß verlor an Kraft und nur zu bald fand er aus, daß er absolut keine geschäftliche Fortschritte mache. Leider besaß er eine gewisse Scham, sich einem Arzt vertrauensvoll zu nahern, namentlich in der Zeit, wo ihm noch Hülfe leicht verschafft werden konnte. Wie lange dauerte es, und aus dem jungen, blühenden Mann, war eine Ruine, ein junger Greis geworden. Was fand seine, in den zwei Jahren zu einer prächtigen Erscheinung gewordenen Braut, als sie von ihrer Reise zurückkehrte? Einen hohläugigen, abgezehrten, niedergebrochenen, vor der Zeit alt gewordenen Mann, der mit schlotternden Knieen, einer scharf klingenden Stimme ihr Guten Tag wünschte. Konnte sie eine Verbindung mit einer solchen körperlichen Ruine aufrecht erhalten? Nein! Das Verlöbniß wurde gelöst und wenige Wochen später lag der junge Mann im Grabe.

Schritt für Schritt kommen diese Gefahren, deshalb verhütet sie bei Zeit und gebraucht den erprobten Rath vom Washington Medical Institute, 63 Randolph Straße.

MON. TUES. WED. THUR. FRI. SAT. SUN.

SAPOLIO

Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.

Jeder braucht's zu 'was Anderem.

Zum Grabsteinreinigen.
Zum Messer poliren.
Zum Auffrischen von Oeltuch.
Zum Scheuern von Böden.
Zum Weißmachen von Marmor.
Zum Geschirrwaschen.
Zum Auffrischen des Oelanstrichs
Zum Auswaschen von „Sinks."
Um Metall glänzend zu machen.
Zum Scheuern von Badewannen.
Zum Kesselscheuern.
Zur Beseitigung des Rost's.

Die Volksbühne.

Schaumberg-Schindlers Theater.

Sonntag, den 6. September, eröffnet die Direktion Schaumberg-Schindler mit dem neuen Volksstück von Staack „Die Else vom Erlenhof" ihre 8. Saison im deutschen Theater in Müllers Halle.

Indem die Direktion in diesem Jahre ihre gesammten Kräfte auf dieses eine Unternehmen konzentriren wird, wird sie im Stande sein, die größte Reichhaltigkeit im Repertoire und eine Rollenbesetzung zu sichern, die selbst verwöhnten Ansprüchen genügen werden. Gewissenhafte Geschäftsführung und das richtige Einvernehmen mit dem Geschmack des Publikums haben das Schaumberg-Schindler'sche Unternehmen zu einem stehenden Institute gemacht, und wird die Direktion auch in dieser Saison auf dem Gebiete der Kunst ihre Ehre und ihren vorzüglichen Ruf behaupten. Das engagirte Personal stellt sich aus folgenden Damen und Herren zusammen:

Damen: Johanna Schaumberg, 1. Possen- und Operetten-Soubrette; Emma Meyer-Kalbitz, 1. Liebhaberin; Hedwig Lurian, Soubretten- und Gesangspartien; Selma Grobecker, bürgerliche Mütter; Bertha Vorwer, naive Liebhaberin; Elise Bernhard, 2 Soubretten; Minnie Maudrich, Chargen; Franziska Johnson, Anmelderollen; Marie Schaumberg, Dir., komische Gesangspartien.

Herren: Ludwig Grobecker, Charakterkomische Rollen, Regisseur der Posse; Jacques Lurian, Gesangs- und Charakterrollen; Louis Koch, gesetzte Liebhaber und Helden; Rudolf Koch, singende Liebhaber und Naturburschen; Otto Löwe, jugendlicher Komiker; Berthold Kleeberg, jugendlicher Liebhaber; Heinrich Pieper, Chargen; Erich Burman, Väter; Ludwig Schindler, Regisseur des Lust-Schauspiels, Charakter-Rollen.

Kapellmeister: Herman Busse.

Schüler von Bryant & Strattons Business College, 315 Wabash Ave., erhalten gute Stellungen.

„Der reiche John von Lake View."

Am 13. September wird in Hooleys Theater die Bühnen-Novität „Der reiche John von Lake View", ein von köstlichem Humor beseelter Schwank aus dem deutsch-amerikanischen Leben, der Herrn Jos. P. Steppes zum Verfasser hat, in Erstaufführung über die Bretter gehen. Der allen Chicagoern vortheilhaft bekannte Komiker „Krischan Schober" wird die Titelrolle spielen und aus dem „reichen John" sicher eine köstliche Figur schaffen. Auch Frl. Mila Bley wird bei dieser Gelegenheit zum ersten Male seit langer Zeit wieder hier auftreten, wie denn überhaupt nur anerkannt tüchtige Kräfte der deutsch-amerikanischen Bühne bei der Premiere mitwirken werden.

Weitere Einzelheiten über das Stück und dessen Rollen-Besetzung werden demnächst mitgetheilt werden.

Ueberfahren und getödtet.

Ein unbekannter Mann wurde gestern Abend an der Wood Str.-Kreuzung der Chicago, Burlington- & Quincy-Eisenbahn von einem Passagierzug überfahren und auf der Stelle getödtet. Der Verunglückte war ungefähr 25 Jahre alt, fast sechs Fuß groß, mit dunklem Haar und ohne Bart und trug einen dunkelblauen Rock und dunkle Hosen. Die Leiche wurde nach der County-Morgue gebracht.

Jedes Mahl wird zur Qual

für den Dyspeptiker. Aufgetriebenheit, Sodbrennen, Druck im Magen sind die unvermeidlichen Folgen, wenn er mit Messer und Gabel hantirt. Von ihm zu sagen, daß er den gereizten Appetit befriedige, wäre grausame Ironie. Er stillt nur nothdürftig den quälenden Hunger. Gibt es eine Hilfe für ihn? Gewiß. Und zwar durch den Gebrauch des ebenso angenehmen als gründlich wirkenden Mittels, genannt Hostetters Magenbitters. Wird es ihn sofort kuriren? Sicherlich nicht. Wunder sind heutzutage nicht mehr an der Tagesordnung. Aber es gewährt prompte und so dankbar empfundene Linderung und bei systematischem Gebrauch gründliche Kur. Nicht blos wird mit seiner Hilfe das Zusichnehmen der Nahrung ein Genuß, sondern es bewirkt auch deren Umwandlung in gesundes, kraftgebendes und muskelbildendes Blut. Uebergroße Empfindlichkeit des Nervensystems, geistige Abspannung und Bedrückung, Schlaflosigkeit und bange wirre Träume, in der Regel die Folge gestörter Verdauung, werden durch das Bitters kurirt. Dabei ist es das beste Schutzmittel gegen Malaria und befreit von Hartleibigkeit, Rheumatismus, Nieren- und Blasenbeschwerden und Leberleiden.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Anna Voß, 20 Washburn Ave., 21 J.
Friedrich August For. 47 J.
Alfred W. Vogel, 27 Ayers Court, 23 J.
Anton Friedsam, Alexianer Brüder-Hospital.
Emma Fedderke, 310 W. Huron Str., 25 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

M. A. Kenney, 2stöck. Brick Barn, hinter 2648 Calumet Ave., $1,500.
Joseph Brunns, 2stöck. und Basement Brick Flat Gebäude, 1042 S. Irving Ave., $2,500.
Samuel Anderson, zwei 2stöck. und Basement Flats, 1020 und 1022 W. Adams Str., $6,000.
Mrs. B. Nolan, 3stöck. und Basement Brick Flats, 732 S. Turner Ave., $4,000.
S. Johnson, zwei 2stöck. Frame Flats, 2240 bis 2240 N. Albany Ave., $1,400.
A. Meyer, 1stöck. und Basement Brick Cottage, 736 W. Fullerton Ave., $1,000.
A. Gent, zwei 1stöck. Frame Cottages, 1135 und 1137 N. Hamlin Ave., $2,000.
Fred W. Kamp, 2stöck. Frame Flat Gebäude, 1607 Ballou Str., $1,300.
John Lagerl, 1stöck. und Basement Brick Anbau, 304 Webster Ave., $1,500.
Porter Hospital, 2stöck. Hinter-Anbau, 606 bis 610 Fullerton Ave., $2,500.
M. A. Meyers, 7stöck. und Basement Brick Lagerhaus, 353 und 259 Market Str., $7,000.
D. McGowan, 1stöck. und Basement Brick Cottage, 6210 S. Laflin Str., $1,000.
Mrs. Catherine McGowan, 1stöck. und Basement Brick Cottage, 6352 Laflin Str., $1,000.
H. McCormick, 1stöck. Frame Cottage, 5728 Elizabeth Str., $1,000.
H. McCormick, zwei 1stöck. Brick Cottages, 5603 und 5605 Carpenter Str., $2,400.
F. Rommler, vier 1stöck. Brick Cottages, 3896 bis 3816 S. Lincoln Ave., $3,200.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Giddings Str., 205 Fuß östl. von Hamlin Ave., 175—125, C. C. Shipley an D. A. Kimbark, $3,500.
112. Str., 129 Fuß östl. von State Str., 25—124, D. McDermid an H. Thoren, $1,200.
Lowe Ave., Südwest-Ecke 117. Str., 104½—150, und andere Grundstücke, J. Weber an C. L. Heuser, $1,225.
114. Str., 429 Fuß östl. von Wentworth Ave., 33—132, A. M. Severson an T. Breland, $2,700.
Curtis Ave., 130 Fuß südl. von 109. Str., 33½—126½, A. Thoren an D. McDermid, $2,500.
Erie Str., 147 Fuß westl. von Robey Str., 24—121½, M. in C. an W. Lister, $2,500.
Turner Ave., 128 Fuß südl. von W. 24. Str., 125—124, J. Fraser an J. Craney, $3,250.
Grenshaw Str., 141 Fuß westl. von Kedzie Ave., 15—125, M. Strand an J. Brana, $1,800.
Prairie Ave., Südwest-Ecke 50. Str., 48—130, Michigan Ave., 396 Fuß nördl. von 63. Str., 49—220, D. W. Miller an E. E. Warren, $10,000.
Dasselbe Grundstück, E. E. Warren an E. A. Miller, $10,000.
Custom House Place, 100 Fuß nördl. von Harrison Str., 27—100, E. A. Miller an E. E. Warren, $10,000.
Dasselbe Grundstück, E. E. Warren an D. W. Miller, $10,000.
Madison Str., Südost-Ecke S. 45. Ave., 50½—121½, J. E. Price an E. Brizzolara, $5,000.
Desplaines Str., 175 Fuß nördl. von 120. Str., 25—223, A. T. and S. Bank an P. P. Geler, $1,000.
Ashland Ave., 50 Fuß nördl. von Erie Str., 25—72, Erie Str., 72 Fuß westl. von Ashland Ave., 24—124, J. Krogh an P. Stofler, $2,000.
Whipple Str., 447 Fuß nördl. von Jackson Str., 18—123½, M. in C. an die Occidental B. and L. Association, $3,047.
Armour Ave., 169 Fuß westl. von 52. Str., 25—100, M. Goetzelmann an A. Reth, $1,200.
W. 16. Str., 201 Fuß westl. von Albany Ave., 25—104, H. Busche an A. Meßner, $2,000.
Spaulding Ave., 25 Fuß nördl. von W. 15. Str., 25—124, M. E. Leeson an C. M. Leeson, $1,200.
Grenshaw Str., 248 Fuß östl. von St. Louis Ave., 50—130, T. Ryan an J. Ryan, $1,500.
Cortez Str., 107 Fuß westl. von Rockwell Str., 50—124, die Deutsche Ev. Luth. Beth. Gemeinde an J. Quinnert, $2,300.
Superior Str., 72 Fuß östl. von Paulina Str., 24—120½, P. Palz an F. Cuse, $1,000.
Irving Ave., 200 Fuß südl. von Hirsch Str., 25—125, und andere Grundstücke, F. H. Smith an L. R. Smith, $5,500.
Oak Str., 60 Fuß östl. von Larrabee Str., 30—81, A. W. Fleck an A. Knop, $7,000.
Winthrop Ave., Nordost-Ecke Balmoral Ave., 99½—150, A. Knop an A. W. Fleck, $7,000.
Ravenswood Ave., 25 Fuß südl. von Waveland Ave., 25—108, C. Seedorf an R. H. Bloefe, $2,150.
Indiana Ave., 134 Fuß nördl. von 20. Str., 24—177½, F. E. Curtis an R. S. Critchell, $12,000.
Minerva Ave., 134 Fuß südwestl. von Everett Str., 50—116, mehr oder weniger, E. A. Collins an S. Nicholson, $5,000.
Barry Ave., 24 Fuß östl. von N. Clark Str., 45—159, C. F. Kurz an W. E. Haworth, $7,000.
Melrose Str., 168 Fuß östl. von Halsted Str., 25—147, F. W. Alke an E. A. Jeanson, $5,100.
Park Ave., 66 Fuß westl. von Paulina Str., 28—131, F. E. Curtis an R. S. Critchell, $8,000.
Lawndale Ave., 215 Fuß südl. von Belden Ave., 42—299, und andere Grundstücke, M. in C. an M. J. Cooper, $6,000.
Berteau Ave., 125 Fuß westl. von W. Ravenswood Park, 25—125, A. Williams an F. G. E. Peterson, $1,800.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John Anderson, Hilda Johnson, 21, 20.
Charles Adams, Mary Laujek, 24, 25.
A. H. G. Schierhorn, Sigrid Callerholm, 30, 27.
John R. Gallagher, Bertha Borrows, 39, 20.
Nikolai Jung, Mary Englert, 38, 37.
Ludger Gignac, Mary Wilson, 37, 22.
Joseph Swart, Jennie McMillan, 31, 28.
Theodore Ristow, Margaret Schulz, 25, 20.
John M. T. Moloney, Ellen O'Brien, 32, 28.
Emil Willin, Annie B. Haßfurther, 21, 20.
Henry Hansen, Mary Christensen, 26, 19.
Louis J. Diamond, Pauline Barron, 29, 22.
William Strey, Josephine Hunerberg, 26, 19.
George R. Chapman, Elizabeth Hostetter, 25, 22.
August Bosbolt, Mary Heck, 27, 23.
S. Lamprecht, Augustina Schwichtenberg, 25, 19.
Peter Gilbrick, Susie Joyce, 25, 21.
Elias C. Roberson, Adelaide Klein, 39, 33.
William F. Thau, Margaret Carroll, 35, 28.
John D. Kane, Annie Finnegan, 24, 24.
John L. Montgomery, Rutellous Ryer, 27, 27.
Herman Siebert, Augusta Gustavson, 28, 23.
Carl G. F. Holm, Esther E. Govanus, 27, 17.
Joseph Ryba, Annie Jarosz, 25, 20.
E. E. Van Court, Katharine B. Ogden, 23, 21.
Robert H. Boum, Anna Bella Gillespie, 25, 19.
Frederick C. Faulkner, Hannah Murphy, 34, 27.
Reinhold M. Naumann, Pauline Prochnow, 24, 21.
Frank Gyezorck, Barbara Czerwinska, 22, 26.
Lorenz C. Rasjon, Jeanette Brazelton, 23, 22.
Martin Chominski, Lena Lenandowska, 26, 22.
George Mynchenberg, Betty Deucher, 23, 19.
Albert C. Summi, Lizzie Dieling, 21, 18.
Erick J. Erickson, Emma C. Stolberg, 29, 24.
John McCanly, Delia Morley, 28, 25.
Paul Kleppel, Kate McLaughlin, 23, 25.
Hans Petersen, Hannah M. Petersen, 26, 21.
Charles Bucko, Louise Muffehl, 29, 33.
Stanley C. Clark, Maud May Sutherland, 29, 23.
John M. Jones, Lambertina Thiesen, 28, 22.
John Hennin, Annie Stilson, 38, 30.
John R. Richardson, Elizabeth J. Leon, 50, 40.
Philipp McEwen, Mary Crane, 20, 18.
John Powell Corrin, Maritta Ryer, 28, 20.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Henry J. gegen Lena Broemmelkamp, wegen Verlassung; Ellen gegen J. F. Goulder, wegen Verlassung.

Marktbericht.

Chicago, den 25. August 1896.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl 45—50c per Faß.
Blumenkohl, 40—60c per Kiste.
Sellerie, 15—25c per Dutzend Bündel.
Spargel, 35—40c per Dutzend.
Salat, hiesiger, 25—35c per Pfund.
Kartoffeln, 22—33c per Bushel.
Zwiebeln, 25—60c per Sack.
Rüben, rothe, 40—50c per Faß.
Mohrrüben, 75c per Faß.
Gurken, 15—18c per Dutzend.
Tomatoes, 10—15c per Kiste.
Radieschen, 12½c per Dutzend Bündel.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 7½c per Pfund.
Truthühner, 8—10c per Pfund.
Enten, 9—10c per Pfund.
Gänse, $5.00—$6.00.

Nüsse.
Butternuts, 20—30c per Bushel.
Hickory, 60—75c per Bushel.
Wallnüsse, 30—40c per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 16½c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 3½—4c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 11½—12c per Dutzend.

Schlachtvieh.
Beste Stiere von 1250—1400 Pf., $4.55—$4.80.
Kühe und Färsen, $2.30—$3.30.
Kälber, von 100—400 Pfund, $3.25—$6.00.
Schafe, $3.15—$3.40.
Schweine, $3.10—$3.25.

Früchte.
Birnen, $1.00—$2.00 per Faß.
Bananen, 60c—$1.25 per Bund.
Apfelsinen, $3.25—$4.00 per Kiste.
Ananas, $2.25—$3.25 per Dutzend.
Aepfel, 40c—$1.15 per Faß.
Zitronen, $2.50—$3.00 per Kiste.
Erdbeeren, 60c—$1.75 per Kiste.
Stachelbeeren, 75—85c per Kiste.
Kirschen, 75c—$1.50 per Kiste.
Pflaumen, 25c—75c per Kiste.
Melonen, $1.50—$3.00 per Dutzend.

Sommer-Weizen.
August 56½c; September 56½c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 56½c; Nr. 2, roth, 61½c.
Nr. 3, roth, 57c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 22½c; Nr. 3, gelb, 21½c.

Roggen.
Nr. 2, 29—30½c.

Gerste.
20—34c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 20½c; Nr. 3, weiß, 18½—19c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $9.00—$11.50.
Nr. 2 Timothy, $7.00—$9.50.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude ......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Nicht mißzuverstehen.

Den Vorwurf der Zweideutigkeit oder Unbestimmtheit wird Niemand gegen die Platform erheben können, die von den Illinoiser Alt-Demokraten angenommen worden ist. Dieselbe erklärt sich unumwunden für die Goldwährung, die seit 60 Jahren in den Ver. Staaten besteht, und weigert sich, „Zugeständnisse irgend welcher Art an dasjenige Element zu machen, welches die Währung der zurückgebliebensten Nationen einführen will“. Dem Silber weist sie nur diejenige Rolle zu, die es kraft seiner Eigenschaften zu spielen berufen ist, nämlich dem Kleinverkehr zu dienen, und zwar soll es auch für diesen Zweck nur in solcher Menge ausgeprägt werden, daß ihm sein Nennwerth in Gold ohne Schwierigkeiten erhalten werden kann. Doch begnügen sich die Demokraten keineswegs mit einer platonischen Liebeserklärung an das „ehrliche Geld“, sondern sie zeigen auch, wie der Fortbestand der Goldwährung gesichert werden kann. „Wir verlangen“, sagen sie, „daß sich die Bundesregierung aus dem Bankgeschäfte zurückzieht und alle Kassenscheine und Schatzamtsnoten allmählich einzieht und vernichtet, selbstverständlich mit gesetzlichen Einschränkungen, die eine nicht wünschenswerthe Zusammenziehung verhindern.“

Das ist in der That das einzige Mittel, der Nothwendigkeit einer Goldreserve im Schatzamte und der Ausschreibung von Goldanleihen vorzubeugen. Solange die Regierung eine schwebende Schuld hat, die sie immer wieder mit Gold bezahlen und immer wieder erneuern muß, ist sie gezwungen, den Banken und den Exporteuren auf Verlangen Gold zu besorgen. Jedes Zusammenschrumpfen ihrer Goldreserve ruft ein Mißtrauen und eine kleinere oder größere Panik hervor. Sie darf sich nicht weigern, ihre Schuldverschreibungen mit Gold einzulösen, weil sonst alles von ihr in Umlauf gebrachte Scheingeld, einschließlich der Silberdollars, im Kurse fallen würde. Deshalb ist die bloße Versicherung der Republikaner, daß sie die Goldwährung aufrecht erhalten wollen, bis sich eine internationale Doppelwährung erzielen läßt, gar nichts werth. Die Republikaner wollen die „endlose Kette“ nicht zerbrechen und dem Wirrwarr, der schon seit Jahrzehnten in unseren Finanzen besteht, kein Ende machen. Sie versprechen etwas, das nach allen bisherigen Erfahrungen nicht erfüllbar ist und liefern Herrn Bryan das einzige triftige Argument, auf das er in allen seinen Wahlreden zurückkommt. „Wenn die Goldwährung gut ist,“ sagt Herr Bryan, „warum wollen wir sie loswerden und mit der internationalen Doppelwährung vertauschen?“ Darauf antworten ihm die Alt-Demokraten, daß wir die Goldwährung nicht loswerden wollen. Die Republikaner dagegen können ihm nur ausweichende Antworten geben.

Selbstverständlich behandeln die Alt-Demokraten auch die Zollfrage nicht als Nebensache. Sie halten es nach wie vor für einen Fundamentalsatz der Demokratie, daß die Regierung der Ver. Staaten kein verfassungsmäßiges Recht hat, öffentliche Steuern zum Nutzen einzelner Bürger zu erheben, und daß alle Zollbesteuerung nur den Zweck haben sollte, der Regierung die zur Bestreitung ihrer Ausgaben nothwendigen Einnahmen zu liefern. Die Angriffe der Popokraten auf die Zivildienst-Reform und die Andeutung, daß das Bundes-Obergericht nöthigenfalls „gepackt“ werden sollte, um auf Bestellung gewisse Entscheidungen zu liefern, verwerfen die Illinoiser Demokraten mit großer Entschiedenheit. An die Spitze ihrer Platform aber stellen sie die Freiheit und das gleiche Recht für Alle.

Gegen die Kandidatenliste können auch die Gegner nichts einwenden, denn sie ist in jeder Hinsicht vorzüglich. Somit ist allen überzeugungstreuen Demokraten Gelegenheit geboten, ihrer aufrichtigen Meinung am Wahltage Ausdruck zu geben. Es mag sein, daß General Black weniger „Aussichten“ hat als John R. Tanner, oder selbst als John P. Altgeld, aber er hat sich auch nicht aufstellen lassen, weil er nach dem Gouverneursamte strebt, sondern weil er es für seine Pflicht hält, einer von ihm für gut befundenen Sache zu dienen. Die Silberdemokraten, die ja für sich selbst das Recht in Anspruch nehmen, ihren politischen Anschauungen Geltung zu verschaffen, können dasselbe Recht den Alt-Demokraten nicht absprechen. Vielleicht werden sie sich noch einmal darüber freuen, daß die demokratische Partei vor dem Schicksal bewahrt worden ist, in der republikanischen und der populistischen Partei aufzugehen.

Feuerschaden.

In einem Rundschreiben der Beamten der Nationalvereinigung der Bauinspektoren (National Association of Inspectors of Buildings) wird zum Besuche der, auf die Tage vom 15. bis zum 18. September anberaumten Jahresversammlung der Gesellschaft aufgefordert und zugleich betont, daß nur durch eine strengere Befolgung der Grundbedingungen einer sichern Bauart eine Verminderung der Brandverluste, die unser Land alljährlich zu erleiden hat, herbeigeführt werden kann.

In der That sind hierzulande die Brandschäden ganz unvergleichlich höher als in irgend einem andern Lande. Seit 1883 gingen jedes Jahr in den Ver. Staaten mehr als ein hundert Millionen Dollars in Flammen auf, für die zehn Jahre von 1886 bis 1895 einschließlich, stellt sich der Feuerschaden auf rund 1286 Millionen, und in derselben Zeit wurden von den Versicherungsgesellschaften rund 782½ Millionen Dollars ausgezahlt. Das macht für das Jahr durchschnittlich $128,600,000 Feuerschaden und $78,250,000 Versicherungsentschädigung. Es wird hierzulande noch vielfach über die schwerfällige deutsche Bauart gespottet, aber es will doch scheinen, als ob die Deutschen in diesem Punkte klüger seien als die superklugen Amerikaner, denn im ganzen deutschen Reich zahlten die Brandkassen und Versicherungsgesellschaften im Jahre 1890 nur 43 Millionen Mark oder etwa 10½ Millionen Dollars aus, eine Summe, die im Verhältniß noch geringer erscheinen muß, wenn man in Betracht zieht, daß in Sachsen und anderen deutschen Bundesstaaten, für die Gebäude wenigstens, Zwangsversicherung besteht.

Wir sind hier allerwärts stolz auf unsere Feuerwehr und nahezu jede Stadt rühmt sich „die beste“ zu besitzen. Jedenfalls würde es schwer sein, im ganzen weiten Lande Jemand zu finden, der zu behaupten wagte, die gegenüber den deutschen und auch englischen und französischen so unverhältnißmäßig großen Brandschäden seien auf die Minderwerthigkeit unserer Feuerwehren zurückzuführen. Eine solche Behauptung wäre auch unrichtig, denn wenn auch in der Bekämpfung von Bränden etwas weniger „forsch“ vorgegangen und besonders das Wasser etwas mehr gespart werden könnte, so wird dies doch zum mindesten wettgemacht durch die außerordentliche Tüchtigkeit unsrer Feuerwehr in anderer Hinsicht — durch ihre Schnelligkeit und die ausgezeichneten Hilfsmittel, die ihr zumeist zu Gebote stehen.

Es ist wohl wahr, daß das zum Löschen verwendete Wasser hier sehr oft weit mehr Schaden anrichtet als die Flammen, aber auch die ausgibige Wasseranwendung wird zumeist nothwendig, durch dieselben Ursachen, denen die großen Feuerschäden überhaupt zuzuschreiben sind: Durch die leichte und sehr oft leichtsinnige Bauart der Häuser. Man muß auch das kleinste Feuer geradezu ersäufen, weil, dank der leichten Bauart, die Flammen rasend schnell um sich greifen mögen und aus dem kleinen Feuer bei dem geringsten Zögern leicht eine gewaltige Feuersbrunst werden kann.

Wir rühmen uns, daß hierzulande die Häuser wie Pilze aus der Erde wachsen, und freuen uns der leichten „kühnen“ Bauart, während wir mitleidig die Achseln zucken über die „ängstlichen“ Deutschen, aber die Wenigsten haben wohl eine Ahnung davon, wie theuer diese Bauart dem Lande zu stehen kommt. Wenn sich in Deutschland der Verlust des versicherten Eigenthums auf durchschnittlich 10½ Millionen Dollars stellt, und der gesammt-Feuerschaden im Jahre höchstens die Summe von 15 Millionen Dollars erreicht, so ist damit der Beweis geliefert, daß wir hierzulande viele Millionen, sagen wir 100 oder 80 Millionen das Jahr gewissermaßen nutzlos opfern. Das heißt, bei gleich guter und „feuersicherer“ Bauart sollten hier die Brandverluste nicht mehr als das Doppelte, oder doch im Höchstfalle nicht mehr als das dreifache der deutschen, rund 30 oder 45 Millionen Dollars, betragen. Statt dessen stellen sie sich, wie mitgetheilt, auf rund 128 Millionen! Das kommt ungefähr den Kosten einer nationalen Schuld von 2000 bis 3000 Millionen Dollars gleich. Aber unsere Zinszahlung an den Feuerdämon und mittelbar die Kosten unserer vielgerühmten „Fixigkeit“ und Kühnheit im Häuserbau sind thatsächlich noch viel größer, denn während hierzulande die Feuerschäden viel größer sind, als in irgend einem andern Kulturlande, sind auch die Erhaltungskosten für die Feuerwehren in den Ver. Staaten viel höher als anderswo. Chicago gibt $1,800,000 das Jahr aus für seinen Feuerschutz, New York $2,330,000 u.s.w. Auch diese Zahlen sind ganz unverhältnißmäßig hoch und würden sich bedeutend geringer stellen, wenn eben nicht die leichte Bauart die Feuersgefahr so groß machte. Natürlich sind bei so großen Verlusten auch die Versicherungs-Prämien entsprechend hoch.

Rechnet man zu diesen Eigenthumsverlusten noch die großen Opfer von Menschenleben, die der Feuerdämon alljährlich fordert, so muß man die Forderung der Bauinspektoren nach strengeren Baugesetzen und vornehmlich nach strengerer Befolgung derselben voll und ganz unterschreiben.

Die Seeschlacht der Zukunft.

Künftig muß ein entscheidender Kampf zur See nur noch nach Minuten zählen. Die Beschreibung des muthmaßlichen Verlaufes, die ein englischer Fachmann über die Seeschlacht der Zukunft gegeben hat, liest sich schrecklich genug: Die Tragödie beginnt: Das letzte Manöver zur Schlachtordnung wird nur zweieinhalb bis drei Minuten dauern, je nach der Geschwindigkeit, mit der die beiden Flotten vorrücken. Wahrscheinlich werden sie aus verschiedenen Gründen ihre äußerste Dampfkraft nicht verwenden; schon deshalb, weil sie für jeden Zufall Reservedampf aufsparen müssen, ferner um Kesselbrüche zu vermeiden, die stets leicht bei forzirtem Dampf stattfinden; dann, um die Heizer soviel wie möglich vor der Qual zu schützen, die sie bei geschlossenen Schürlöchern zu erdulden haben, und endlich, um älteren und langsameren Schiffen das Aufrücken zu erleichtern. Höchst wahrscheinlich werden sie mit einer Geschwindigkeit von 14 Knoten in der Stunde gegeneinander vorrücken. Die letzten zweieinhalb bis drei Minuten, die vor dem Zusammenstoß verstreichen, müssen voll ungeheurer, tödtlicher Spannung sein; denn schon in ihnen kann das Schicksal der Schlacht entschieden werden; die vorderen Partieen werden unter dem Feuersturm fortgeblasen oder siebartig durchlöchert werden. Wasserdichte Thüren werden zwecklos, wo es keine wasserdichten Wände mehr gibt. Der Panzer wird zwar die empfindlichsten mittleren Theile des Schiffes schützen; aber ist es nicht schlimm genug, wenn es einer seiner Enden verliert? dann wird es wahrscheinlich seine Fahrt nicht länger durchhalten können, hinter die Gefechtslinie zurückfallen oder langsam in die See versinken. Was ist im Allgemeinen die Wirkung des auf ein Schiff gerichteten Geschosses? Das ganze Schiff bedeckt sich mit Trümmern, schnell ändert sich sein Aussehen durch den Verlust der Schornsteine und die Zerstörung sämmtlicher Obergerüste und des Oberdecks. Der Regen von Melinitgranaten aus Kanonen, die mit rauchlosem Pulver schießen, reißt alle Theile des Schiffes seitlich des Panzers in Stücke. Sechszöllige Kanonen können in drei Minuten zweiundsiebzig Geschosse werfen. Wenn zwanzig Prozent davon ihr Ziel erreichen, so muß die Wirkung vernichtend sein. Während dieses Momentes sind mächtige Seitenladungen von der größten Wichtigkeit, da sie den Kapitän in den Stand setzen, das Mögliche aus seinem Schiffe herauszuholen. Es gibt Schiffe, in denen die Geschützbänke nicht kräftig genug gestützt sind; diese können durch eine unter ihnen platzende Granate aus ihrer Lage und mit ihrem Gewichte von 700 bis 800 Tonnen zum Sturze gebracht werden. Kommen sie erst einmal in's Wanken, so werden sie aller Wahrscheinlichkeit nach, da das Panzerdeck sie nicht mehr tragen kann, direkt den Boden des Schiffes durchschlagen und so Verderben und Untergang nach sich ziehen. Die Folgen von der Zertrümmerung der Schornsteine scheint man gar nicht zu beachten. Der Zug würde das Schiff bald mit Rauch anfüllen, und das Deck möglicherweise Feuer fangen. Auch muß man bedenken, daß das elektrische Licht gelöscht und dadurch das Schiff in Finsterniß gehüllt werden kann. Die Arbeit des Kapitäns wird noch zehnmal schwieriger als sonst, wenn das Kartenhaus über ihm zerstört wird oder der Steuerthurm Schaden leidet. Falls die Kanonen der Hilfsbatterie nicht sehr gut gegen ein streichendes Feuer geschützt und durch Bombensplitter-Schutzwehren isolirt sind, so muß das Gemetzel unter der Mannschaft dort entsetzlich werden. Eine einzige Melinitbombe könnte die ganze Batterie unhaltbar machen, da der Rauch, ganz abgesehen von der Wirkung der Explosion, zum Ersticken ist. Doch wenn dies alles überstanden ist, so kommen jetzt die mächtigen Kanonen, die auf sieben- bis achthundert Meter abgeschossen werden dürften. Die Wirkung des Donners dieser Riesengeschütze auf das Schiff ist kaum zu beschreiben. Wahrscheinlich werden sie wie ein Pulvermagazin, das in die Luft fliegt, das schon fast zum Wrack geschossene Schiff in ein hoffnungsloses Chaos verwandeln, jede Ordnung vernichten und die Leitungsdrähte, welche die Befehle des Kapitäns nach dem Maschinenraume führen, zerstören. Auch wenn der Panzer den Geschossen widersteht, wird das Schiff doch eine schreckliche Erschütterung dadurch erleiden. Schlägt eines der Riesengeschosse auf einen Panzerthurm, so wird es wahrscheinlich, falls es ihn selbst nicht über Bord wirft, die Mannschaft darin betäuben oder tödten und den ganzen komplizirten Mechanismus in seinem Innern zerstören. Jetzt muß jeden Augenblick die Kollision erwartet werden. Die zerschossenen, rauchenden, blutüberströmten Schiffe sind einander nahe. Schornsteine und Masten sind über Bord gefegt. Die Schiffe sind durch die Rauchwolken vorgerückt, die sich unter der Entladung der groben Geschütze um sie gelagert haben. Der erste Akt des Treffens ist vorüber und die Ueberlebenden aus dem Gemetzel treiben auf zertrümmerten Schiffsrümpfen.

Deutsche Schulen in Paris.

Die deutsche Zeitschrift für ausländisches Unterrichtswesen gibt interessante Aufschlüsse über deutsche Schulen in Paris. Seit 1855 entstand in den verschiedenen Stadttheilen eine Reihe deutscher Elementarschulen für die meist der armen Arbeiterklasse angehörigen Kinder. Mit dem Ausbruche des Krieges von 1870 wurden diese mit so großen Opfern unterhaltenen Anstalten aufgehoben. Doch erstand 1876 im Stadttheil La Vilette eine Armenschule mit 90 Schülern, welche schon 1882 die Zahl von 360 Schülern erreichte. Eine andere Schule in St. Marcel sollte aus Mangel an Schülern eingehen, blühte aber neuerdings wieder auf. Da die Eltern der Kinder meist nur mangelhaft französisch sprechen und fast nur mit Landsleuten verkehren, so wird der Zusammenhang mit dem alten Vaterlande durch die Schule aufrechterhalten. Beim Besuche französischer Schulen würden die Kinder der armen Arbeiter, überwiegend Hessen und Pfälzer, die Muttersprache verlernen, und die elterliche Erziehung würde wenig wirksam sein. Auch pflegen die Eltern sehr häufig nach acht bis zehn Jahren wieder in die Heimath zurückkehren, um ihr verpfändetes Eigenthum einzulösen, oder einen kleinen Besitz zu erwerben. Für die Militärpflicht der Söhne in Deutschland würde die in französischen Volksschulen erlangte rein französische Bildung wenig zweckentsprechend sein. Die Pariser deutschen Armenschulen, für Angehörige jeder Konfession zugänglich, sind nach dem Muster der deutschen ein- bis zweiklassigen Volksschulen eingerichtet; natürlich bleibt die französische Sprache nicht unberücksichtigt. Die deutschen Arbeiterfamilien halten viel auf die Schulen, welche selbst von Kindern aus den entlegensten Vierteln besucht werden. Auch Franzosen suchen um Aufnahme für ihre Kinder nach. Weit entfernt wohnende Kinder erhalten im Schulgebäude ein Mittagbrod, bestehend aus einem Teller Suppe, einer Düte gerösteter Kartoffeln und einem Stück Brod. — Alles für 5 Centimes. Auch besteht in der viel von armen Deutschen bewohnten Rue de Crimee neben der Schule noch eine Kleinkinderbewahranstalt. Die Aufgabe der Lehrer ist oft erschwert, da es gilt, den schlimmsten Einflüssen im Hause entgegenzuarbeiten. Von den Eltern wird ein kleines Schulgeld von 1 Franc für jedes Kind monatlich (für ein zweites Kind 50 Centimes) erhoben. Der deutsche Kaiser gewährt eine Spende von jährlich 3000 Francs und der Großherzog von Hessen von 2000 Francs. Die übrigen Kosten werden durch Sammlungen in Deutschland und aus Beiträgen der deutschen Kolonie aufgebracht. Die französische Regierung stellt sich freundlich und wohlwollend zu diesem Werke. Eine höhere deutsche Knabenschule existirt in Paris nicht; eine höhere Töchterschule ist im Entstehen begriffen. Alle diese Schulen wurden oder werden von Protestanten ins Leben gerufen. Für die Schulbedürfnisse deutscher katholischer Kinder sorgt die Jesuitenmission (Rue Lafayette). Der Unterricht wird durch Schulbrüder und Schulschwestern ertheilt. Das Unternehmen steht unter österreichischem Schutze.

Lokalbericht.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Der Streik am neuen Alexianer-Hospital ist gestern Abend beigelegt worden, und sämmtliche Bauhandwerker und Handlanger kehrten heute Morgen zu ihrer Arbeit an dem Bau zurück. Auch die Kontraktoren Thomas Nicholson & Sons, welche den Neubau Nr. 167 Dearborn Str. übernommen haben, schlossen gestern ein beide Theile zufriedenstellendes Abkommen mit den Handlangern. Die George A. Fuller Co. hat dasselbe schon vorher gethan.

Der Zentralrath der Metallarbeiter hat beschlossen, einen allgemeinen Streik gegen die Fahrrad-Fabrik von Ames & Frost zu erklären. Es handelt sich um die Zurückweisung einer Lohnreduktion.

Die Tunnelarbeiter des Kontraktors James Duffy sind am Streik, weil Duffy ihnen gestern eine Lohnreduktion von $3.25 auf $2.50 per Tag angekündigt hat.

Der Streik am Neubau des Mercy-Hospitals dauert an, doch weigern die Maurer sich, gemeinsame Sache mit den Handlangern zu machen.

An dem neuen Schulhaus Ecke Monticello und Potomac Ave. kam es gestern zu einem Schreinerstreik, weil die Kontraktoren, Gebrüder Hansen, die Bezahlung des Unionlohnes verweigerten.

Zufall oder Selbstmord?

Urban Sabra, der seit längerer Zeit kränkliche, ehemalige erste Koch des Hotels „Richelieu“, wurde gestern in seiner Wohnung, Nr. 2021 Michigan Ave., an Gas erstickt todt aufgefunden. Die Coroners-Jury konnte nicht feststellen, ob ein Selbstmord vorlag, oder ob Fahrlässigkeit die Ursache seines Todes war. Sabra war verheirathet und 46 Jahre alt.

Zum Prozeß festgehalten.

Ed. Heiden, jener kleine Knabe, welcher vor mehreren Tagen von dem Obsthausirer Fuchs durch einen Revolverschuß verwundet wurde, ist im Mercy Hospital gestorben. Fuchs, welcher unter Stellung von $1000 Bürgschaft vorläufig entlassen worden war, wurde sofort wieder verhaftet und später von den Coronersgeschworenen ohne Zulassung von Bürgschaft zum Prozeß festgehalten.

Zuerst

zuletzt und immer als ein wirkliches Blutreinigungsmittel annonzirt, sind die wunderbarsten Heilungen, von denen die Weltgeschichte weiss, zu Wege gebracht, und die grössten Verkäufe erzielt worden durch

HOOD'S Sarsaparilla

Das beste — in der That das einzige wahre Blutreinigungsmittel.

Hood's Pillen sind die einzigen Pillen, die mit Hood's Sarsaparilla zu nehmen sind.

Das wegen ungünstiger Witterung verschobene

Piknik und Exkursion

der Ver. Vergnügungs-Clubs

Columbia, Stern und New Teutonia

nach CENTRAL GROVE,

findet am Sonntag, den 30. August, statt.

Züge verlassen den Grand Central Depot um 9 Uhr Morgens und 1 Uhr 15 Nachm., und halten an allen Stationen. Tickets vom 26. Juli sind giltig. mifa

Deutsche Hebammenschule

(Chicago College of Midwifery.)

Eröffnung des 26. Semesters am ersten Mittwoch im September 1896.

Näheres bei Dr. F. Scheuermann,
laglm 191 E. NORTH AVE.

ECKHART & SWAN'S XXXX BEST

macht weißeres, reineres, wohlschmeckenderes und mehr Brod als jedes Andere. Harter Dakota Weizen. Absolut zuverlässig. Bei Händlern. 2ommlj

Hergestellt und im Wholesale bei
ECKHART & SWAN, CHICAGO.

Vor den Augen der Polizei.

Frecher Straßenraub auf der Nordseite.

Einen ganz besonders frechen Straßenraub vollführten gestern Abend gegen 9 Uhr drei Strolche an der Chestnut Str., zwischen der Clark Str. und La Salle Ave., also in unmittelbarer Nähe der Ost Chicago Ave.-Polizeistation. Um genannte Zeit passirte der im Hause Nr. 48 Caß Str. wohnhafte George H. Hurley das zwischen den beiden Straßen gelegene Seitengäßchen und wurde im selben Augenblick von drei Kerlen gepackt und hinter einen Wagen geschleppt. Hurley versuchte sich loszureißen und schrie um Hilfe, wurde aber sofort durch einen Schlag mit einem Sandsack betäubt, in brutaler Weise mißhandelt und dann gebunden. In diesem Zustande wurde er etwa eine halbe Stunde später von dem zufällig des Weges kommenden Advokaten D. W. Manchester aufgefunden. Der Verletzte, welchem eine Diamantnadel und $35 in baarem Gelde geraubt worden waren, mußte nach dem Passavant-Hospital gebracht werden. Die Polizei bemüht sich jetzt, die Räuber, unter denen sich ein Farbiger befand, dingfest zu machen.

Seine Bürgschaft verfallen.

Als gestern vor Richter Eberhardt die auf Betrug lautende Anklage gegen den bankerotten Bankier Louis D. Taylor zur Verhandlung aufgerufen wurde, stellte es sich heraus, daß der Angeklagte nicht erschienen war. Taylors Bürgschaft im Betrage von $2000 wurde daraufhin für verfallen erklärt. Von Seiten der Gläubiger wird übrigens wahrscheinlich von einer weiteren gerichtlichen Verfolgung abgesehen werden, um mit Hilfe der Herren Taylor und North einen gütlichen Ausgleich herbeizuführen und auf diese Weise zu retten, was noch zu retten ist.

Wo ist John P. Epply?

Die Cincinnatier Behörden haben sich gestern mit der Bitte an die hiesige Polizei gewendet, Nachforschungen nach dem Verbleib von John P. Epply, einem angesehenen, 80 Jahre alten Bürger Cincinnatis, anzustellen. Herr Epply ist ungefähr 5 Fuß 8 Zoll groß, trägt einen weißen Bart, und hat eine kleine Narbe auf der Nase. Als er seine Wohnung am 17. August, seit welchem Tage er verschollen ist, verließ, war er mit einem dunkelbraunen Anzug, Lackstiefeln und weißem Strohhut bekleidet und trug an seiner Uhrkette ein Medaillon, auf welchem der Anfangsbuchstabe seines Namens „E“, eingravirt ist.

Spätes Einschreiten.

Das neue städtische Blattern-Hospital hätte eigentlich schon im Januar fertiggestellt werden sollen, aber es ist jetzt noch nicht fertig. Ober-Baukommissär Downey hat sich nunmehr veranlaßt gesehen, dem Massenverwalter der bankerotten Firma Fallou & Co. den Kontrakt für den Bau aus den Händen zu nehmen. Er wird den Bau des Hospitals von jetzt an persönlich leiten und den Theil der schon gethanenen Arbeit, welcher den Bestimmungen des Kontraktes nicht entspricht, wieder ungeschehen machen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater **Michael Hagemann** im Alter von 81 Jahren und 8 Monaten nach kurzem Leiden am 25. August, ¼3 Uhr Morgens, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 27. August, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1014 N. Paulina Str., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Michael und **Fritz Hagemann**, Söhne.
Marie Henrichs, **Minnie Schark**, Töchter.
August Schark, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater **Friedrich Kohlhase** im Alter von 54 Jahren, 6 Monaten und 12 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 27. August, um 11 Uhr Vormittags vom Trauerhause, 187 Dayton Str., nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen: **Dora Kohlhase**, Gattin.
Emma und **Minnie**, Kinder.
Charles Kühn, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Court Schessi No. 224, I. O. F.

Den Beamten und Brüdern obiger Loge zur Nachricht, daß Bruder **Anton Friedsam** gestorben ist. Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 2 Uhr vom Alexianer Brüder Hospital aus statt, und sind die Beamten ersucht, rechtzeitig zu erscheinen, um unserem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

H. Voigt, O. F.
Chr. Kaftner, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn **Emil** nach kurzem Leiden im Alter von 1 Jahr und 16 Tagen den 26. August selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet den 27. August, um 2 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, 611 Seminary Ave., nach Wunders Kirchhof statt. Die trauernden Eltern und Geschwister

Emil T. Frank und **Minnie Frank** } Eltern.

Todes-Anzeige.

Sheridan League No. 2, R. L. of America.

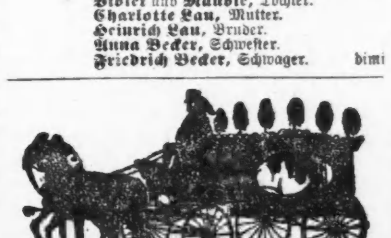
Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder **Friedrich Kohlhase** gestorben ist. Die Beerdigung findet Donnerstag Vormittag, 11 Uhr, vom Trauerhause, 187 Dayton Str., nach Waldheim statt.

August Walter, Präsident.
Albert Pfeiler, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser Gatte, Vater, Sohn und Bruder, **Paul Lau**, im Alter von 38 Jahren, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 27. August, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, River Grove, Jll., nach Forest Home statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Lau, geb. **Buckman**, Gattin.
Violet und **Maudie**, Töchter.
Charlotte Lau, Mutter.
Heinrich Lau, Bruder.
Anna Becker, Schwester.
Friedrich Becker, Schwager. bimi



A. KIRCHER, Leichenbestatter,

695 N. Halsted Str., 15mbw
Telephon North 687. nahe North Ave.

$20

für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.

Retail-Office Eldridge B Näh-Maschine

275 Wabash Av.

MANDEL BROTHERS.

Seiden-Rester in der Bargain-Ecke — Webstuhl-Enden der Fabrikanten—Ansammlung dieser Saison von neuen, frischen Stoffen — in wünschenswerthen Längen—5 bis 15 Yards — in größerer Auslage in feineren Mustern — in besserer Qualität als je zuvor—ausgezeichnete Effekte in neuen einfarbigen Herbst-Schattirung — neuer Einschlag mit gedruckter Füllung—neue Chine Broches—neue Chine Plaids—neue persische Atlasstoffe—neue persische Taffetastoffe—neue Pompadour Brokate—neue Gros de Londres Broches—neue Taffeta Jardinieres — neue Taffeta Raye—ausgezeichnete neue Webstuhl-Enden direkt vom Fabrikanten, werth bis zu $3.00—Donnerstag in der Bargain-Ecke zu **25c, 35c, 50c**

Rester von schwarzen Seidenstoffen zu genau der Hälfte des Preises. Superbe Auswahl in Atlas-Damasse—Gros Grain Brokate—in den rarsten, ausgewähltesten, neuesten und größten Mustern—schwarze Atlas-Damasse—Peau de Soie — Armure und in sämmtlichen feinsten, zuverlässigsten schwarzen Seidenstoffen — zu genau 50 Prozent ihres Werthes. Ein Bargain Square-Speziellss für morgen.

10c für 50c Seidenstoffe auf dem Basement-Bargain-Square. Fancy gestreifter Taffeta—Taffeta Checks—bedruckter Crepon—bedruckter India—Pongee—fancy Habutai—Cable Cord Kaikai—fancy Kaikai—in großer Auswahl — geben Sie so lange dieselben vorhalten. Donnerstag am Basement-Bargain-Square—wirklicher Werth 50c—zu..... **10c**

Kleiderstoffe. Größtes 50c Dept. in Amerika . . Sämmtliche neue, feinste, fashionabelste Stoffe—sämmtliche neue Herbst-Farben — in den modischen roth und schwarzen, blau und schwarzen, braun und schwarzen und grün und schwarzen Zusammenstellungen—neue Crepons—Mateiasses—rauhe Effekte—schottische Cheviots—Bourettes—Boucles—seidene und wollene Momie Plaids—reinwoll. Tartan Plaids—schillernde Effekte—Covert Cloths — engl. Mischungen—werth bis zu $1.25—40 bis 50 Zoll weit—Donnerstag zu **50c**

69c für $1.50 neue import. Novelty Kleiderstoffe—extra für Donnerstag—die modischsten Stoffe dieses Herbstes—reinwoll. und Seiden- und Wollstoffe—rauhe Effekte—glatte Effekte—einfache Effekte—neueste Farben—sollten zu $1.00, $1.25 und $1.50 verkauft werden—Donnerstag zu......... **69c**

5c für 35c Wasch-Stoffe — auf dem Kleider-Waaren Bargain-Platz. Rester von fremden Waschstoffen — alles in Odds and Ends und kurzen Längen—Rester von Organdies, Dimities, punktirte Swisses, Shirtings, Madras—werth 35c, 40c bis 50c—Donnerstag auf dem Square zu 15c, 10c, 5c.

75c für $1.25 Handschuhe — die Ueberproduktion eines Fabrikanten in 4-knöpfigen Glace-Handschuhen—lohfarbig, roth, perlfarbig und Primrose — neue, moderne, und wünschenswerthe Handschuhe.

10c für 30c Porzellan—
Spezial Net-Preise:
10c für 30c dekorirte Dessert-Teller.
10c für 30c dekorirte Sauce-Teller.
10c für 30c dekorirte Brod- und Butter-Teller.
10c für 30c Thee-Tassen und Untertassen.
10c für 30c dekorirte a. d. Tassen u. Untertassen.

15c für 50c Porzellan—
Spezial Net-Preise für Donnerstag:
15c für 50c dekorirte Dessert-Teller.
15c für 50c dekorirte Dinner-Teller.
15c für 50c Thee-Tassen und Untertassen.
15c für 50c Sauce-Teller.
Und hunderte von andern Artikeln f. Donnerstag.

4.75 für $20 ganz-wollene Kleider — anliegende Jackets — ganzwollene Serge, Cheviot, Etamines, für Alltags- und Sonntags-Toilette — London Tailor- und Pariser Effekte — besonders große Aermel und weite Röcke.

2.50 für $8 Capes — spezielle Partien von schwarzen Velvet-, Failleseidenen und Tuch-Capes — volle Weite und richtige Länge — einfaches und Fancy-Futter — $2.50 für $8 Capes — $4 für $10 Capes — $5 für $12.50 Capes — $6.50 für $18 Capes.

3.75 für $8 Jackets von Covert, Kersey und Melton Tuch, gefüttert mit fancy und einfacher Seide—Aermel alle im richtigen Facons—$3.75 für $8 Jackets — $5.00 für $12.50 Jackets—$6.50 für $16.50 Jackets—$8.50 für $18.00 und $20.00 Jackets.
Früh-Moden der neuesten Londoner und Pariser Straßen-Kostüme — in kleinen Checks, fancy Mischungen und einfachen Stoffen.

Waists außerordentlicher Verkauf — jede Shirt Waist in diesem großen Lager zusammengebracht in acht großen Partien—

19c für 85c Waists.	1.21 für $3.50 Waists.
25c für $1 Waists.	1.45 für $4 Waists.
45c für $2 Waists.	1.89 für $4.50 Waists.
89c für $3 Waists.	2.21 für $4.98 Waists.

3.75 für seidene $7 Röcke von von schwarzer und veränderlicher Taffeta Seide—Fancy Checks, Streifen, Muster u. einfache Farben—alle extra weite Schirmform mit 1, 2 und 3 schnurbesetzten Ruffles.
3.75 für $7 Röcke.
4.95 für $8 Röcke.
5.19 für $9 Röcke.

59c für $1.50 Röcke—Schirm-Form—Sheered u. schnurbesetzte Ruffles von veränderlichem Moire, feinem Gingham u. Tan Gras Tuch — zu 59c, 69c und 98c — werth bis zu $2.25.

75c für $1.50 Korsets—Mandel's „Ceceil“—Mandel's „R & G.“—Mandel's „C. B.“—$1.25 u. $1.50 Korsets für 75c.

1.18 für $2.75 C. P. a la Sirene Paris Korsets — die echten imp.—extra Qualität Satin—Cluster Band—hand-flossed—alle Größen.

2.25 für $4.00 Mandel's P. D. Fortescue Korset — Cuirasse Facon—von exquisite Bolting-Tuch gemacht — Venus Waist Effekte—Chic—Effective—$2.25.

17c für 35c Strümpfe — feine „Gauge Cotton“ Strümpfe für Damen — in schwarzen „Boots“, Fancy Drop Stitch und einfach — tief-schwarz — neue „Tan“-Schattirungen — auf dem Bargain-Counter.

25c für 50c Stickereien — ein Geschäfts-Triumph für Donnerstag—große Partie 27zöll. Swiß Flouncings — hohlgesäumt und bestickt—ausgezackt und bestickt—25c die Yard—werth 50c.

5c für 20c Taschentücher—eine sehr spezielle Offerte in Union Leinen Damen-Taschentüchern, mit handgestickten Initialen—gearbeitet fertig zum Gebrauch—5c, werth 20c.

2.75 für $5 Schuhe — eine großartige Partie—Tausende Paar Dutzende korrekter Facons — alle Größen — alle Weiten—feine Känguruh-Schuhe — feine Vici Kid Schuhe—feine Dongola Schuhe — hand-welt Schuhe—McKay genähte Schuhe — neue Razor Zehe—neue Savoy Zehe — neue Rib Zehe — neue runde Zehe—neue eckige Zehe—neue spitze Zehe—schwarze Schuhe — braune Schuhe — lohfarbige Schuhe—Schuhe, recht in Facon—recht in Saison—recht in jeder Einzelheit—Schuhe wie Ihr sie sonst nirgendwo erhalten könnt — denn hier gehen $4 und $5 Schuhe für $2.75.

Basement-Bargains.

25c für 65c Kleiderstoffe — 100 Stücke neue Herbst Kleiderstoffe—ganzwollene Suitings in den neuesten Herbst-Schattirungen — ganzwollene Mischungen—ganzwollene Fancies—ganzwollene Serges — ganzwollene Novelties—ganzwollene Plaids — ganzwollene Checks — ganzwollene schottische Cheviots — ganzwollene Bicycle Suitings—ganzwollene Boucles—moderne Stoffe—alle gehen zu 25c.

35c für $1.50 schwarze Stoffe — ganz-wollene Kleiderstoff-Rester—vom vierten Floor — alles kurze Enden, aber genügend für einen Rock oder zum Kleide.

50c für $1 und $1.25 Corsets — unvollständige Assortiments — bekannte Fabrikate.

79c für einen $2.00 Schuh — Glazed Dongola-Schuhe für Damen—handgewendet, sehr biegsam, Patent-Leder Tips u. Trims, schmale Zehen u. mittlere Absätze.

1.39 für $3.00 Stiefel — Damen Vici Kid Knöpf- u. Schnürschuhe—von der hochfeinen Sorte — ungefähr 1100 Paar davon—eckige u. schmale Zehen — viele unserer $4- und $5-Schuhe zu 1.39.

5c für 50c Börsen—hübsche Miniatur dekorirte Börsen, in den neuen Ledersorten und in den neuen Farben.

4c für 20c Toilettenseife — James S. Kirk & Co.'s feine Cologne Bouquet Toiletten-Seife.

6c für 15c Ammoniak — volles Quart reiner FFFF Ammoniak in Flaschen mit Gummistöpsel.

5c für 12½c Vests—gerippte Damen-Vests—mit Band am Halse—2 Kisten zum Räumen.

12½c für 20c Damen-Strümpfe —schwarze und farbige ganz moderne baumwollene Damenstrümpfe, 12½c.

9c für 25c Taschentücher — Damen Union Leinen—hand-gestickte Ecken—hübsche Muster—9c—werth 25c.

35c für 98c Nachtkleider — beschmutzt — prachtvoll garnirt mit gestickten Spitzen und Tucks — volle Breiten und Längen — um aufzuräumen zu 35c, 50c und 75c — werth bis zu $1.75.

59c für $1.75 Promenadenröcke Muslin und Cambric — beschmutzt — Schirm-Facon—mit Spitzen und Stickerei-Flounce—zu 59c, 79c und $1 —werth bis zu $2.50.

25c für 65c Unterhosen—Muslin und Cambric Unterhosen—beschmutzt—besetzt mit feinem tucked Stickerei-Flounce—zu 25c und 35c—werth bis $1.

12½c für 40c Corset-Ueberzüge — unvollständige Assortiments — etwas begriffen — hohe, niedrige und V-Facon — mit Spitzen und Stickereien — zu 12½c, 25c und 33c — werth bis zu $1.25.

50c für $1.75 „Dressing“-Sacques — bunt — etwas begriffen — große Aermel — Matrosenkragen — mit Spitzenbesatz.

25c für $1.25 Shirt Waists— große Aermel — volle Front — gebügelte lose Kragen.

98c für $3.98 Mäntel — Eiderdown-Mäntel für Kinder und Säuglinge—Größen 6 Monate bis 5 Jahre—große Aermel—breite Kragen—hübsch besetzt mit Angora-Pelz.

2.48 für $5.00 Kleider-Röcke— schwarze Crepon und Brilliantine—wie die feinsten geformt — ganz mit Leinen und Velveteen eingefaßt.

2.50 für $8.00 Jackets — alle neu — große Aermel — voller Rücken—Fancy Mischungen — blaue und schwarze Cheviots schottische Stoffe.

2.25 für $5.00 Kleider-Röcke— Shephert Plaids — braun und weiß, blau und weiß, schwarz und weiß — voll — gut geformt—gut gefüttert und eingefaßt.

6c für 10c Flannelette Rester— ausgezeichnete Qualität — ausgezeichnete Muster und brauchbare Längen.

4c für 10c weißen Shaker-Flanell—Quantitäten wie es vom Stücke gewünscht wird.

5c für 8c Schürzen-Ginghams— bester Amoskeag—vom Stück in Quantitäten wie Sie es verlangen.

4c für 7c ungebleichten Muslin—Yard weit.
5c für 8c gebleichten Muslin—Yard weit.

Futter, speziell für Donnerstag.
5c für 10c Taffeta—echt schwarz.
8c für 15c Yd. breite schwarze und farbige Taffeta.
10c für 18c leinenen elastischen Canvas.
12½c für 20c leinene Etamine.

Basement Leinen Spezialitäten:
5c für 25c einfache und bedruckte Waschstoffe-Rester.
35c für 60c schottischen schweren Damast.
85c für $2.00 Tischtücher, mit Fransen, 2½ Yards lang.
98c für $1.50 Bettdecken—neue Muster.
98c für $1.50 Blankets—grau und weiß.

Arbeiter-Schutzverein Veritas.

Arbeitslöhne ohne Vorschuß der Advokaten-Gebühren einkassirt. Anwalt auch Sonntags Vormittags zur Stelle.
Erbschafts-Einziehung in Europa, Militärsachen, Patente, Notariats-Geschäfte. 24ag-6p

13—15 N. Clark Str.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Kinderwagen-Fabrik.

C. T. WALKER & CO.,
199 OST NORTH AVE.

Mütter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen.—Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Ein feiner Plüsch gepolsterter Rohr-Kinderwagen für $8.00, noch besser für $9.60. Reparaturen besorgt. Abends offen. 2ammuijcom

Frau Klotilda V. Czerny, 223 W. 18., nahe Halsted Str., empfiehlt sich als moderne Kleidermacherin. Aufträge werden nach der neuesten Mode gut, prompt und zu den billigsten Preisen ausgeführt. Auch werden Frauen und Mädchen in der kürzesten Zeit im Zuschneiden ausgebildet. a21,1w

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. bn
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.

Branch Offices: R. J. Terwilliger, 566 N. Ashland Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.

Vergnügungs-Wegweiser.

Schiller.—Bells of Corneville.
Lincoln.—The Smugglers.
Grand Op. House.—A Midnight Bell.
Academy of Music.—Oriental America.
Alhambra.—A Green Goods Man.
Tivoli.—„The King of the Gauls."
Maf. Temple Roof Garden.—Vaudeville.
Great North. Roof Garden.—Vaudeville.
Hopkins.—Vaudeville.
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Orpheus.—Vaudeville.
Ferris Wheel Park.—Jeden Abend: Konzert und Vaudeville-Vorstellung.
Sunnyside Park.—Jeden Abend, sowie am Samstag und Sonntag Nachmittag: Konzerte der Lüders'schen Militär-Kapelle.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch an dem nämlichen Tage. Die Annahmestellen sind über die ganze Stadt hin so vertheilt, daß mindestens eine von Jedermann leicht zu erreichen ist.

Nordseite:

Andrew Daigger, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
E. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
E. Zobel, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 282 O. North Ave.
F. E. Stolze, Apotheker, Center Str. und Orchard und Clark und Addison Str.
C. F. Glaß, Apotheker, 891 Halsted Str., nahe Centre.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Carl Becker, Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.
Geo. Zoeller & Co., Apotheker, 445 North Ave.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
E. Tanke, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
C. E. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
H. F. Krueger, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
L. Geilpitz, 757 N. Halsted Str.
Wieland Pharmacy, North Ave. u. Wieland Str.
A. M. Reis, 311 E. North Ave.
E. Ripke, Apotheker, 80 Webster Ave.
Herman Fry, Apotheker, Centre und Larrabee Str.
John Voigt & Co., Apotheker, Bissell und Centre Straße.
Robert Vogelsang, Apotheker, Dayton und Clay und Fullerton und Lincoln Ave.
John S. Hottinger, Apotheker, 224 Lincoln Ave.
G. Eggers, Apotheker, Halsted und Webster Ave.
C. Kehner, Apotheker, 557 Sedgwick Str.
A. Martens, Apotheker, Osgood und Centre.
Wm. Feller & Co., 545 N. Clark Str.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
B. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Ave.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Waldtenaw Ave.
E. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division
A. Rafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
E. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
J. H. Kelowsky, Milwaukee Ave. u. Noble Str. und 570 Blue Island Ave.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
C. J. Kasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Ave und 1557 W. Harrison Str.
J. S. Link, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Ave.
L. Mühlhan, Apotheker, North und Western Ave.
C. Wiedel, Apotheker, Chicago Av. u. Paulina St.
A. C. Freund, Apotheker, Armitage u. Kedzie Ave.
Hugo F. Baur, Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Wm. H. Cramer, Apotheker, Halsted und Randolph Str.
M. Georges, Lincoln und Division.
Wißhack & Lundberg, Halsted und Harrison Str.
L. F. Melich, 748 W. Chicago Ave.
F. Schmeling & Co., Apotheke, 952 Milwaukee Ave.
H. G. Drezel, Apotheker, Western Ave. und Harrison Str.
E. G. F. Brill, Apotheker, 949 W. 21. Str.
H. Schade, Apotheker, 1720 W. Chicago Ave.
A. Martens, Apotheker, 406 Armitage Ave.
Chas. Hirzler, Apotheker, 626 W. Chicago Ave.
Chas. A. Ladwig, Apotheker, 323 W. Fullerton Ave
Geo. Zoeller, Apotheker, Chicago u. Ashland Ave.
Max Kunze, Apotheker, 1369 W. North Ave.
Hermann Elich, Apotheker, 769 Milwaukee Ave.
A. F. Hubka, 745 S. Halsted Str.
Andrew Barth, Apotheker, 1190 Armitage Ave.
L. A. Grimme, 317 W. Belmont Ave.
R. M. Wilson, Van Buren und Marshfield Ave
Chas. Matson, 1107 W. Chicago Ave.

Südseite:

Otto Colzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
C. Kampman, Apotheker, Ecke 35. und Paulina Str.
W. R. Forsyth, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
J. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
W. H. Lloyd, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Fred. W. Otto, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
C. E. Krenzler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. M. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
W. T. Adams, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
C. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. und Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
C. Zurawsky, Apotheker, 48. und Loomis Str.
Fred. Neubert, 36. und Halsted Str.
Scott & Jungk, Apotheker, 47. und State Str.
Jno Valentin, 3085 Vonfield Ave.
Dr. Steurnagel, Apotheker, 31. und Deering Str.
A. Busse, 3001 Archer Ave.

Lake View:

Geo. Huber, Apotheker, 1358 Diversey Str., Ecke Sheffield Ave.
H. R. Dodt, 859 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.
Wm. Perlau, Apotheker, 920 Lincoln Ave.
M. Gorges, 701 Belmont Ave.
Gustav Wendt, 955 Lincoln Ave.
A. L. Coppack, Apotheker, Lincoln und School Str.
Victor Kremer, Apotheker, Ecke Ravenswood und Melrose.
W. Hellmuth, Apotheker, 1199 Lincoln Ave.
A. G. Reimer, Apotheker, 762 Lincoln Ave.
W. Kramer, Apotheker, 1659 Lincoln Ave.
Keller & Benzri, Clark und Belmont Ave.
Geo. Koehne, Apotheker, Racine u. Wellington Ave.

Vom Hofbräuhause.

Aus München berichtet die „Allgemeine Zeitung": Nach Verlegung des Brauereibetriebes in die stattlichen Neubauten an der Wiener Straße wird nunmehr mit dem Umbau des Hofbräuhauses begonnen. Nach den Plänen wird sich der Neubau in folgender Weise präsentiren: Der Hof, als der eigentlich historische Theil, wird auf ca. 780 Quadratmeter vergrößert, mit Bäumen bepflanzt und mit Brunnen und Arkaden versehen. Auf einer Seite des Hofs werden Küche und Schänke so plazirt, daß sowohl Garten wie Restaurationslokale eigens bedient werden können. Auf der anderen Seite des Hofes entstehen große Lokale mit versenkbaren Fenstern. Diese Restaurationslokale, der Baueigenthümlichkeit des alten Sudhauses angepaßt, umfassen ein luftiges Lokal mit sieben Meter hohen Gwölben und eine Bierhalle. Ueber dem hohen Lokal zieht sich durch das ganze erste Stockwerk ein großer Saal, während der zwischen diesem und der Bierhalle sich ergebende Zwischenraum als Wirthswohnung, das Erkergemach als Studentenzimmer Verwendung findet. Neben dem Saal, der für Sonntagsgäste und zur Abhaltung von Kommersen u. s. w. dienen soll, finden sich Gesellschaftszimmer. Die Ausstattung aller Räume soll eine solide und doch geschmackvolle werden. Der Saal wird mit Wandmalereien ausgeschmückt. Saal und Wirthswohnung erhalten einige Treppen. Den Uebergang von den Lokalen auf die Straße vermitteln Lauben. Für Fuhrwerke ist eine eigene Zufahrt vom Kostthor neben dem Hotel Roth vorgesehen. Die äußere Ausgestaltung, im Charakter der Frührenaissance gehalten, soll mit ihren verschiedenen Abstufungen für den künftigen Ausbau des Platzes bestimmend sein und wird durch geschmackvolle architektonische Ausführung im Ganzen einen malerischen Anblick gewähren. Während des ganzen Umbaues wird, was die Schwierigkeiten desselben bedeutend erhöht, der Betrieb in keiner Weise gestört. Der gegen das Kostthor zu liegende Trakt wird in Wohnhäuser gleichen Stils umgebaut, welche veräußert werden.

Eine neu entdeckte Ruine in der Pfalz.

Bei Verschönerungsarbeiten ist zwischen Pirmasens und Kaltenbach eine bisher unbekannte Ruine aus dem Frühmittelalter aufgedeckt worden. Sie liegt auf dem Ruppertsfels (430 Meter über Meereshöhe) östlich von Ruppertsweiler und erinnert im Aufstieg durch einen steilen Felsengang, der von unten nur durch eine Leiter zugänglich war, an den Wasigenstein der deutschen Sage. Auf dem Plateau sind ein viereckiger Hohlraum, zu einer Warte gehörig, eine zylindrische Zisterne sowie verschiedene Mauerreste sichtbar. Nordwestlich davon liegt bei Station Biebermühle (Abzweigung der Seitenbahn nach Pirmasens) das um 1600 bereits als Ruine erwähnte „Steinen Schloß". Es galt bisher als ein spät-römisches Straßenkastell, wofür im Innern des Beringes gemachte keramische Funde sprechen. Die von Prof. Mehlis geleiteten Ausgrabungen ergaben auf der Angriffsseite im Norden einen runden Bergfried von 14,3 Meter Durchmesser sowie eine vorgelagerte starke Schildmauer von 38 Meter Länge. Davor ein im Felsen getriebener Graben von acht Meter Breite. Daran schließt sich ein bügeleisenförmiger Bering mit einer Länge von 70 Meter, der aus glatten Hausteinen besteht, während Bergfried und Schildmauer aus kolossalen Buckelquadern konstruirt sind. Der Eingang liegt nach Südwesten und wird flankirt von zwei Wachtlokalen bezw. Eingangsthürmen. Grundriß und Mauertechnik stimmen auffallend mit der im Isenachthale liegenden Ruine „Schloßeck" überein, die nach Essenwein aus dem Anfang des 13. Jahrhunderts stammt. Die Ausgrabungen werden fortgesetzt; der letzte Kongreß der Deutschen anthropologischen Gesellschaft hat einen Zuschuß bewilligt. Sie bieten um so mehr Interesse, als nach keramischen Resten der Spätrömerzeit jedenfalls schon vor dem romanischen Burgbau hier auf einer Felsnase, die zwei Thalungen beherrscht, ein Refugium oder eine kleine „Mansio" der Römer bestanden haben muß.

Ein muthiger Franzose.

Von Herrn Paul Fournier, der sich als Redakteur am „Mercure de France", an der „Rue Blanche" und am „Progres de l'Oise" bezeichnet, erhält die „Frankf. Ztg." über das Verhältniß von Frankreich und Deutschland eine Zuschrift, welche einiges Aufsehen erregen kann, weil sie von einem Franzosen herrührt. Uns ist von den drei Blättern, als deren Mitredakteur er sich bezeichnet, nur die „Revue Blanche" bekannt, und zwar als ein „modernes" Organ, welches häufig den Muth hat, auf weitverbreiteten Auffassungen entgegenzutreten. Wie viele Franzosen Herrn Fourniers Ansichten theilen, das ist eine Frage für sich; immerhin ist es der Mühe werth, aus der Zuschrift einige bezeichnende Sätze hervorzuheben. Herr Fournier schreibt u. A.:

Indem Deutschland zwei Provinzen wieder nahm, die moralisch ihm gehörten, hat es nicht blos seine natürlichen Grenzen wieder gewonnen, sondern es hat auch der Sache der Zivilisation und Frankreich selbst den größten Gefallen erwiesen, den die Geschichte je zu verzeichnen hatte.... Sicherlich wäre es unnütz gewesen, am Tage nach der Belagerung von Paris eine gerechte Beurtheilung der Thatsachen zu verlangen, die Frankreich eine Zerstückelung, den Tod von 500,000 Menschen und unberechenbaren materiellen Schaden eingebracht haben. Aber heute, nach einem Frieden von fünfundzwanzig Jahren, der den ersten Zorn verrauchen ließ, zwingt uns Alles zur Anerkennung der Wahrheit, daß der Krieg von 1870, trotz der Wunden, die er unserer Eigenliebe schlug, für uns eine Wohlthat gewesen ist. Vom materiellen Standpunkte aus betrachtet, hat uns der Krieg zunächst von der Verwirrung befreit, in der uns beständig zwei Provinzen erhielten, die nur dem Namen nach französisch waren, in Wirklichkeit aber weder unseren nationalen Charakter, noch unsere Neigungen, ja nicht einmal den Genius unserer Sprache hatten.... Wir Franzosen haben aus der napoleonischen Zeit eine Ueberhebung, Oberflächlichkeit, Eitelkeit und vor Allem eine aggressive Meinung geerbt, die geradezu lächerlich sind. Was bei andern Völkern nur ein episodischer Zustand war, ist bei uns in die erhabensten und häufigsten Kundgebungen des Geistes übergegangen. Vor 1870 war es bei unsern größten Schriftstellern eine gewöhnliche Erscheinung, daß sie ihre Werke mit einer Huldigung an das unbesiegbare Genie Frankreichs, an seine Ueberlegenheit und die Führerschaft seiner universalen Gewalt einführten. Unsere scharfsichtigsten Geschichtsschreiber, Thiers, Michelet, Guizot, ließen in ihren weitesten Spekulationen eine naive Unkenntniß der anderen zivilisirten Völker erkennen. Frankreich war für sie das Zentrum der Welt, und weil Paris im Mittelalter an der Spitze der Hauptstädte des menschlichen Geistes stand, so bemerkten sie nicht, daß ihr Urtheil durch die zu lange Versenkung in eine unwiderruflich verschwundene Vergangenheit getrübt war. Die deutsche Invasion hat diesen Nebel der nationalen Eitelkeit verscheucht. Wir haben schließlich eingesehen, daß es außer Frankreich Völker gibt, die ebenso reich sind wie wir an schöpferischer Kraft, künstlerischen Ueberlieferungen und wissenschaftlicher Zukunft. Frankreich hat gewiß in der Entwickelung der Menschheit einen hervorragenden Platz eingenommen, aber dieser Platz steht nicht höher als England oder Italien ihn ebenfalls eingenommen haben. Der Krieg von 1870 hat uns also die Lehre gegeben, daß wir zurückkehren sollen in die Schranken jener Mäßigung, von der sich eine ganze Nation ebenso wenig entfernen darf wie ein einzelnes Individuum. In diesem Punkte hat Deutschland der Zivilisation einen der wichtigsten Dienste erwiesen.... Von diesem Gesichtspunkt aus können wir sagen, daß, wenn wir als Patrioten die Zerstückelung des französischen Bodens beklagen müssen, wir nichtsdestoweniger uns dazu beglückwünschen können, weil der Verlust der zwei Provinzen, die uns im Uebrigen gar nicht gehörten, reichlich aufgewogen worden ist durch die moralischen Vortheile, die wir daraus gezogen haben.

Es bleibt abzuwarten, wie man in Frankreich dieses muthige Bekenntniß zu vernünftigen Ansichten aufnehmen wird. Vermuthlich mit Stillschweigen.

Wie die Holländer die Kultur nach Atjeh tragen.

Ein holländischer Sonderbericht enthält folgende interessante Einzelheiten über die Einnahme (durch die Holländer) der von den Atjehern besetzten Befestigung Anak Galung auf Sumatra: Nachdem Spione gemeldet, daß Anak Galung von 200 Atjehern besetzt sei, wurde beschlossen, die Befestigung durch Ueberrumpelung zu nehmen. In der Nacht zum 29. Juni rückte man aus, und um 4 Uhr früh befand man sich vor Anak Galung, ohne daß der Feind, den man innen vernehmlich beten hörte, etwas wußte. Lieutenant Dijkstra mit seiner Schaar hatte unbemerkt die Pforte erreicht, aber sie zu öffnen war unmöglich; man versuchte es umsonst. Ein Gedanke schoß Dijkstra durch den Kopf: Mit Winken und Zeichen bedeutete er zwei neben ihm stehende Marechaussees, beides Amboinesen, daß er stark genug sei, sie über das Thor zu heben. Dijkstra hebt den einen nach dem anderen mit kräftiger Hand hinauf und setzt sie hinein in den Löwenkäfig. Schnell wird der Pflock aus dem Baume gezogen, der das Thor schließt, dasselbe springt auf, und das angsterweckende Geschrei der Amboinesen verkündet weit und breit, daß eine Hand voll Tapferer vom indischen Heere den Kampf auf Leben und Tod begonnen hat. Es war um ein Viertel vor Fünf, der Mond erleuchtete die Gegend nur schwach, man hatte Mühe, Freund und Feind zu unterscheiden. Dem Atjeher war es unmöglich, seine Verschanzung zu verlassen, darum kämpfte er den Kampf auf Leben und Tod. Lieutenant Wagener bekommt eine Schußwunde durch den Daumen, er wird zur selben Zeit angefallen, doch mit Hilfe von Lieutenant Rijnen wird dem Vermessenen der Paß für die Ewigkeit gegeben. Da kriegt Rijnen selbst einen Schuß in die Hüfte und empfängt zugleich einen Klewang-Schlag über den Rücken, der verwundete Wagener rettet ihn nun seinerseits vor einem gewissen Tod. Da bekommt Dijkstra einen Klewang-Schlag über die Brust, doch ein Amboinese sendet den Feind in eine andere Welt. Graafland sitzt dabei, umgeben von einem Paar seiner Getreuen, und sagt nicht, daß eine Schußwunde sein Bein durchbohrt hat, dies würde die Schaar entmuthigen können. Bis steht draußen vor dem einzigen Ausgang, um mit Denen Abrechnung zu halten, die durch Flucht sich vielleicht retten möchten, aber sie kommen nicht, und er hört das ohrenbetäubende Kriegsgeschrei dort drinnen. Es ist, um toll zu werden, und er hat Mühe, seine 40 Mann im Zaum zu halten. Stoop ist noch der einzige Offizier dort drinnen, der unverwundet ist, doch die Kräfte drohen ihn zu verlassen. Verschiedene der Unsrigen liegen kraftlos am Boden, das Blut strömt aus den Wunden. Alles übertönt die eigenartige Stimme von Graafland, der die Seinen zur Tapferkeit anfeuert; aber das ist nicht nöthig: alle sind Helden, die verwundeten Lieutenants denken nicht mehr an Schmerz und Blutverlust. Die Zahl der kämpfenden Atjeher vermindert sich mit jeder Sekunde, man strauchelt über Leichen, die Klewangs der Marechaussee, die Bajonette der Repetirgewehre thun hier Dienst. Da bemerkt man sechs Atjeher in einer offenen Hütte — die Befestigung war mit solchen gefüllt, und das machte den Streit schwieriger —, man fordert sie auf, herauszukommen und auf Leben und Tod zu kämpfen; der Feind weigert sich. Guter Rath ist theuer. Es durfte nur so wenig wie möglich gefeuert werden, um die Kameraden draußen nicht zu treffen. Die Hütte wird in Brand gesteckt, noch weigern die Atjeher sich, herauszukommen, sie geben lieber in den Flammen zu Grunde. Man bemerkt darunter einen Knaben, einer der Unsrigen dringt vorwärts, packt das Kind beim Bein und zieht es aus den Flammen. Der Knabe ist gerettet, doch nur für einen Augenblick, denn kaum ist es losgelassen, springt er in die brennende Hütte zurück, und das Feuer verzehrt ihn mit den Seinen. — Ermuthigt durch den glänzenden Erfolg des frühen Morgens, rückten das 3. und 6. Bataillon siegreich vorwärts nach Sibreh und Rahat, und schon um 6 Uhr ist der ertheilte Auftrag zum Theil ausgeführt und die Südseite der Kampongs mit ihren Verschanzungen genommen. Hauptmann Jansen hat die starke Befestigung Pasar Sibreh im Sturm genommen, zwei Atjeher enthauptet und die Köpfe mit den Ohren an der Pforte befestigt, darunter eine Visitenkarte, worauf "bataljon anam" (6. Bataillon) steht. Die Leichen der gefallenen Atjeher von Anak Galung werden von den Holländern enthauptet, weil der Enthauptete nach dem Glauben der Mohammedaner nicht in den Himmel kommen kann, und gerade die Paradiesfreuden locken den Muslim zum Kampf wider die Ungläubigen.

Die Schlacht im Teutoburger Walde

Aus Osnabrück schreibt man: Bekanntlich hat vor zehn Jahren Professor Dr. F. Knoke in seinen „Kriegszügen des Germanicus" die Schlacht im Teutoburger Walde in die Gegend zwischen Iburg und dem Habichtswalde bei Stift Lenden verlegt. Nunmehr ist es ihm gelungen, in dem südöstlichen Abschnitte dieses Waldes ein vollständiges Römerlager aufzufinden, das mit seinen Spitzgräben und abgerundeten Ecken, sowie mit seinen vier Thoren alle Merkmale römischer Befestigungskunst aufweist und nach Lage, Größe und Beschaffenheit vollständig den Bedingungen des zweiten Lagers entspricht, das die Römer im Teutoburger Walde aufgeschlagen haben. Funde von Waffen weisen auf den Kampf hin, der hier stattgefunden hat. Auch ein großer Leichenhügel mit mehr als hundert Kubikmetern Aschenerde ist in der Nähe des Lagers gefunden worden. Alles deutet darauf hin, daß wir endlich die Spuren der berühmten Varusschlacht wiedergewonnen haben.

Exkursionsraten zur internationalen Ausstellung in Toronto, Canada.

Für obige Gelegenheit verkauft die Nickel Plate-Eisenbahn Billets von Chicago nach Toronto und zurück via Buffalo und Niagara Falls, vom 31. August bis zum 3. September inkl. für $12.45 für die Rundreise, giltig zur Rückkehr bis zum 14. September. Zwei mit allen Bequemlichkeiten versehene Passagierzüge laufen täglich in beiden Richtungen, mit unübertroffenen Vorkehrungen für eine sichere, bequeme und schnelle Reise. Fahrplan und nähere Einzelheiten zu erhalten bei J. Y. Calahan, General-Agent, General-Agent, 111 Adams Str. mi—2p

You Can't Deny It

If you have ever had the good luck to try it; if your palate and your stomach have ever been in happy communion with it.

Blatz

is the BEST, was the BEST and will remain the BEST beer made. Call for BLATZ,

The Star Milwaukee Beer

See that "Blatz" is on the cork.

VAL BLATZ BREWING CO.
TELEPHONE 4357
Chicago Branch: Cor. Union and Erie

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junger Mann, bei Pferden zu arbeiten, muß Erfahrung haben. $15 per Monat und Kost. S. Tauber, Upton Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt Gute Schreiner an Store-Fixtures. 1013 N. Leavitt Str.

Verlangt: Ein junger Mann, der mit Pferden und Hausarbeit umzugehen versteht. Referenzen verlangt. Albert Fridrich, 181 S. Clark Str., Saloon.

Verlangt Sofort ein junger Mann als Porter im Saloon, muß an der Bar helfen können und gute Referenzen haben, der englischen Sprache mächtig sein. 300 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein guter Zigarrenmacher. Niederhoefer, 3394 Armour Ave.

Verlangt: Junger Mann, um Bäckerwagen zu treiben. 766 W. North Ave.

Verlangt: Junger Butcher, Bäcker, Bartender, Waiter, Porter, Feuerleute, Köche und irgend welche Arbeiter. Veritas, 15 N. Clark Str.

Verlangt: Ein lediger Wurstmacher. E. Enhers, 5191 Ashland Ave.

Verlangt: Ein Junge, an Brot zu helfen. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein Mann für Küchenarbeit. 73 W. Lake Str.

Verlangt: Ein starker, fleißiger netter Junge von rechtdenkenden Eltern findet Gelegenheit, die feinere Blumengärtnerei zu erlernen. Bei Schiller, the Florist, 897 W. Madison Str.

Verlangt: Ein Butcher, den Store zu tenden. 122 E. Fullerton Ave. dmt

Verlangt: Agenten für einen gut verkäuflichen Artikel. Wird in jedem Haus gebraucht. 18 N. Lincoln Str. 24ag,1w

Verlangt: Farmarbeiter und Arbeiter für Sägemühlen. In Roß' Labor Agency, 33 Market Str., oben. 25ag,1w

Verlangt: Agenten. Fünf gewandte ansehnliche Männer. Dauernd. Nachzufragen 8–9 Morgens. 1416 N. Clark Str. 21ag1w

Verlangt: Ein unverheiratheter Flickschneider findet dauernde Beschäftigung. 738, 119. Str., W. Pullman. 20ag,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Tüchtige Mädchen bei Kleidermacherin. 1022 Milwaukee Ave.

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Röcken. Gersons, 564—566 N. Ashland Ave., 2. Floor, Hinterhaus.

Verlangt: Viele Mädchen an Shopröcken, um Taschen und Aermel einzunähen. 27 Cleveland Ave. mdo

Verlangt: Mädchen. 76 Clybourn Ave., Zigarrenstore.

Verlangt: Gewandte Binderin an künstlichen Blumen. 187 S. Clark Str., Zimmer 1. mdo

Verlangt: Junge Frauen und Mädchen, die in etwa einer Woche das Zuschneiden von Kleidern nach einem guten System erlernen wollen. Auch Abends Unterricht. French Dreßmaking Parlors, 1187 Milwaukee Ave. 25jl,imm,1m

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3349 Forest Ave. mdfr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4905 Princeton Ave.

Verlangt: Ein Kindermädchen von 12—14 Jahren für 2 Kinder. 1505 George Str., unten.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 541 Lincoln Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und Kinder. Thomson, 1236 George Str.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 3402 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 107 S. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 91 Wisconsin Str., Drugstore.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 367 Cleveland Ave., 2. Flat.

Verlangt Aeltere Frau als Haushälterin bei Wittwer. Zu erfragen 431 W. Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 510 N. Paulina Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen bei alleinstehender Frau. 197 W. Division Str.

Verlangt: Ein sauberes deutsches Mädchen, welches noch nicht lange im Lande ist, für Haus- und Küchenarbeit. Zu erfragen 193 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Starkes williges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1694 Wellington Ave. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Muß kochen können. 1942 Deming Court, 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen von 15 Jahren, im Hause mitzuhelfen. 212 W. 12. Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 501, 42. Place, nahe Grand Boulevard.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Lohn $3.50 die Woche. 471 Wells Str., im Store.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 3248 Rhodes Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 20 St. Johns Place. Lake Str. Hochbahn bis Ashland Ave., oder Randolph Str. Car.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3352 S. Park Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemein Hausarbeit, sowie eines für zweite Arbeit. 3608 Prairie Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Ein frisch eingewandertes vorgezogen. 1446 Newport Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für zweite Arbeit. Muß nähen können. 3435 S. Park Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4807 Prairie Ave. mdo

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1938 Deming Court, Flat 3. Nach 5 Uhr Abends.

Verlangt: Mädchen, um auf ein Baby aufzupassen. 119, 47. Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. 512 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Eine Frau bei einer leicht Kranken. 2495 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sofortiger Eintritt. 676 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 512 Walton Ave. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3735 Prairie Ave.

Gesucht: Mädchen für Hausarbeit. 260 Seminary Ave., zwischen Belden und Fullerton Ave.

Verlangt: Viele Mädchen für irgend eine Arbeit, durch den Verein Veritas, 13 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von Dreien. Guter Platz für die Rechte. 3207 Calumet Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 326 N. Wood Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, junges Mädchen für Park Ridge. 130 Clybourn Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 1690 Wellington Ave., 2. Floor.

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 17 Lincoln Place. mdo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 424 LaSalle Ave.

Verlangt: Eine gute Köchin, bis Donnerstag. 194 Wells Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3609 S. Halsted Str. dm

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3757 Wabash Ave. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 298 Belden Ave. —bo

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Eiselt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15aplj

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. *

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privat-Familien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittelungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dj*

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 398 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 127 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 5740 Morgan Str., oben.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für zweite Arbeit. Deutsches oder skandinavisches. 1618 Indiana Ave. mfr

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 787 W. Chicago Ave. dmi

Verlangt: Flinkes häusliches Mädchen in gesetztem Alter, für allgemeine Hausarbeit. Privatfamilie. Zu erfragen 5101 Ashland Ave. dmd

Verlangt: Eine jüngere Frau, welche reinlich ist und die Hausarbeit versteht, als Haushälterin. 746 120. Str., West Pullman. dmi

Verlangt: Köchinnen $5. Viele Mädchen für Hausarbeit. $4. 599 Wells Str. 24ag,1w

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gelernter Gärtner sucht Stelle. Adr. J. 73 Abendpost.

Gesucht: Gut geschulter vertrauenswerther Schweizer sucht irgendwelche Stellung. Adr. W. 330 Abendpost. mdo

Gesucht: Ein Mann, Brotbäcker, wünscht Arbeit irgendwelcher Art. F. Sattler, 322 E. North Ave.

Gesucht: Ein lediger Mann, 32 Jahre, mit guten Schulkenntnissen, sucht irgendwelche Arbeit. Adr. W. 344 Abendpost.

Gesucht: Ein junger deutscher Mann sucht eine Stelle für Hausarbeit. Am liebsten außerhalb der Stadt. Adr. M. 151 Abendpost.

Gesucht: Ein guter Waiter und Bartender sucht Beschäftigung. Adr. J. 69 Abendpost. mdo

Gesucht: Ein guter zuverlässiger Wurstmacher, der den Shop tenden und Wurst machen kann, sucht Stellung. Zu erfragen 1218 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein junger nüchterner Mann sucht Stellung als Bartender oder Waiter. August Huber, 153 Monroe Str. mdmi

Gesucht: Tüchtiger lediger Barkeeper mit besten Empfehlungen sucht Stellung. 194 LaSalle Ave, Top Flat. 20ag1w

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht Zuverlässige Frau sucht Arbeit für Wäsche und Bügeln, auch Hausarbeit. 776 Milwaukee Ave., Store.

Gesucht: Erster Klasse Businesslunchköchin sucht Arbeit. Adr. W. 332 Abendpost. mdo

Gesucht: Deutsche Frau sucht irgendwelche Arbeit. 411—413 S. State Str. Nachzufragen heute Abend.

Gesucht: Erfahrene Frau zur Pflege bei Wöchnerinnen. 683 N. Park Ave. mdo

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche in und außer dem Hause. 1302 Wellington Str. mja

Gesucht: 15jähriges Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen oder für leichte Hausarbeit. 1027 N. Ashland Ave.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. Mrs. Bliffe, 6155 Loomis Str.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 212 E Huron Str., Basement. dmd

Eine erfahrene Frau empfiehlt sich zur Pflege bei Wöchnerinnen. 780 Southport Ave. dmd

Gesucht: Mehrere tüchtige Mädchen suchen Stellen. 177 Clybourn Ave. —28ag

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Laden, ausgezeichnete Lage, für Grocery oder Kaffee-Geschäft, billige Miethe. 4-2 Southport Ave. mdsja

Zu vermiethen: Gänzlich neue moderne 5 und 6 Zimmer Flats, Bad, Gas, Mantels, China Closets. 1040 Diversey Ave.

Zu vermiethen: Store mit kleiner Wohnung, für leichte Grocery. 1127 Mead Str., Ecke Dickens Ave.

Zu vermiethen: Kleiner Barbershop an unverheiratheten Mann. Fiedler, Ecke Melrose und Perry Str. dmdo

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein großes sauberes Zimmer bei einer alleinstehenden Wittwe. 374 N. Franklin Str.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Einfach möblirtes oder leeres Zimmer, nahe Apollo Halle. Adr. mit Preisangabe B. C. 75 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer bei einer Privatfamilie ohne Kinder, zwischen Adams und Washington, Jefferson Str. und Center Ave. Offerten unter W. 338 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein lediger Mann wünscht eine kleine Wohnung in einer deutschen Nachbarschaft, passend für einen Schuhshop, billig. Adr. R. 235 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, billig. Will selbige wegen anderer Geschäfte unbedingt verkaufen. 423, 26. Str. mdo

Zu verkaufen: Gute Bäckerei mit Pferd und Wagen. 420 N. Lincoln Str. mdfr

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, schuldenfrei, Grund: Besitzer ist allein und kränklich. Billig zu übernehmen. Adr. A. D. 129 Abendpost.

$135, billig für das Doppelte, kaufen, wenn sofort genommen, meinen altetablirten Delikatessen-, Bäckerei- und Zigarrenstore, schöner Stock, elegante Einrichtung, billige Miethe 309, 30. Str., nahe State Str.

Zu verkaufen: Einer der besten Ecksaloons an der Nordseite, lange Lease. Alles Nähere zwischen 7—9 Uhr Morgens bei L. Brill, 781 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 3 Kannen Milchroute, mit Pferd und Wagen. Zu erfragen 2515 Butler Str.

Zu verkaufen: Gut gehende Handlaundry nebst Zubehör, sehr billig. 318 W. 12. Str.

Zu verkaufen: Kleine Milchroute. 89 High Str., nahe Fullerton Ave. mdo

Zu verkaufen: Flaschenbiergeschäft, acht Barrels täglich, 1500 Privatkunden, wegen Krankheit zu verkaufen, oder vertausche gegen Property. Eigenthümer 80 Dearborn Str., Zimmer 10. 26ag,1w

Zu verkaufen: Alt etablirtes Saloongeschäft, wegen Todesfall, billig, geeignet für Boardinghaus, gegenüber dem Wisconsin Central Bahnhof. Miethe billig. Adr. N. 220 Abendpost. mja

John Klein, 148 LaSalle Str., kauft, verkauft und tauscht gegen Grundeigenthum Saloons, Hotels, Markets, Grocerystores etc. Kleine Anzahlungen. Bill of Sales und Mortgages besorgt. Notary Public. 13aa,6m,mmija

Zu verkaufen: Liquor-Store, sehr billig, vollständig Baar, für weniger als die Hälfte des Werthes. Muß wegen guter Ursache gleich verkauft werden. 19. und Halsted Str., beste Ecke in diesem Theil der Stadt. dm

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, nur Store-Trade, $20—$30 tägliche Einnahme, verkaufe billig, verlasse Chicago, passend für Cakebäcker. Adr. W. 318 Abendpost. 25ag,1w

Zu verkaufen: Ein sehr guter Saloon, billig. 753 Wells Str. dmdo

Zu verkaufen: Ein altetablirter Paintstore, guter Umsatz, wegen Krankheit des Eigenthümers. 276 W. North Ave. 25ag,1w

Zu verkaufen: 10 Zimmer Privat-Boardinghaus. 1550 Wrightwood Ave. 24ag,1w

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10aplj 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns wenn Ihr Geld nöthig habt.
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
oder Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., Zimmer 14. 1kap*

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.
oder: 351, 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 5ma*

50,000 zu verleihen auf Möbel, Pianos und Pferde. Billige Raten. Deutsche, nehmt Notiz hiervon. — In den letzten 10 Jahren hatten wir die größte Loan Office in Milwaukee. Diese gab uns Gelegenheit, die Wünsche der Deutschen gründlich kennen zu lernen. Langer Kredit oder Theil-Abzahlungen. Wir nehmen die Sachen nicht fort. — Model Mortgage Loan Co., Zimmer 308 Inter Ocean Gebäude, 139 Dearborn Str. 1jl*

Wo zu nächst der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 2emalj

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 16mj,1j

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Zimmer 712, 95—97 S. Clark Str., Ecke Washington Str. 17fe*

Geld zu verleihen. 5 Prozent. Keine Kommission. Zimmer 4, Ecke N. Clark und Michigan Str. 23ag,1w

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, zu den billigsten Zinsen, bei Sattler & Stave, Zimmer 212 Roanoke Gebäude, Südost-Ecke LaSalle und Madison Str., Chicago. 3a6m

Zu leihen gesucht: $1300 zu 6 Prozent, auf erste Hypothek. Privat. B. C. 200 Abendpost.

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Ein guter Bäcker mit kleinem Kapital wünscht einen Partner in einer einträglichen Bäckerei. Adr. J. 75 Abendpost.

Ein junger Mann mit wenig Kapital möchte in das Wurstgeschäft eintreten. Pferd, Wagen und Kundschaft an Hand. Zu erfragen 1218 Clybourn Ave.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alle, die an Nervenkrankheiten, Schwäche, Rheumatismus, Katarrh, Lungenkrankheiten und Taubheit leiden, sollten vorsprechen in den Offices der Dr. Charlotte Bergmann Electric Magnetic und Medical Instituts, 1956 und 1958 N. Halsted Str. Vollständig neue und nie fehlschlagende Behandlungsmethode durch Elektr. Magnetismus, unter der Leitung von geschickten regulären Aerzten. Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittag, 7 bis 9½ Uhr Abends. Sonntags offen. Konsultation frei. 7apdm

Die Hebammen-Schule des German Medical College ist die vorzüglichste Chicagos. Der Winter-Kursus beginnt am 17. September. Näheres bei Dr. Malok, 717 W. 13. Str., nahe Ashland Ave. 1ag,1m

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: . . . . Haus und Lot,
$1000.
Kleine Baar-Anzahlung, Rest $12 monatlich, Zinsen mit eingerechnet.
4 Zimmer Cottage, im Bau begriffen, zwei Block nördlich von Elston Ave. Endstation der elektrischen Bahn. Sechs Fuß Basement. Lot 25 bei 125.
C. H. Trego, 24ag,1w
Zimmer 91, 240 LaSalle Str.

—$20— Baustellen. —$20—
—$20— Baustellen. —$20—
In meiner neuen Addition zu
— Glen Park. — Glen Park. —
— Glen Park. — Glen Park. —
Klarer Titel, Freibillets um an irgend einem Tage hinauszufahren.
$20 C. J. Williams, $20
$20 218 LaSalle Str., Zimmer 500. $20
24ag,mmja,1m

Zu verkaufen: Haus und Lot. 191 Emerson Ave. Nachzufragen 8533 S. May Str., South Englewood. ag20,22,24,26,29,31

Zu vertauschen: Haus und Lot für leere Lotten. Charles Rafoth, Ashland und Noble Ave.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Frauenhaar. Adr. M. 139 Abendpost.

Zu verkaufen: Store-Einrichtungen jeder Art zu Eurem eigenen Preis. Kommt sofort. 510 State Str.

Alte und neue Laden-Einrichtungen, sowie neue Counters und Shelving, 45c per Fuß, neue Oak Show Cases, 9c per Fuß. Grocery-Bins, Wall Cases. 195 Milwaukee Ave., nahe Halsted Str. 22ag,1m

Zu verkaufen: Eine vollständige Einrichtung von 6 Zimmern, muß gleich sehr billig verkauft werden. 821 Lincoln Ave.

Store-Fixture jeder Art für Grocery-, Zigarren- und Färbereistores, zu irgend einem Preis. So gut wie neu. Größte Auswahl. Top- und offene Wagen, spottbillig. 908 N. Halsted Str. mdo

Während 3 Wochen: Bargain-Verkauf in Glaser-Diamanten, auch Zirkel und elliptische Maschinen. Kommen Sie und suchen Sie sich aus. 595 N. Robey Str. 1aglw

Möbel, Hausgeräthe &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Fast neues Foldingbett mit French Glas. 401 Wells Str., eine Treppe.

Zu verkaufen: Billig, neues Oak Foldingbett, verbunden mit Kleiderschrank. 497 LaSalle Ave. mdm

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Geschirr, garantirt. Lemoyne und Monticello Ave.

Wir kaufen, tauschen und verkaufen alle Sorten Pferde. Schreibt und wir kommen. Von 10—20 gute Pferde immer an Hand. 287 Hudson Ave., nahe Lincoln Park.

Zu kaufen gesucht: Leichter Expreßwagen mit Pferd. 658 Noble Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd zu irgend einem Preis. 908 N. Halsted Str. mo

Zu verkaufen: Billig, Pferd, Bäckerwagen, Store-Fixtures, sowie sämmtliche Bäcker-Tools. Adr. W. 327 Abendpost. dmi

Wagen, Buggies u. Geschirre. Die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit Alles was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 12ag,1m

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter. Billigste Preise. Atlantic & Pacific Bird Store. 197 O. Madison Str. 30mj*

Bicycles, Nähmaschinen &c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mj*

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str. Abends offen.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die McDowell franz. Kleider-Zuschneide-Akademie, New York und Chicago.

Die größte und beste Schule für Kleidermachen in der Welt.

Die berühmte McDowell Garment Drafting Maschine hat aufs Neue ihre Ueberlegenheit über alle anderen Methoden des Kleider-Zuschneidens bewiesen und erhielt die einzige goldene Medaille und höchste Anerkennung auf der Mid Winter Fair, San Franzisko, 1894. In jeder Hinsicht das Neueste, allem voraus. In Verbindung mit unserer Zuschneidschule, wo wir nach jedweder Mode lehren, haben wir eine Näh- und Finishing-Schule, in welcher Damen jede Einzelheit der Kleidermacherkunst vom Einfädeln der Nadel bis zur Herstellung eines vollständigen Kleides, Heften, Drapiren, Zusammenstellen von Streifen und Checks erlernen können. Schülerinnen machen während ihrer Lehrzeit Kleider für sich selbst oder für ihre Freundinnen. Jetzt ist die Zeit, sich auf gutbezahlte Plätze vorzubereiten. Gute Plätze werden besorgt. Tadellose Muster nach Maß geschnitten. Sprecht vor oder laßt Euch ein Modebuch und Zirkulare gratis zuschicken. The McDowell Co., 78 State Str., Chicago, Ill. 5. und 6. Stockwerk, gegenüber Marshall Fields. mmja*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch und Deutsch gesprochen. Empfehlungen: Erste Nationalbank, 76—78 Fifth Ave., Zimmer 8, Otto Reets, Konstable, E. Arnold, Rechtsanwalt. 27jl,1m

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 14mlj
Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. W. H. Young, Advokat, Fritz Schmitt, Constable.

Getragene Herrenkleider spottbillig zu verkaufen. Anzüge, Ueberzieher, Hosen. Geschäftsstunden täglich von 8—6 Uhr. Sonntags von 9—12 Uhr. French Steam Dye Works, 110 Monroe Str., Columbia Theater. 10ag,1m

Löhne schnell kollektirt, Gerichtskosten vorgestreckt, alle Rechtsgeschäfte prompt besorgt. 2aplj
134 Washington Str., Zimmer 417.

Kleider gereinigt, gefärbt und reparirt. Anzüge $1. Hosen 40 Cents, Dresses $1. French Steam Dye Works, 110 Monroe Str. (Columbia Theater). 10ag,1m

Da meine Frau mein Haus und Bett verlassen hat, komme ich für keine Schulden auf. John J. Henning, 925 N. Ashland Ave. mdfr

Arme Leute, welche durch Arbeitslosigkeit in Noth sind, bitten um Unterstützung. Adr. R. 234 Abendpost.

Mrs. Margreth wohnt 642 Milwaukee Ave. 24ag,1m

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Gebildete Frau ohne Anhang, 29 Jahre alt, sehr sparsam und häuslich, mit eigenem Haushalt, wünscht die Bekanntschaft eines gebildeten Herrn zu machen, um bei gegenseitiger Neigung sich baldigst zu verheirathen. Offerten mit Angabe der Verhältnisse und Adr. werden erbeten unter A. D. 172 Abendpost. Verschwiegenheit Ehrensache.

Heirathsgesuch: Ein junger Mann würde gern die Bekanntschaft einer jungen mittelgroßen Dame, nicht über 21 Jahre alt, aus achtbarer Familie, machen. Zweck: Heirath. Adr. W. 337 Abendpost. Antworten bitte womöglich in Englisch.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Deutscher Rechtsanwalt. — Praktizirt in allen Gerichten, zieht Renten und Schulden ein, Löhne unentgeltlich kollektirt. Offen bis 8 Uhr Abends, Sonntags bis Mittags 12 Uhr. 712 Milwaukee Ave., Rechtsbureau. 20ag,mmja,1m

Henry M. Cohen, Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht, Kollektionen gemacht; keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Zimmer 82 und 83, 125 LaSalle Str.

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

L. A. Becker, 228 Burling Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Mrs. R. Haßler, 211 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
Cigar Store, 41 Clark Str.
M. Betzig, 421 Clark Str.
Mrs. L. M. Reppo, 457 Clark Str.
News Store, 652 Clark Str.
H. Becher, 590½ N. Clark Str.
F. F. Raub, 867 Clark Str.
F. H. Liebl, 255 Cleveland Ave.
Louis Voß, 76 Clybourn Ave.
F. C. Lang, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Tobler, 406 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
A. Weinert, 256 Division Str.
A. W. Tidlund, 282 Division Str.
Monson & Smith, 317 Division Str.
S. E. Nelson, 334 Division Str.
R. E. Burke, 349 Division Str.
Miß Boyde, 407½ Division Str.
P. Baly, 467 Division Str.
C. Forsberg, 179 Elm Str.
C. Wegner, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
C. H. McCarthy, 790 Halsted Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
Miß Blunck, 464 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
F. Erdemann, 517 Larrabee Str.
L. Berger, 571 Larrabee Str.
Mrs. Andree, 629 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 692 Larrabee Str.
Mrs. Miller, 693 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
O. Teichler, 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
E. H. Schimpfki, 282 North Ave.
E. H. Beuder, 322 E. North Ave.
M. Ziehm, 389 E. North Ave.
R. Roepenack, 390 North Ave.
Max News Store, 259 Rush Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. J. Cameron, 536 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
E. E. Slomer, 605 Sedgwick Str.
H. M. Birnow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
W. Reetz, 119 Wells Str.
E. Linscheid, 132 Wells Str.
H. Lamotte, 141 Wells Str.
G. W. Bormann, 190 Wells Str.
Miß Florsary, 231 Wells Str.
Mrs. Johnston, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Mrs. Hickey, 369 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
W. Ruthford, 509 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
A. Wolf, 545 Wells Str.
C. S. Wittelsey, 655 Wells Str.
John Schmelz, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.
H. Miller, 61 Willow Str.
G. E. Putnam, 66 Willow Str.

Nordwestseite.

G. Mathis, 402 N. Ashland Ave.
F. Decke, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
E. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
— Hegans, 256 W. Chicago Ave.
J. P. O'Connell, 259 W. Chicago Ave.
Albert Mozch, 308 W. Chicago Ave.
R. Edward, 339 W. Chicago Ave.
J. Aichenberger, 348 W. Chicago Ave.
Theo. Eberle, 382 W. Chicago Ave.
Otto Maas, 398 W. Chicago Ave.
A. E. Amundson, 418 W. Chicago Ave.
E. Schulz, 430 W. Chicago Ave.
Schulz & Amborn, 446 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 504 W. Chicago Ave.
R. Lange, 740 W. Chicago Ave.
Frau Roscher, 857 W. Chicago Ave.
J. Levy, 116 W. Division Str.
B. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
S. Luedtke, 284 W. Division Str.
A. G. Kreplin, 341 W. Division Str.
C. F. Dittberner, 363 W. Division Str.
J. Matson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
E. Ruhoff, 192 Grand Ave.
B. G. Raahede, 194 Grand Ave.
Aug. von Warthag, 220 Grand Ave.
C. W. P. Nielson, 335 Grand Ave.
H. J. Jewett, 431 Grand Ave.
F. C. Brower, 455 Grand Ave.
W. H. Myer, 609 Grand Ave.
J. Aschenberger, 429 Lincoln Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 154 Milwaukee Ave.
P. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. R. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 499 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limberg, 893 Milwaukee Ave.
— Kaiser, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau Jakobs, 1559 Milwaukee Ave.
G. B. Trembly, 1618½ Milwaukee Ave.
H. Dow, 1708 Milwaukee Ave.
J. Dowe, 887 Maplewood Ave.
R. Rosenthal, 177 Mozart Str.
Frau Riedel, 63 McReynold Str.
B. Carr, 329 Noble Str.
Marie Buttonshen, 407 W. North Ave.
C. Hansen, 759 W. North Ave.
H. Moorhead, 905 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
C. Glißmann, 626 N. Paulina Str.

Südwestseite.

News Store, 109 W. Adams Str.
A. Z. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
H. Lindner, 76 Blue Island Ave.
E. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Botzen, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
W. B. D. Born, 113 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian Hospital, Ecke Congreß und Wood Str.
J. C. Jate, 12 Desplaines Str.
C. Engbauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
E. Witanski, 324 S. Halsted Str.
U. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
W. Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
D. Rosen, 411 S. Halsted Str.
Henry Schulz, 526 S. Halsted Str.
A. Szymansky, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
J. E. Farrel, 1128 W. Harrison Str.
Ch. Levy, 1288 W. Harrison Str.
T. Thompson, 845 Hinman Str.
A. Berry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
Henry Peterson, 758 W. Lake Str.
F. L. Gausden, 117 W. Madison Str.
C. P. Damm, 210 W. Madison Str.
Henry Faih, 516 W. Madison Str.
Frau Becker, 5 N. Paulina Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. Leßler, 143 W. Polk Str.
M. E. Altworth, 60 W. Randolph Str.
L. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Winslow Bros., 213 W. Van Buren Str.
— Brunner, 508 W. 12. Str.
Frau Theo Scholzen, 301 W. 12. Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
L. Goldnetz, 659 W. 12. Str.
J. F. Mally, 139 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
R. Prischl, 184 W. 18. Str.
F. Peeth, 185 W. 20. Str.
W. S. Sachse, 869 W. 21. Str.
H. Stoffhas, 872 W. 21. Str.
— Wagner, 913 W. 21. Str.

Südseite.

H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
— Jaeger, 2140 Archer Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
C. G. Goshlin, 3113 Cottage Grove Ave.
J. Wassermann, 3240 Cottage Grove Ave.
T. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Von Derslice, 217 Dearborn Str.
W. King, 116 E. 18. Str.
G. S. Wendling, 2523 S. Halsted Str.
H. Halst, 3103 S. Halsted Str.
M. Ernst, 3402 S. Halsted Str.
W. Ohm, 3423 S. Halsted Str.
H. Fuchs, 3426 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinstoa, 3641 S. Halsted Str.
C. Traws, 104 E. Harrison Str.
C. Landre, 111 E. Harrison Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Gashin, 1730 S. State Str.
E. Black, 2131 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
J. Birchler, 2724 S. State Str.
J. Schneyder, 3902 S. State Str.
F. Capehoff, 245 22. Str.
News Store, 8 26. Str.
H. J. Wallace, 390 35. Str.
H. Weinhold, 2251 Wentworth Ave.
F. Finninger, 2254 Wentworth Ave.
G. Wiefer, 2403 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3933 Wentworth Ave.

Lake View.

Mr. Hoffmann, S.-W.-Ecke Ashland u. Belmont Av.
Mrs. Ihde, 845 Belmont Ave.
H. Hoelekes, 915 Belmont Ave.
C. Krause, 1504 Dunning Str.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
Donrolados News Store, 485 Lincoln Ave.
E. R. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
Mrs. Peters, 726 Lincoln Ave.
J. Munk, 755 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 953 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1030 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
F. Meschnakl, 1181 Lincoln Ave.
Mrs. E. Dietz, 1406 Wrightwood Ave.

Town of Lake.

News Co., 5524 Ashland Ave.
Pflugradt, 4754 Union Ave.
Hunnershagen, 4704 Wentworth Ave.

Verbotene Frucht.

Erzählung von Henning van Horst.

(Fortsetzung.)

Ich hatte ihn ruhig ausreden lassen, dann bemerkte ich trocken: „So willst Du also durchaus einen Riesengeist heirathen? Aber denkst Du denn gar nicht mehr —" beinahe wäre mir der Name Toni über die Lippen geschlüpft, ich schluckte ihn noch schnell hinunter. „Aber Herzenscharley, Du wirst Dich doch nicht im Ernst mit der Französin verplempern wollen? Siehst Du, wir haben bald Fastnacht, das ist ein Fest für Euch,

> Mein schönstes Fräulein, dürft' ich wagen,
> Vorderflosse und Geleit Ihnen anzutragen?"

ulkte ich unbarmherzig.

„Robert," schrie er jetzt und seine Stimme bebte vor Zorn, „wenn Du nicht endlich einen andern Ton anschlägst, wo es sich um eine Welt für mich handelt, so bist Du mein Freund nicht mehr. Du hast es beleidigt, das edelste, reinste Herz, diese wahre, ungekünstelte Natur, die es unwürdig findet, Komödie zu spielen. Ich sage Dir, sie muß meine Braut, mein Weib werden, ich würde nicht mehr leben können ohne sie, und die Vorsehung hat uns sichtlich zusammengeführt an diesem Ort und in dieses Haus."

„Nun, doch wohl eher die Vergeßlichkeit Deines Kameraden Bob," brummte ich, „der eine gewisse Karte in der Tasche behielt, anstatt sie in einen Briefumschlag zu stecken und auf die Post zu bringen."

Er schwieg. Nach der leidenschaftlichen Heftigkeit seiner letzten Worte aber war mir doch eine Art von Betäubung durch den Kopf gefahren, als ob ich einen Schlag mit einem Knüppel darauf bekommen hätte. Hatte Karl sich denn wirklich auf eine Eisdecke begeben und war durchgebrochen? Ich sah ein, daß ich mit meinen Scherzen nicht weiter kam, und ihm die Hände auf beide Schultern legend, sprach ich herzlich: „Steht es so, alter Junge, wie ich jetzt wirklich anfangen muß, zu glauben, so versprich mir nur das eine, daß Du nichts übereilst. Wir werden wahrscheinlich noch länger als eine Woche in Chatelard bleiben, benutze die Zeit zu nochmaliger ernstester Prüfung, ehe Du einen verhängnißvollen Schritt thust. Ich bitte Dich darum auch im Namen Deiner Mutter."

Ich fühlte, wie er zusammenzuckte bei diesen letzten Worten, doch leistete er mir das Versprechen und bekräftigte es mit einem Handschlag. Dann aber, als könnte er den Abend nicht weiter mit mir sprechen, wünschte er mir gute Nacht, und bald sah ich ihn in der Dunkelheit verschwinden.

Ich wandte mich gegen meine Ferm, indem ich das alte Volkslied trällerte:

> Und a bissele Lieb,
> Und a bissele Treu,
> Und a bissele Falschheit
> Ist allweil dabei.

Ob Karl es noch gehört hat, weiß ich nicht.

Ja, da saß er nun mit seiner Intelligenz auf der Leimruthe, und ich konnte zusehen, wie ich ihn wieder loskriegte.

Recht klar aber ward es mir diesen Abend, daß meine Methode, mit den Französinnen zu schäkern, die gesündere sei.

Achtes Kapitel.

Es vergingen noch zwei volle Tage, bevor ich meinen Umzug bewerkstelligen durfte. Ich benutzte sie, um die vielen Zeitungen zu lesen, die mein guter Vater mir sandte. Es berührte mich fast komisch, wie wir durch alle Spalten als Helden gefeiert wurden, jeder einzelne Bauernknecht sollte ein Held sein, und Lorbeerkränze wurden daheim schon für ihn gewunden. Ja, schöne Helden! Die waren denn doch recht vereinzelt gesäet; wie weichherzig aber war doch die große Mehrzahl! Die Disziplin war es, die sie mit eiserner Faust zusamengepackt und dem Feinde als furchtbare Kriegsmaschine entgegen geschleudert hatte; da wirkten sie vereint, auch die mattesten, wie ein feuriger Lavastrom, der alles vor sich her vernichtet, auf das er stößt.

Solche ernste Gedanken wichen aber vor den leichteren Regungen meines Blutes, nachdem ich den Staub Le Sablons von meinen Stiefeln geschüttelt hatte. Johann hatte meinen Koffer bereits zum Hause Tailland befördert, und ich selbst befand mich auf dem Wege, die mir so lieb gewordenen vier Pfähle zu beziehen. An der Ecke der Rue Louis le Grand und der Rue Napoleon — welch freudige Ueberraschung! — begegnete ich Fräulein Léonie in einem allerliebsten Promenadenkostüm.

„Ganz allein," sagte ich nach der ersten Begrüßung, „ich denke, das ist für die jungen Damen des schönen Frankreich verpönt, nach dem, was Sie mir früher darüber erzählten."

„Pah," machte sie lustig, „in Kriegszeiten ist das Zeremoniell nicht so strenge, auch kann Mama jetzt gar nicht aus dem Geschäfte fort, da Ihre Landsleute fortwährend kommen und kaufen. Sie bringen ein hübsches Stück Geld ins Land, die Herren Preußen."

„Freuen Sie sich denn nicht auch, Fräulein Léonie, daß wir endlich die Waffen in den Winkel gestellt haben?"

„Und ob!" rief sie. „Aber man darf es ja kaum sagen, Vater hat schon Thränen geweint, und die Herren in der Stadt sind ganz außer sich über die Kapitulation. Nous sommes trahis, das ist ihre Weisheit, sie hatten so sicher darauf gerechnet, daß der Gambetta kommen würde und Euch zum Frühstück verzehren."

Was kein Verstand der Verständigen sieht — — dachte ich und freute mich im Stillen über die Weisheit meines kleines Rekruten, wie ich Léonie in den Stunden mehrmals genannt hatte. Das war denn doch ein Mädel, die es noch lohnte, nach den Regeln der Kunst zu belagern, eine andere als die gallige Marie! Der unwillkürlich gezogene Vergleich hatte mir diese in den Sinn gebracht und ich fragte: „Wie hat denn Ihre Kousine die Sache aufgenommen?"

„Na," sagte Léonie, „zuerst that sie wie eine Schnecke, der man einen Nasenstüber gegeben hat, auch sie floh ins Kämmerlein und ließ die Bächlein rinnen, aber sie ist bald wieder zu sich gekommen. Sie ist überhaupt ganz kurios in der letzten Zeit. Denken Sie nur — aber Sie dürfen es beileibe nicht weiter sagen! — neulich schreibt sie einen langen Brief an Herrn Leblond in Glogau. Ich frage ganz beiläufig, ob sie alle vier Seiten mit heißen Liebesergüssen gefüllt habe, da sieht sie mich so merkwürdig an, wird roth und sagt ‚Ach, daß Du es nur weißt — ich habe ihm geschrieben, daß ich seine Frau nicht werden kann.' Weiter sagt sie nichts — ist das nicht sonderbar? Ich war ganz baff und sagte auch nichts, sondern dankte nur im Stillen meinem Schöpfer, daß ich kein Mann war, der diesen Philosophen zu heirathen brauchte. So, jetzt muß ich aber weiter, ich verschwatze sonst meine ganze Zeit. Auf Wiedersehen, Herr Neumann, bei Taillands!"

Sie war zu reizend in der Zierlichkeit ihrer Verbeugung, und ich fühlte mich natürlich wieder bis über die Ohren verliebt. Jetzt hatte ich aber keine so große Eile, nach Hause zu kommen, ich scheute sogar das erste Zusammentreffen mit Petersen ein wenig, den ich seit jenem Abende nicht gesprochen hatte. Darum verlangsamte ich meinen Schritt und bummelte noch etwas in den Straßen. Es freute mich, die Friedenshoffnung nicht nur auf den Gesichtern unserer Soldaten, sondern auch der Bewohner des Städtchens sich aussprechen zu sehen; wenn die Herren Honoratioren anders dachten, war das höchst gleichgiltig. Der Februar hatte so schön und mild begonnen, und in verschiedenen der kleinen Gärten sah man unsere Leute den Quartierwirthen beim Umgraben und Säen helfen, andere saßen mit ihnen in einem Café und: "A votre santé — A votre santé!" ging es hin und her in dem leichten Rothwein des Thales. Alles begann Frieden zu athmen. Den Mädgen am Brunnen fehlte es nicht an Courmachern, die sie mit ihren Späßen zum Lachen brachten, und mehr als einer unserer Blauröcke schien sich schon einen flotten Interimschatz zugelegt zu haben. Räthselhaft war mir nur immer, wie sie sich untereinander verständigten. Aber sie thaten es, das stand außer Zweifel!

Herr Tailland war übrigens bei meinem Wiedereintritt in sein Haus von der gleichen Liebenswürdigkeit wie früher, trotz der vergossenen Thränen. Es mußte insofern eine Aenderung in Petersens und meinen Beziehungen zur Familie eintreten, als mit dem Waffenstillstand Magazinsverpflegung für die Truppen eingetreten war, wir also von den Wirthen nicht mehr gespeist wurden. Es war eine gemeinsame Offizierstafel eingerichtet worden, an der auch wir theilzunehmen hatten.

Ich traf Karl im Salon. Als ich seine Hand in der meinigen hielt und unsere Blicke sich begegneten, fragte ich: „Nun?"

„Ich halte mein Versprechen," sagte er, „aber im Herzen betrachte ich mich als Mariens Verlobter; sie thut ein gleiches." Bei diesen Worten senkte er die Augen zu Boden.

Es prickelte mich wieder, ich konnte die Lockung nicht zurückdrängen, noch einmal nach der Art meines Wesens ihm die Hölle heiß zu machen. Ich sagte: „Ist es denn möglich, habt ihr euch wirklich solche Grappen in den Kopf gesetzt? Wo soll denn das hinaus? Willst Du sie etwa im Sattel mit Dir nehmen, notabene, wenn Dir das Reiten verstattet wird? Na, Deine Frau Mutter wird schöne Augen machen, wenn Du ihr ein französisches Schätzchen als Kriegsbeute heimbringst. Sei doch verständig! Das ist so eine Blume am Wege, die man pflückt, ein flüchtiges Soldatenglück, das man hascht wie im Spiel — das ist das gute Recht des Eroberers. Aber nur keine Konsequenzen, keine Konsequenzen!"

Er hatte mich sprechen lassen, ohne mit einer Wimper zu zucken. Dann sagte er eisig: „Verschone mich, bitte, in Zukunft mit Deinen liederlichen Spötteleien. Soll unsere alte Freundschaft Bestand haben, so wirst Du Deine Stichelreden unterlassen müssen."

Ich zuckte die Achseln und wandte mich halb zur Seite. „Sollen die Stunden noch fortgesetzt werden?" fragte ich. „Unter den obwaltenden Umständen sind sie ja der reinste Schwindel."

„Ich bitte Dich, Robert," fuhr er auf, „dann hätte ich ja gar keine Gelegenheit mehr, Marie zu sehen und zu sprechen, und wir wären auf die Korrespondenz beschränkt. Auf die Fortsetzung der Stunden lege ich den allergrößten Werth."

So saß er also richtig drin in der Tinte, der liebe alte Junge, und es war augenscheinlich nichts dabei zu machen. Ich beschloß daher, vorläufig der Sache ganz ihren Lauf zu lassen. Es blieb mir auch thatsächlich nichts weiter übrig. —

Daß die Stunden fortan nur Farce waren, verstand sich von selbst. Léonie, deren Eifer schon nach den ersten Lektionen sehr abgekühlt war, gähnte fortwährend und drohte mit allen Symptomen der Schläfrigkeit, bis ich anfing, ihr kleine Ballabenteuer und dergleichen zu erzählen, da war sie gleich wieder munter. In der andern Ecke des Salons schien mir die heilige Lohe der Wissenschaft aus Mangel an Nahrung auch nur recht kümmerlich zu glimmen, um so feuriger waren die Blicke, um so häufiger wiederholte sich das heimliche Händedrücken unter dem Tisch. Ich hatte es so einzurichten gewußt, daß Léonie den Beiden den Rücken zukehrte, damit ihr die wachsende Intimität zwischen Karl und der Schmitt entgehen sollte, doch da kannte ich meinen Racker schlecht. Ich fühlte, daß ich roth wurde, als sie eines Tages zu mir sagte: „Haben Sie eigentlich noch gar nicht bemerkt, Herr Neumann, wie's drüben brennt? Da muß der Blitz eingeschlagen haben! — Nun, kein ganz schlechter Geschmack im Vergleich zu Monsieur Pierre, aber wenn ihr Herren Prussiens erst einmal fort seid, was dann?"

Es half mir auch nichts, daß ich den Ungläubigen und Ueberraschten spielte, sie wußte mir den Beweis haarklein an hundert Einzelheiten zu erbringen, so daß ich mich besiegt erklären mußte und für das Pärchen nur noch um Diskretion bitten konnte.

„Da seien Sie ganz ruhig," wisperte Léonie, „in solchen Angelegenheiten bin ich verschwiegen wie das Grab; das ist ja Ehrensache!"

Und sie wandte das Gespräch wieder einem anderen Gegenstande zu, als ob Liebeshändel zu den alltäglichen Vorkommnissen in Chatelard gehörten.

(Fortsetzung folgt.)

Gebrauchen Sie
"FRESE'S"
Hamburger Thee!
Zur Beseitigung von **Erkältungen** unübertroffen; seit 50 Jahren ein bewährtes **Hausmittel** gegen **Verstopfung, Blutandrang zum Kopf,** sowie zum **Blutreinigen.**
Man fordere
"FRESE'S"
und nehme kein anderes Mittel, welches als „eben so gut" empfohlen wird. Der Name
"AUGUSTUS BARTH,"
IMPORTER,
auf jedem Packet.

Der verwundete Schwan.

Unter dieser Spitzmarke finden wir im „Berl. Tagebl." folgende Plauderei:

Gestern Vormittag trafen wir in der Gewerbeausstellung eine Gruppe von süddeutschen Bundesbrüdern, denen sich ein Ausstellungsleiter beigesellt hatte. Das Gespräch lenkte sich auf die Frage: ist Berlin Weltstadt ersten Ranges geworden? „Von Weltstadt keine Spur;" sagte einer der Herren, „im Vergleich zu den wirklichen Weltstädten, Paris, London, New York, ist Berlin das reine Krähwinkel."

„Das ist eine etwas gewagte Behauptung," warf ein Anderer ein. „Sagen Sie doch, was Sie an Berlin vermissen?"

„Um nur eins anzuführen: Taschendiebe, Hochstapler großen Stils...."

Ausrufe der Verwunderung unterbrachen ihn, aber dann fuhr der Mann ruhig fort:

„Ja, meine Herren, was ereignet sich denn in Berlin? Wenn in anderen großen Städten Ausstellungen stattfinden, dann gibt sich dort die ganze internationale Gaunerwelt ein Rendezvous. Das ist sehr schmeichelhaft für die betreffende Stadt. Dieses Rendezvous hat zur Voraussetzung, daß in der Stadt eine große Ansammlung von reichen Leuten erfolgt, daß sich ein tolles und wirres Treiben abspielt, wie es eben nur in einer Weltstadt mit internationalem Verkehr möglich ist. Sie lesen dann in den Zeitungen pikante Geschichten, die sich aus diesem Treiben entwickelt haben. Und diese Erzählungen schrecken keineswegs ab, im Gegentheil, sie reizen die Leser dazu an, sich in den Trubel hineinzustürzen. Man will eben Abenteuer erleben. Was aber bietet Berlin? Die internationalen Gauner haben sich erst gar nicht die Mühe gegeben, hierher zu kommen, weil sie sich sagten, daß hier nichts zu holen sei. Wo bleibt da der Weltstadtcharakter? Mit Mühe und Noth hat man eine Geschichte zusammengebracht, daß einer Russin 11,000 Rubel gestohlen worden seien. Auch dieser ärmliche Fall hat sich als falsch erwiesen. Um wenigstens etwas zu retten, hat man aus der Dame einen russischen Staatsrath gemacht, der das Geld in der Gesellschaft gewisser „Damen" verpraßt habe. Ach, wie faul, wie faul! Das ist kein Weltstadtbild. Gestern las ich in einigen Zeitungen, daß ein Schwan auf dem Karpfenteich von einem Motorboot verletzt worden wäre. Ich bitte Sie, ein verwundeter Schwan! Und mindestens zehn Berliner Zeitungen halten es für der Mühe werth, von diesem verwundeten Schwan Notiz zu nehmen. Ist das weltstädtisch? Das geschieht ja nicht einmal in Kyritz."

„Dieser besagte Schwan," bemerkte der anwesende Ausstellungsleiter, „wird uns vermuthlich noch großen Kummer bereiten."

„Weshalb? Ist sein Befinden bedenklich?"

„Keineswegs, es ist vorzüglich. Ich darf das wohl sagen, weil die sämmtlichen Schwäne, die sich im Ausstellungsterrain befinden, sich der besten Gesundheit erfreuen. Die Zeitungsnotiz von dem verwundeten Schwan ist nämlich gänzlich erfunden."

„Und trotzdem haben Sie Kummer?"

„Freilich. Morgen wird der Magistrat, als Eigenthümer des angeblich verwundeten Schwans, auf Grund der Zeitungsmittheilungen Rechenschaft von uns fordern. Er wird eine Nachzählung der vorhandenen Schwäne anordnen. Vielleicht läßt er jeden einzelnen auf seinen Gesundheitszustand hin untersuchen. Es ist gar nicht abzusehen, welche Schwierigkeiten sich noch aus diesem Falle ergeben werden."

„Da haben Sie's," rief der Herr der so entschieden gegen die Weltstadtbedeutung Berlins und für die Zulassung von Taschendieben eingetreten war. „Da haben Sie's, das reine Krähwinkel."

Die Gesellschaft — sie hatte sich beim Glase Bier unterhalten — erhob sich, und der Herr wollte bezahlen. Er suchte in allen Taschen und wurde sehr aufgeregt.

Da nahte sich ein Herr und sagte: „Sie vermissen Ihr Portemonnaie? Hier ist es. Der Kerl dort, der eben abgeführt wird, hat es Ihnen gestohlen. Wir haben ihn schon lange beobachtet, es ist ein ungarischer Taschendieb."

Der Herr nahm beschämt seine Geldtasche entgegen. Die Anderen lächelten. Die Ehre Berlins war gerettet. Es hat auch seine Taschendiebe.

Ein Freund der Ordnung.

(Berliner Gerichtsszene.)

Uf eene Art wird derjenige, welcher zu'n Amt und Würden jekommen is, hochjeehrt un kriegt 'n Orden oder so wat zum ufhängen, wenn er ooch selbst nicht det Jeringste zu jedahn hat, det se so'n Kaleika mit ihm machen; unser eener dajejen, wat mit Ach und Krach et manchmal zu'n janz kleenen Posten bringt, un wenn et hoch kommt wie Singer Reichstagordner wird, der jilt nich for volljiltig, un wat meine werte Persönlichkeit anbetrifft, mir wollen Se nu jleich janz und jar verknaren, weil ick mir janz alleene aus eijene Kraft bis zum Reichstagsplatzordner ufjeschwungen habe, un wer weeß, wat noch allens aus mir jeworden wäre, wenn se mir nicht mitten mang aus meine Karriehre rausjeschmissen haben dhäten." — Vorsitzender: Reden Sie kein so konfuses Zeug, Angeklagter! Wenn nicht triftige Gründe vorlägen, dann würden Sie sich nicht auf der Anklagebank befinden. Sie heißen Franz Höfchen und sind Bierabzieher? — Angeklagter: Ick schmeichle mir so zu heeßen. Wat det mit dem Bierabzieher anbetrifft, so is et schon bald nich mehr wahr, indem ick mir mit sone filzige Jesellschaft, wat einen nich mal den Fingerhut voll verjönnt, den man for seinen eigenen Korpus jelegentlich abzieht, nich mehr befasse un ick ooch det innerste Jefiehl in mir hatte, det ick überhaupt for een besseret Dasein bestimmt bin, un da suchte ick denn ooch in de Höhe zu klettern, bis ick mal mit meine sämmtlichen Oogen jesehn hab, wie et da uff'n Reichstagsplatz zujing, un wie nothwendig et is, det mal jründlich Ordnung jeschafft wird, denn et mußte woll sind, det Singer zu ville in't innere Jebäude zu dhun hatte un sich nich drum kümmern kann, wat außen rum vorjing. — Vorsitzender: Lassen Sie nun das unsinnige Gerede und äußern Sie sich ganz kurz auf die Anklage: Sie verlangten von Benützern der auf öffentlichen Plätzen aufgestellten Automatenstühle, unter der Vorspiegelung Kontrolleur zu sein, die Vorzeigung einer Sitzkarte, die dieselben weder besitzen konnten, da Niemand zur Verabfolgung einer da ist, noch brauchten, weil die Stühle nur nach Einwurf der Sitzgebühr in Höhe eines Fünfpfennigstückes benutzt werden können, eine Kontrolle also ganz überflüssig ist. — Angeklagter: Det is nu 'n jroßer Irrtum von Herrn Jerichtshof, wenn er meent, det 'ne Kontrole überflüssig is, Sie müßten nur mal sehen, wie et da zujeht. Hosenknöppe, Spielmarken stecken se rinn, um sich dann for naß recht breitbeenig denlieben langen Dag hinzupflanzen, un eemal sah ick ooch wie jleich zwee, 'ne er und 'ne sie uf eenen Stuhl sitzen. Det is doch keene Ordnung nich un detwejen sagte ick mir dann ooch: „Fränzken", sagte ick zu mir, „siehste woll, nu haste jleich n'en Posten, wie de immer so jesucht hast? Da paßte nu uf, det nich so ville jemogelt wird, un wenn de dann den Herrn von de Patentsechserstühle erst beweisen kannst, dat Du der richtige Mann for sie bist, wat den Rummel kennt un uf Ordnung hält, dann kannste noch Direktor von't Janze werden und hast een Amt for lebenslänglich". — Vorsitzender: Mit solchen albernen Flunkereien machen Sie ihre Lage nicht besser. Die Sache liegt doch so klar, daß Sie gut thun würden, ohne Umschweife ein Geständniß abzulegen. Sie ließen sich von den betreffenden Personen, vorsichtshalber wagten Sie sich nur an Damen, nun nochmal fünf Pfennige bezahlen und besaßen noch die Frechheit, als Quittung abgefahrene Pferdebahnbillets dagegen zu verabfolgen. Es ist leider nicht möglich festzustellen, wie oft Ihnen dies Manöver gelungen ist, denn bei der Geringfügigkeit des Betrages ist die größte Zahl der Damen zufrieden gewesen, daß sie nicht weiter von Ihnen belästigt wurden. Aber aus der Zahl von mehr als vierzig Fünfpfennigstücken, die sich in der Reisetasche befanden, die Sie, wohl um mehr Effekt zu machen, umgehängt hatten, zu schließen, wäre das Geschäft ganz rentabel gewesen, wenn Sie nicht durch einen Schutzmann an ihrer weitern Thätigkeit gehindert worden wären. — Angeklagter: Ick seh woll, Herr Jerichtshof, Sie wissen et ooch, wie't jemacht wird, un ick will nischt mehr leujnen, aber machen Se't man jnädig, ick hatte keene Beschäftigung un konnt ooch keene kriejen un von wat muß der Mensch doch leben, wenn er Hunger hat. — Der Gerichtshof billigt dem Angeklagten mit Rücksicht auf seine bisherige Unbescholtenheit mildernde Umstände zu und verurtheilt ihn zu drei Wochen Gefängniß.

— Stets auf das Beste harrend, versäumt gar mancher das Gute.

Der Zar und der Briefmarkensammler.

Aus St. Petersburg wird geschrieben: Ein französischer Briefmarkensammler, Herr A. P. Lerou hatte sich unlängst an den Zaren mit der Bitte gewendet, man möchte ihm doch ein Exemplar von jeder existirenden russischen und finnischen Briefmarke als Geschenk übermitteln. Kaiser Nikolai hat das Gesuch des Franzosen mit dem Vermerk versehen: „Zu erfüllen". Binnen Kurzem wird an die Adresse des Herrn Lerou eine große und recht werthvolle Sammlung von Briefmarken gesendet werden. (Diese Nachricht wird für den Zaren verhängnißvoll werden, denn die Bettelei des Herrn Lerou dürfte jetzt vielfache Nachahmung finden).

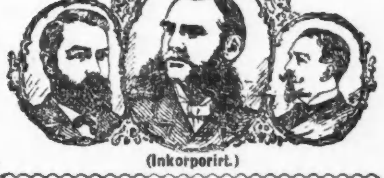
Das Seelenheil der Kellner.

Eine kirchliche Andacht in der Mitternachtsstunde ist in der Stadt Hannover das Neueste auf dem Gebiete der Seelsorge. Eine solche ist für die Kellner eröffnet worden; etwa 50 fanden sich dazu ein im Lokale des „Vereins christlicher Männer", dem mehrere zugleich beitraten. Davon ausgehend, daß auch Nikodemus in der Nacht zu Jesus gekommen sei, legte der Prediger den Erschienenen das Wort: „Ich bin das Brod des Lebens" aus. Den abgearbeiteten Leuten, — so bemerkt dazu sehr richtig die Protestantische Korrespondenz — sollte man um Mitternacht lieber ihre Ruhe gönnen.

Sei nicht nachläßig
weil es warmes
Sommerwetter ist.

Ein Luftzug oder plötzlicher Temperaturwechsel wird Euren alten Rheumatismus, Neuralgie oder Rückenschmerzen zurückbringen oder einen neuen . . .
Anfall der schlimmsten Art herbeiführen.
St. Jakobs Oel
hat nicht seinesgleichen für deren Heilung. Es kurirt und die Kur ist dauernd. Habe es stets im Hause vorräthig. . . . .

Für Jedermann!



(Inkorporirt.)
15 Aerzte, jeder ein Spezialist. | 15 private Konsultations-Zimmer.
Präparirtes Tuberculin | Das Rezept des Prof. Koch von Berlin, eingeführt in Chicago durch die Spezialisten des City Medical Council.
Ein sicheres Mittel für Katarrh, Schwindsucht und Blutkrankheiten.
Falls Ihr, Eure Kinder oder Eure Freunde an **Schwindsucht** leiden, so kommt sofort zu uns. Schiebt es nicht auf.
Alle chronischen Nerven-, Haut- und Blutkrankheiten geheilt oder keine Bezahlung.
Konsultation, Untersuchung und Rath frei.
The City Medical Council,
148 State Str.
Empfangszimmer auf dem 4. Flur.—Alle Fälle erfolgreich brieflich behandelt. Schreibt nach Symptom-Formular. — Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. bw

Der Beste von Allen!!!
Frau Schlecht, 1094 N. Oakley Ave., Chicago, sagt: „Ich litt seit Jahren an schweren Unterleibsleiden und hatte alles versucht. Wenigstens ein Dutzend verschiedene Aerzte und Professoren hatten mich unter Behandlung, aber Alles ohne Erfolg. Ich hatte die furchtbarsten Schmerzen und konnte kein Essen vertragen; welche sagten, ich hätte einen Magen- und Mutterkrebs, und ich wurde zuletzt so abgemagert, daß ich nur 80 Pfund wog. Dann wurde mir durch einen Freund meines Mannes der Herr Wasserdoktor als ein außerordentlich erfolgreicher Arzt empfohlen und ich danke heute meinem Gott, daß ich unter seine Behandlung kam. In vier Monaten war ich wieder hergestellt, hatte meine Kräfte wieder, hatte 25 Pfund im Gewicht zugenommen, und jetzt, 6 Monate nach meiner Kur, bin ich so frisch und munter, wie eine jede gesunde Frau. Ich habe vielen meiner Bekannten und andern Leidenden den Herrn Wasserdoktor empfohlen und in allen Fällen hat er die wunderbarsten Kuren erreicht, nachdem alle Anderen fehlten. Ich nehme diesen Weg, dem Manne, dessen Geschicklichkeit ich die Verlängerung meines Lebens verdanke, hiermit meinen herzlichsten Dank auszusprechen. Es steht einem jeden Leidenden frei, sich bei mir in meiner Wohnung, No. 1094 N. Oakley Ave., selbst zu erkundigen. mmfbw

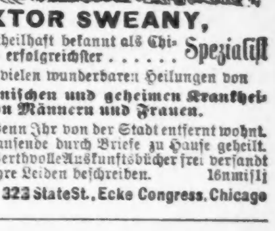
Der Wasser-Doctor
(Doktor Graham)
behandelt, wie bekannt, seit den letzten 20 Jahren mit größtem Erfolg alle die hartnäckigen, hoffnungslosen, veralteten und langjährigen Krankheiten und Leiden beiderlei Geschlechts durch die in Deutschland, sowie hier sehr bewährte Methode von Untersuchung des Wassers (Urin), und kurirt, nachdem alle Anderen fehlten. Sichere Hilfe und glückliche Wiederherstellung durch den Gebrauch von seinen
Sieben Lieblings-Medikamenten.
Tausende hiesiger Familien bestätigen mit Danksagungs-Zeugnissen die wunderbare Heilkraft seiner Heilmittel.—Der Wasser-Doktor bereitet seine eigene Medizin.
Office: 363 Süd State Str., nahe Harrison.
Sprechstunden nur von 10—1 Uhr, Abends 5—7 Uhr; Sonntags geschlossen. — Unentgeltliche Konsultation.

Keine Kur Keine Zahlung | **Dr. KEAN**
Spezialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str.......Chicago.

Wenn Andere erfolglos sind, konsultirt

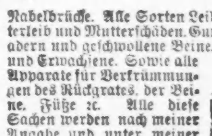
DOKTOR SWEANY,
seit langem vortheilhaft bekannt als Chicagos erster und erfolgreichster . . . . . . Spezialist
wegen seiner vielen wunderbaren Heilungen von
Nerven-, chronischen und geheimen Krankheiten von Männern und Frauen.
Schreibt Wenn Ihr von der Stadt entfernt wohnt. Tausende durch Briefe zu Hause geheilt. Werthvolle Auskunftsbücher frei versandt an Solche, die ihre Leiden beschreiben. 16nmislj
Dr. F. L. Sweany, 323 State St., Ecke Congress, Chicago

Brüche. Leichte Zahlungen. Brüche.

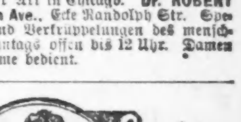


Herr E. K. Peterson, 61 Willow Str., litt seit 10 Jahren an Bruch; geheilt in 5 Wochen durch Dr. Pew's "Perfection" Rupture Cure.
Schmerzlos, dauernd, keine Abhaltung vom Geschäft, Garantie. Varicocele, Hydrocele, Krankheiten der Blase, Nieren, des Blutes oder Haut und alle speziellen Frauen- und Männer-Krankheiten erfolgreich behandelt. mmf
Kirk Medical Dispensary,
371 Milwaukee Ave., Chicago.
Office-Stunden: 9—8:30; Sonntags 10—2.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit** rc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) rc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,
nur **Drei Dollars**
den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw



Brüche.
Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Ferner alle Bandagen für Nabelbrüche. Alle Sorten Leibbinden für schwachen Unterleib und Mutterschäden. Gummistrümpfe für Krampfadern und geschwollene Beine. Gradehalter für Kinder und Erwachsene. Sowie alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine, Füße rc. Alle diese Sachen werden nach meiner Angabe und unter meiner persönlichen Aufsicht in meiner eig. Fabrik hergestellt. Habe das älteste und größte deutsche Geschäft dieser Art in Chicago. **Dr. ROBERT WOLFERTZ, 60 Fifth Ave.,** Ecke Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verkrüppelungen des menschlichen Körpers. Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.



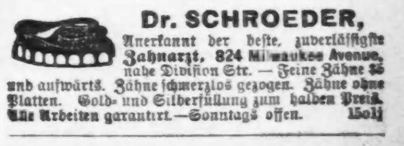
(Diese Handelsmarke ist auf jedem Packet.)
Mutters Salbe ist eine Mischung von rein vegetabilischen Oelen. Sie heilt Katarrh, Croup, Eczema, Erkältungen, Hämorrhoiden, Salzfluß, Schnitte, Brandwunden, Verrenkungen, Verletzungen, Hautkrankheiten rc. „Leicht zu gebrauchen — Schnelle Wirkung." Kleine Büchse 25c; große Büchse 50c. Zu verkaufen bei allen Apothekern oder per Post bei **Mother's Remedies Co.,** 52 Dearborn Str., Chicago.
Gebraucht Mutters Kopfschmerz-Chokolade.
Gebraucht Mutters Pionier-Pillen. 8malj

. . . Frei für . . .
Rheumatismusleidende.
Wenn Sie an Rheumatismus leiden, schreiben Sie mir und ich sende **unentgeltlich ein Packet** des wunderbarsten Mittels, welches mich und Hunderte von dieser schrecklichen Krankheit heilte, selbst Leute, die von **20 bis 33 Jahre** vergeblich doktorten. Kürzlich heilte es einen Mann, welcher 15 Jahre bettlägerig war.—Man adressire: **John A. Smith, Milwaukee Wis., Dept. Z.**

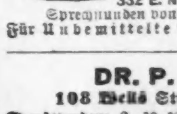
Wichtig für Männer und Frauen!
Keine Bezahlung wo wir nicht kuriren! Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art; Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufhören zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Private Sprechzimmer; sprechen Sie in der Apotheke vor. **Cunradis deutsche Apotheke,** 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. 28malj

Seid Ihr geschlechtlich krank?
Wenn so, will ich Euch das Rezept (versiegelt portofrei) eines einfachen Hausmittels senden, welches mich von den Folgen von Selbstbefleckung in früher Jugend und geschlechtlichen Ausschweifungen in spätern Jahren heilte. Dies ist eine sichere Heilung für extreme Nervosität, nächtliche Ergüsse u. s. w. bei Alt und Jung. Schreibt heute, fügt Briefmarke bei.
Adresse:
THOMAS SLATER, Box 800, Kalamazoo, Mich.

Brüche geheilt!
Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeiten getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt. 3jllj
Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.



Optikus, E. ADAMS Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str.,
gegenüber Post-Office.



Dr. SCHROEDER,
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt.—Sonntags offen. 15olj

Dr. STEINBERG,
Zahnarzt,
332 E. NORTH AV., Ecke Hudson Av.
Sprechstunden von 9—8 Uhr Abends. mmf
Für Unbemittelte frei von 8—9 Uhr Morg.

DR. P. EHLERS,
108 Wells Str., nahe Ohio Str.
Sprechstunden: 8—10, 12—2 und nach 6 Uhr Abends. Sonntags 11—2 29olj
Spezialarzt für Geschlechtskrankheiten, nervöse Schwächen, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten.

Die besten u. billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 132 Clark Str., Ecke Madison.

Zwei Goethe-Verehrer.

Ueber die Ergebnisse unmittelbarer „Goethe-Forschung" erzählt man aus Weimar folgendes Geschichtchen: Kommt da zur Einweihung des prächtigen „Goethe- und Schiller-Archivs" und der Jahresversammlung der „Goethe-Gesellschaft" ein guter Forscher aus dem Reiche, der sich wohl sagte, es sei die allerhöchste Zeit, sich mit den wenigen noch lebenden Menschen in Verbindung zu setzen, die als junge Leute den alten Herrn noch persönlich gekannt haben. Es gibt deren noch ein paar, die nun ihre 85—90 Jahre auf dem Nacken haben. Und richtig, es gelingt unserm Professor, die Adressen zweier solcher Zeugen zu erhalten, Zeugen, deren Bekundung nicht werthloser sein konnte dadurch, daß sie einfache arme Bürgersleute sind. Der Eine ist ein alter ehemaliger Töpfermeister, der bei einer verheiratheten Enkelin das Ende seiner Tage abwartet, der Andere ist die jetzt auch längst pensionirte Zeitungsausträgerin, früher auch Kochfrau und Helferin beim Schützenfest, die alte Oehmichen, von der glaubhaft versichert wird, daß sie in ihrer frischesten Jugendblüthe in der Küche des geheimräthlichen Hauses auf dem Frauenplan bedienstet gewesen sei. Der Töpfer, der manchen Ofen bei Geheimraths ausgeschmiert hatte, etwas schwerhörig jetzt, wurde nach längeren diplomatischen Umwegen auf das eigentliche Thema der Umfrage gebracht. Sein Zeugniß lautete: „Der? Na, ich will Sie was sagen, der hatte das ville Feld, und da mußte ihm der arme Schiller immer die schönen Verse machen, und er soll'n ja ooch leidlich anständig dafor bezahlt haben. Ja, ja, mein lieber Herr, so was muß man erlebt haben? Daß das aber wirklich so war, das hätten die Leute schon daraus abnehmen können, daß mit eenemal, wie der gutmüthige Schiller die Ogen zugethan hatte, es war wohl so nach de Schlacht bei Jena, — da war Sie's mit'n alten Geheimrath seiner Dichterei ooch reene alle, und was er noch so ab und zu von sich gab, das war nich mehr ville werth und das Beste soll ooch noch aus Schillers hinterlassene Papiere her sein. Er war ja doch Testamentsvollstrecker und Vormund bei die Kinder. Sehen Sie ich kann das eigentlich nicht so genau beurtheilen, aber so wurde das damals allgemein von den Leuten erzählt, die's wissen konnten. Und, wie gesagt, so war's ooch." Von der Frau Oehmichen aber war trotz aller Bemühungen unsres Goethe-Forschers nichts weiter herauszubringen, als das gelassen ausgesprochene Wort: „Jehde? Der berühmte Geheimrath? Der doogte gar nich ville."

— Unteroffizier: „Immer sieht man diesen Müller essen . . . Kerl, ich glaube, Sie hätten auch lieber eine Wurst als den Generalstab im Tornister?"

THE FAIR
ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Verkauf des ganzen Lagers von importirten

Strumpfwaaren-Proben

und einzelnen Partien von SCHIFF & BODENHEIMER, die größten Importeure von Strumpfwaaren in Amerika, zu

60c am Dollar.

Die feinsten Strümpfe zu weniger als dem Preise der gewöhnlichen. Es wird sich für Euch bezahlen, zu diesen Preisen einen Vorrath einzulegen. Einkauf eingetheilt wie folgt:

Partie 1—Hermsdorf schwarze baumwollene Damenstrümpfe—fleece gefüttert und Wolle, weiße Füße und Balbriggan, sämmtlich import. Strümpfe, voll regulär gemacht, wth. 25c **15c**

Partie 2—Hermsdorf schwarze baumwollene, Hermsdorf schwarze fleeced gefütterte Fancy Boot Baumwoll-Strümpfe für Damen, schwarze Lisle Threads, sämmtlich die besten ausländischen Fabrikate, voll regulär gemacht, doppelte Fersen, Sohlen und Zehen, werth bis 35c.................. **19c**

Partie 3—Feine imp. engl. Cashmere Damen-Strümpfe, feine Hermsdorf schwarze Baumwolle, fleeced lined, gerippte Cashmere, Seide gemischt und fancy Lisle Zwirn Strumpfwaaren, bestes ausl. Fabrikat, reg. voll gemacht, werth 65c.. **35c**

Partie 4—Feinste Sorten importirte seidene und wollene feine englische Cashmere für Damen, beste Sorten Hermsdorf schwarze und Seide Fleeced-lined Strumpfwaaren, alle die feinsten Sorten, reg. voll gemacht, werth bis zu $1.00........ **49c**

Partie 5—Feinste importirte englische Cashmere Strümpfe für Mädchen, Babies und Knaben, Hermsdorf schwarze baumwollene, Seide fleeced lined, gerippte Cashmere, lohfarbig und schwarz, bestes ausländisches Fabrikat, beste Qualität, werth bis zu 35c........ **19c**

Partie 6. — Cashmere-Strümpfe für Mädchen, Knaben und Kinder, bestes englisches Fabrikat. „cotton fleeced", gerippte Wolle, fast Alles, was in diese Branche gehört, nur die beste Arbeit, werth bis zu 50c........ **25c**

Partie 7 — Halbstrümpfe für Männer aus englischer Cashmere, schwarz u. lohfarbig, Fancy Baumwolle, Fleece lined Baumwolle, beste Sorten, gut geformt, doppelte Fersen, Sohlen u. Zehen, werth bis zu 50c........ **25c**

THE FAIR
ESTABLISHED 1875 STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS.

Haushaltungs-Ausstattungen

zur Hälfte der gewöhnlichen Preise. Jeder Artikel als erster Klasse garantirt.

Brod-Ansetzschüssel, groß, extra schwer, ganz verzinnt, überall zu 50c verkauft.......... **29c**

Challenge Eisschrank, aus Hartholz, m. Holzkohlen gef., Zinkbeschlag, Größe 28x24x18 **$2.69**

Baldwin Refrigerators, aus Hartholz gemacht, hat trock. Luft-Zirkulation, jeder Einzelne garantirt, Gr. 37x23x16 Zoll **$3.89**

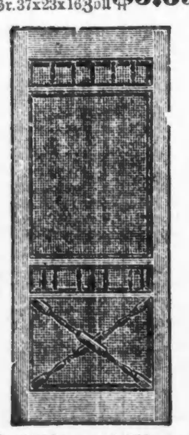
Gewürz-Kabinet, von dem besten Blech gemacht, schön lackirt, immer verkauft zu 15c............ **8c**

Zitronen-Ausdrücker, extra gut gemacht, alles Hartholz, arbeitet ausgezeichnet......... **5c**

Brooman's Sink-Reiniger, hübsch blau emaillirt, rostet nicht, verhindert, daß das Sink sich verstopft, überall zu 25c verkauft **15c**

„Little Jim" Toasters. Dieses ist der einzige succeßvolle Toaster für Gas-, Gasoline- oder Oel-Ofen.......... **25c**

Motten-Marmel, große Schachtel, 36 der reinsten und besten, mit Kampher getränkten Marmel enthaltend.................. **2c**



Drahtthüren aus schön verziertem Weich- und Hartholz, Große Auswahl in allen Größen. Werth bis zu $2........ **89c**

Drahtfenster, unsere reg. 75c Qualität, großes Format, mit Sprung-Feder und zum Verstellen, für.. **29c**

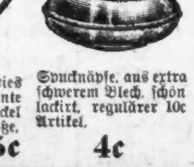
Ratten-Falle. Dies ist die berühmte selbststellende, „Sure Grip" — keine Gefahr, Eure Hände zu verletzen, werth 15c.......... **5c**

Zusammenlegbare Lunch-Schachtel, reg. Größe, extra schwer, gut gemacht, hübsch lackirt, werth 25c................ **10c**

Alle Eis-Schränke u. Screens zum halben Preise.

Frucht-Presse, Logan & Strobridge Patent ganz verzinnt.... **$1.19**

Filter Kaffee-Topf. Dies ist der wohlbekannte Acme, hübsch mit Nickel plattirt, 2 Qt.-Größe, unser regulärer Preis $1.00..... **45c**



Spucknäpfe, aus extra schwerem Blech, schön lackirt, regulärer 10c Artikel, **4c**

Einmach-Kessel, die allerbesten innen glasirten, außen blau emaillirt, die 4 Quart-Größe............ **19c**
Größen bis zu 20 Quart.

Wir haben keine Agenten, irgend Jemand, der behauptet, unser Agent zu sein, ist ein Schwindler.

SIEGEL-COOPER & Co.
STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Des Volkes großer Laden.

Butterick Muster für Oktober Jetzt zum Verkauf.

Neue Waaren, neues Leben und bessere Werthe sind in diesem großen Verkauf eingeführt.

Ein einziger Blick wird genügen, um Euch zu überzeugen, daß diese Werthe einfach wundervoll sind.

Großer Jacket-Verkauf

Zu weniger als 25 Cents am Dollar morgen (Donnerstag).

Lohfarbige Kerseys, schwarze und blaue Kerseys, fancy Wolle, $10 Werth, alle gehen zu.................. **$1.98**

Seide gefütterte Kerseys, lohfarbig, schwarz u. blau, $12 u. $18 Werthe, alle gehen zu **$3.98**

Herbst-Kleiderröcke.

Aus den neuesten Herbststoffen gemacht, thatsächlich billiger als man den Stoff kaufen kann—Facon nach Pariser Mode—in jeder Hinsicht recht—für Donnerstag—

$8.00 Werthe, $3.98—In Boucle Suitings, 2-tönige Effekte, olive oder schwarz, myrtle oder schwarz, cerise und schwarz, marineblau, mode, braun und schwarz, volle 5 Yards weit, gut gefüttert und geformt........................ **$3.98**

$10.00 Werthe, $5.98—In Gros Grain Seide-Röcke, volle 5 Yards weit, gut gefüttert, ausgestattet und mit Zwischenfutter versehen, große Blumenmuster, eine große Gelegenheit... **$5.98**

Wasch-Waists.

$1.50 Shirt Waists, aus den feinsten Stoffen gemacht, in allen denkbaren Farben, morgen........ **25c**

$2.00 und $2.50 Shirt Waists, die besten in unserem Geschäft, aus importirten Stoffen gemacht, alle Farben........ **48c**

Neue Taschentücher.

Wir verkaufen jeden Tag Hunderte von Dutzend. Der niedrige Preis bringt sie unter das gesammte Publikum.

Speziell — 1000 Dutzend feine gestickte, zackige Taschentücher für Damen, werth 35c, ausnahmsweise...... **15c**

Eine besonders große Partie Damen-Taschentücher mit Spitzen, Bargain mit 10c, ausnahmsweise......... **5c**

Große Partie ächt seidene Taschentücher für Herren, Stück bis 65c werth, für nur **25c**

Stickereien-Offerten.

Spezial-Verkauf von feinen Guipure und offene Arbeit Stickereien, jedes Stück ausgeschnitten und fertig zum Gebrauch, Spezial-Partien zu **9c, 11c** u. **17c** p. Yard—werth von 25c bis 65c per Yard.

Spitzen-Argumente.

Eine Spezial-Partie von Spitzen kommt jeden Tag an. Wir werden speziell tausend Stücke von feinen Normandie Valenciennes-Spitzen u. Point de Paris Spitzen, werth bis 25c, verkaufen zu **10c**

100 Stücke Net Top Oriental Spitzen, werth 35c, für............ **15c**

Leinene Kragen u. Manschetten für Damen.

Jede Facon ist hier, die geraden Manschetten mit Tab, das Paar. **15c**

Roll oder Standing Kragen für........................ **10c**

Die Roll Manschetten, das Paar.................... **15c**

Das beste Fabrikat und ganz Leinen.

Zigarren *Wichtige Notiz.* Zigarren

Wir legen morgen zum Verkauf auf:

20,000 Seidenbergs Figaros, das 100.................. **$3.25**

30,000 Royal Sweepers, das 100.................... **$2.45**

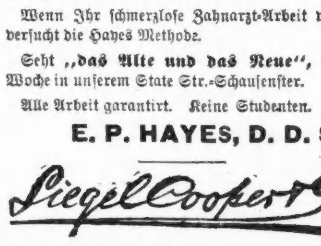
Siegel Cooper & Co.

Des Volkes Laden.

Noch immer der billigste.

Hires' verb. Carbonated Root Beer, das Dutzend 80c, die Flasche.......	7c
American Style assort. Gurken, süß oder sauer, Gallonen-Flasche............	25c
Brombeeren-Jam, hausgemacht, schmeckt köstlich, 1 Pfd. Glas-Jars, das Stück.....	10c
Peckerts Boston gebacк. Bohnen, 2 Pfd. Büchse, das Dutzend 58c; die Büchse	5c
Armours gekochtes Corned Beef, schön zum Schneiden, die Büchse..............	14c
Armour's Lunch-Zunge—für Lunch—runde Büchse, das Stück............	20c
Fancy Michigan Concord Trauben, volles Gewicht, 8 Pfund der Korb........	13c
Fancy deutsche Pflaumen, der Korb..................	23c
Hazel Sweetest Cure Schinken—der feinste in der Welt, das Pfund..........	11½c
Hazel Breakfast Bacon—fancy Stücke, das Pfund........	12½c
Milford Schmalz — echtes Leaf, garantirt, das Pfund..............	5c
Keen's englischen D. S. F. Tisch-Mustard, ½ Pfd.-Büchse, die Büchse........	17c
W. H. Baker's Breakfast-Cocoa—½ Pfd.-Büchsen, das Stück..............	18c
„Societe" Roquofort Tisch Käse, das Pfund..................	29c

22kat. Gold-Crowns $4



$6 **$6**

Bis zum 30. August, bestes Gebiß........................ **$6**

Wenn Ihr schmerzlose Zahnarzt-Arbeit wollt, versucht die Hayes Methode.

Seht **„das Alte und das Neue"**, diese Woche in unserem State Str.-Schaufenster.

Alle Arbeit garantirt. Keine Studenten.

E. P. HAYES, D. D. S.

Siegel Cooper & Co.

A. BOENERT & Co.,
92 La Salle Str., Agenten für

Hamburger, Bremer, Red Star, Niederl. Französische Linien. — Zentralbureau für Passage, Kajüte- und Zwischendeck, nach allen Plätzen der Welt, Europa, Asien, Afrika und Australien.

ARTHUR BOENERT, Manager, Passage-Department.

Deutsche Sparbank 6 Proz. Zinsen auf erster Klasse Hypotheken. Kapital und Zinsen garantirt.

Kaiserlich deutsche Reichspost; Geldsendungen 3 mal wöchentlich.

Einziehung von **Erbschaften** und **Forderungen**, sowie Ausstellung von **Vollmachten** und **sonstiger notarieller Urkunden** mit **konsularischen Beglaubigungen** prompt besorgt.

ANTON BOENERT, Rechtskonsulent u. Notar, seit 1871 in Chicago.

Man beachte den altbekannten Platz: **92 LA SALLE STRASSE.**

MOELLER BROS. & CO.
928—930—932 MILWAUKEE AVE.

Speziell für Donnerstag: Extra Superior deutsche Strickwolle, diesjährige Importation, sonst für 22c verkauft, Einführungspreis der Strang nur........ **15c**

Importirte spanische Wolle, der Strang........ **8c**

Gerade erhalten: Eine Partie heller und dunkler Domet (Shaker) Flanelle, reg. Werth 8c, für morgen, die Yard, zum Einführen.....	4c
Herbst-Unterzeug für Kinder, in weiß und grau melirt, Größen 16, 18 und 20, werth bis zu 20c, unser Preis Donnerstag das Stück nur	5c
Weiße und schwarze Patent Haken und Oesen, für 5c die Karte anderswo verkauft, Donnerstag nur..........	1c
Ein guter Anzug für Knaben, zur Schule zu tragen, in grau und blau melirten Farben, würden billig sein für $2.00, für morgen nur..........	1.19
Knaben-Mützen, Bicycle u. Stanley Style, gehen Donnerstag für..........	15c
Schwarze Mohair-Röcke für Damen, in schlicht u. geblümt, volle Weite und in allen Größen, sonst nicht unter $2.75 verkauft, morgen nur..........	1.69
Gebügelte Blousen für Damen, werth 69c, müssen morgen gehen für..........	24c
18 Zoll breites Handtuchzeug, werth 5c, Donnerstag die Yard..........	2½c
Mädchen-Slippers mit Schnallen, ohne Absätze, in Größen von 13 bis 2, werth 75c, morgen das Paar..........	48c
Halbschuhe für Damen, zum Schnüren, aus braunem Ziegenleder, reg. Werth $1.25, gehen morgen das Paar für nur..........	79c
Braune Knabenschuhe zum Schnüren, in Größen von 12—2, sonst für $1.39 verkauft, morgen unser Preis, das Paar..........	98c
Für morgen empfehlen wir speziell billig eine 15c Sorte Stroh-Teppiche für nur, die Yard..........	8c
Weiße Porzellan-Tassen und -Untertassen, morgen das Paar..........	5c
Dazu passende flache und tiefe Teller, d. Stück...	5c
Fancy Nähkörbe, werth 29c, morgen........	15c
Emailirte Einmachkessel, die 7 Qt.-Größe.....	24c

Groceries.

Beste Grasbutter, das Pfd..................	18c
Cream-Käse, das Pfd..................	9c
Lachs in Kannen, die Kanne........	10c
Carolina Reis, das Pfd..................	2c
Guter Java-Kaffee, das Pfd..................	17c
Ginger Snaps, das Pfd..................	3c
Roggenmehl, 25 Pfd.-Sack für..........	35c
Honig in Gläsern..................	7c
Gepökelte Schweinsfüße, das Pfd..........	3c

Löwen Store!
Donnerstag!

25c fein gestreifte Damen-Strümpfe...........	9c
98c gebügelte Percale Damen-Waists........	39c
$5.00 Broad Cloth Damen-Jackets...........	65c
$2.50 extra feine Damen-Wrappers...........	98c
$2.00 schwarze gestickte Cashmere Fichus......	25c
$4.50 besetzte und gefütterte Damen-Capes	$1.98
65c Damen-Korsets mit Elastic Hips........	29c
500 mit Spitzen besetzte schwarze Damen-Unterröcke..............	58c
25c Kinder-Unterhemden und Hosen.........	12c
5 Qt. Granite-Einmachkessel, werth 35c.......	22c
14 Qt. Wasser- oder Kocheimer, für.........	12c
Granite Theekessel für No. 8 Ofen (Perfect)...	75c
½ Pint Jelly-Gläser, das Dtzd.............	12c
Braun dekorirte Thee-Sets, 56 Stücke.....	$2.15
Braun dekorirte tiefe Teller, werth 10c, für....	5c
8zöllige Fruchtschüssel, werth 10c, für..........	3c
$1.25 solide Dongola Mädchenschuhe..........	50c
$3.00 Cloth Top Mädchenschuhe............	$1.65
95c Dongola Damen Schnür-Slippers.......	58c
85c Dongola Mädchen Schnür-Slippers......	48c
$1.25 Buff Knabenschuhe.............	78c
$1.50 niedrige Männer-Schuhe...........	85c
5000 Yard schwarze, 5 Zoll breite Spitzen, werth 15c..............	4c
100 Dutzend Männer u. Kinder Windsor-Ties.	1c
280 große Damen-Gürtel, werth 25c..........	10c
Kinder Sonnenschirme..............	6c
Feinste Glycerine Seife, werth 5c, für.......	2½c
Ladies Shirt-Waist-Sets, wth. 10c u. 15c, für..	2c
Deutsche Strickwolle, werth 18c der Strang...	11c
Damen-Taschentücher, mit bunter Borte......	2½c
200 2¼ Yard lange, leinene Damast-Tischdecken, das Stück..............	50c
100 Stücke schweres, gebleichtes Handtuchzeug, die Yard..............	3c
20 Stücke extraschweres, 2 Yard breites Lakenzeug, die 20c Waare, die Yard.......	12c
1000 Yard waschechtes Feder-Einschütt........	7½c
Reine Gänsefedern, das Pfund............	39c
50 Rollen schweren Ingrain-Carpet, d. Yard.	18c
20 Rollen ganz Wolle Carpet-Border, d. Yd....	5c
20 Rollen englischen Linoleum, 2 Yard breit, für..............	28c
100 Matratzen mit baumwoll. Ueberlage..	$1.65
48c Cheviot-Männerhemden............	25c
75c blaue reinwollene Kniehosen............	39c
50c ungebügelte Männerhemden...........	25c
45c Knaben-Strohhüte..............	15c
75c Percale Knaben-Blousen............	29c
48c Balbriggan Männer-Unterhosen...........	15c
Feinste Elgin Creamery-Butter, das Pfd...	17½c
Gute Farmer-Butter, das Pfd............	12½c
Limburger Käse, das Pfd..............	8c
American full Cream Käse, das Pfd.........	10c
Weißer Wein- oder Cider-Essig, die Gallone....	8c
Ganzer Pfeffer, Gewürz und Nelken, das Pfd...	7c
Feine Messina-Zitronen, das Dutzend.........	15c
French Olive Seife, große Stücke..........	2c

Von 8:30 bis 9:30 Morgens:

200 starke Yard breite Stroh-Fußmatten, das Stück.............. **1c**

Von 3:30 bis 4:30 Nachm.:

100 Stücke Yard breites schweres Lakenzeug, die Yard.............. **3¼c**

Finanzielles.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK.
CAPITAL $1,000,000 SURPLUS $500,000
La Salle and Washington Streets.

ladet Sie ein, ein Konto in der

Sparkassen-Abtheilung

zu eröffnen, wo auf Einlagen von einem Dollar aufwärts Zinsen bezahlt werden.

Auswärtige Abtheilung—

Credit-Briefe, zahlbar in über 500 Plätze des In- und Auslandes.

Wechsel auf alle Hauptplätze der Welt.

Post-Auszahlungen nach Deutschland, Frankreich, Schweiz, Oesterreich, Rußland 2c.

Reise-Pässe der Bundes-Regierung für Reisende.

Erbschaften eingezogen und Vollmachten ausgestellt und beglaubigt,

Bank-, Sparkasse-, Auswärtige- und Trust-Abtheilungen.

Direktoren:

A. C. BARTLETT, Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
J. HARLEY BRADLEY, David Bradley Mfg. Co
H. N. HIGINBOTHAM, Marshall Field & Co.
MARVIN HUGHITT, Pres. Chicago & N. W. R'y
CHAS. L. HUTCHINSON, Pres. Corn Exchange Bank
A. O. SLAUGHTER, A. O. Slaughter & Co.
MARTIN A. RYERSON,
ALBERT A. SPRAGUE, Sprague, Warner & Co.
BYRON L. SMITH, Pres. The Northern Trust Co

Tempel, Schiller & Co
Hypotheken-Anlagen,

Anleihen gemacht auf erster Klasse Grundeigenthum-Sicherheiten.

Erste Hypotheken zum Verkauf.

Zimmer 2—3,
36 Nord Clark Strasse,
Südost-Ecke Kinzie Str. smmsjil
NICHOLAS PRUSSING, Agent. CHICAGO.

Bank-Geschäft
... von ...
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.

Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.

Check-Kontos angenommen. — **Erbschaften** eingezogen und **Vollmachten** gesetzlich ausgestellt. — **Wechsel und Post-Auszahlungen** überall hin frei ins Haus besorgt. — **Passagescheine** von und nach Europa. — **Deutsches Geld** gekauft.

E. R. HAASE & Co.
73 Dearborn Str.

Bank- und Land-Geschäft,

Verleihen Geld auf Grundeigenthum

in der Stadt und Umgegend zu den niedrigsten Markt-Raten. Erste Hypotheken zu sicheren Kapital-Anlagen stets an Hand. Grundeigenthum zu verkaufen in allen Theilen der Stadt und Umgegend.

Office des Forest Home Friedhofs.

smimlj E. R. Haase, Sekretär.

Geld zu verleihen in Summen von $300 und aufwärts auf erste Hypotheken in Chicago Grundeigenthum.

Erste feinste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. 5a msalj

J. F. W. BRUENING,
36 N. Clark Str., Zimmer 2—3, und
472 Cleveland Ave., nahe Lincoln Ave.

BUY GOLD MORTGAGES OF H. O. STONE & CO. 206 LA SALLE ST.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

GELD

zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum.

Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.

E. S. DREYER & CO., 1jpll
Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.

KLEIN BRO'S.
BARGAIN BLOCK
795-805 So. HALSTED St. COR. CANALPORT AVE.

Einer der größten Läden Chicagos.

Zahllos sind die bemerkenswerthen Bargains die ihr hier jeden Donnerstag findet. Seht, was wir anbieten diesen

Donnerstag, den 27. August.

Swifts positiv frisches loses **Leaf Lard**, das Pfd.........	3c
Frisches Brod, der Laib..................	1½c
Beste **Stücken-Stärke,** zu..................	1½c
40 Stücke 40 Zoll breite wollene importirte fancy geblümte **Novitäts-Kleiderstoffe,** die besten die Ihr jemals zu 65c gesehen habt, dieser Verkauf............	33c
2000 Yds. **Sateen-Rester,** die 12½c Waaren, alles neue dunkle Farben................	5c
50 Stücke 18 Zoll breites gebl. Twill **Roller-Handtuchzeug,** die 5c Sorte............	1¾c
100 Dutzend ausgewählte **Tisch-Wassergläser,** 6 für........	5c
1000 **Flanell-Unterröcke** für Damen, volle Größe, mit schönen Rändern, fertig zum Tragen................	25c
Spule guten **Leinen-Zwirn**..........	1c
Flasche **Maschinen-Oel**..........	1c
Seidlitz-Pulver, die Dose..............	1c
Volle Größe starke **Gummi-Dressing-Kämme**..........	3c
Echt schwarze nahtlose **Damenstrümpfe,** die immer zu 15c verkauft wurden, werden Donnerstag verkauft das Paar zu..............	8c
Weiße **ungebügelte Männerhemden,** mit doppeltem Rücken und Front, werth 48c, für diesen Verkauf..........	22c
Creamfarbige **Sweaters** für Männer, dopp. Hals, werth 38c, Donnerstag nur.......	15c
Große Partie von **Damenhemden,** werth bis zu 25c, Donnerstag nur..........	12½c
1000 Damen **Shirt-Waists,** alle unsere $1.00 und $1.50 Muster, heruntermarkirt zu **25c und**..............	49c
Doppelbrüstige Knaben **Schul-Anzüge,** ein dauerhafter u. moderner Anzug, dunkle Farben, Größe 4 bis 14 Jahre und werth $1.88, Donnerstag-Preis..........	98c
Knaben **Kniehosen,** extra Qualität in dunklen Farben, Größe 4 bis 14 Jahre und werth 50c..............	29c
Knaben **Kniehosen,** garantirt ganz Wolle, Patent-Knöpfe und Patent Waist-Band, die besten dauerhaftesten Hosen, die Sie je gesehen haben und werth 75c, Donnerstag.....	48c
Ganzwollene Knaben **Stanley Kappen,** gerade das rechte für den Schulgebrauch und 25c werth, Donnerstag.....	12c
642 Paar Satin kalblederne Schnür **Schulschuhe** f. Knaben, Größen 12 bis 2, dieser Schuh ist $1.25 werth, für morgen nur..........	84c
1000 Paar Känguruh Glace **Schuhe** zum Knöpfen, für Kinder, Spring Heel, handgewendet, Größen 5 bis 8, werth 75c, dieser Verkauf ..	39c
Solid eichener **Center Tisch,** 24x24 Platte, großer fancy Shelf, fein polirt, werth $1.85, für diesen Verkauf n.	98c
24½ Pfd.-Sack echtes **böhmisches Roggenmehl**..	35c
2 Pfd.-Sack feines **Tisch-Salz**..............	1c
Getrocknete Pfirsiche, das Pfund..............	1½c
Ganze Bohnen **Santos Kaffee,** das Pfund..............	17c
Gemischter Thee, gute Qualität............	15c
Korn-Cob Pfeife..............	1c
Pfund guten **Rauch-Tabak** und eine Pfeife frei........	14c

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	*2.20 N	*12.20 N
Monticello, Jll., und Decatur	*2.20 N	*12.20 N
St. Louis Day light Spezial	*10.35 V	*5.00 N
Cairo, Tagzug	‖8.30 V	‖7.00 N
Springfield & Decatur	*9.00 N	*7.35 V
New Orleans Postzug	*2.50 V	*12.50 N
Bloomington	‖2.20 N	‖12.20 N
Chicago & New Orleans Expreß	*9.10 N	*7.00 V
Gilman & Kankakee	*4.35 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*2.20 N	*10.05 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	*6.50 V
Rockford Passagierzug	*3.00 N	*10.20 V
Rockford & Dubuque	‖4.30 N	‖1.10 N
Rockford & Freeport Expreß	‖8.40 V	....
Dubuque & Rockford Expreß	......	‖7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	†8.05 V	†6.15 N
Rockford und Forreston	†8.05 V	†2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	†4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottawa	†4.30 N	†10.20 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*5.25 N	*9.20 V
Alle Punkte in Texas	*5.25 N	*9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb.-Punkte	*6.32 N	*8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*6.25 N	*9.00 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	*6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	*8.20 V
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	*8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	†5.45 V *6.30 N *11.30 N	†10.00 N *9.30 V *9.30 N
Sycamore und Byron Local	*3.10 N	*10.25 N
St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt		†5.30 V

*9.40 V, *1 N, †5.35 N, *6 N, *11.30 N; Ankunft †7.50 V, *9.30 *10.30 V, *5.05 N, †10 N.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal	†6.05 V	†6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	*9.40 N
Pittsburg Limited	*3.00 N	*7.40 V
Walkerton Accomodation	*5.25 N	*9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	*6.25 N	*7.30 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	*6.25 N	*11.55 V

*Täglich. †Ausgenommen Sonntags.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

*Täglich. †Täglich, ausg. Sonntag.	Abf.	Ank.
Chicago & Cleveland Post	†8.05 V	7.00 N
New York & Boston Expreß	*1.30 N	9.00 N
New York & Boston Expreß	*9.20 N	7.40 V

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation spreche vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Jll. Telephon Main 3389.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,
Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	*2.30 PM	2.00 PM
Kansas City, Denver & California	*6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express	*8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	*11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	*9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	*11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	*11.00 AM	4.55 PM
Peoria Fast Mail	6.00 PM	10.55 AM
Peoria Night Express	*11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	5.00 PM	10.55 AM

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE LINES

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.30 V	†6.43 N
New York & Boston	*2.55 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*5.00 N
North Judson Accomodation	*4.40 N	*9.25 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 N	*7.30 V

*Täglich. †Ausgenommen Sonntags.

Schiffskarten
für Deutschland und Süd-Afrika
(CAPE TOWN und JOHANNESBURG)
im altbekannten Platz
84 La Salle Str.

Vollmachten und Erbschafts-Kollektionen unter Garantie schnell und billig.

Deutsche Sparbank.
5 Prozent Zinsen bezahlt auf Depositen. Geld zu verleihen.

Oeffentliches Notariat.
Testamente, Rechts- und Militärsachen. Ausfertigung aller in Europa erforderlichen Urkunden in Erbschafts-, Gerichts- und Prozeßsachen.

Deutsche Reichspost.
Geldsendungen 3mal wöchentlich. Deutsches und anderes ausländisches Geld ge- und verkauft.

Man beachte:
84 LA SALLE STR.
Kempf & Lowitz,
General-Agenten.

Sonntag Vormittags offen bis 12 Uhr.

MAY & KRAUS,
62 S. CLARK ST.
Vormals
C. B. RICHARD & CO.

Billigste Passage-Billette.

Agenten für alle Dampferlinien.

Wechsel- und Post-Auszahlungen prompt besorgt.

Deutsches Rechts-Bureau.
(Gesetzlich inkorporirt.)
Erbschafts- und Vollmachtssachen.
Rechtssachen jeder Art.

ALBERT MAY, Rechtsanwalt.

☞ Auskunft gratis und offen Sonntags Vormittag.

THEO. PHILIPP,
General-Agent,
147 Washington Str.

☞ Schiffskarten für alle Linien zu billigsten Preisen. Europäische Patente besorgt und verwerthet. Geschäfte aller Art gekauft und verkauft. Erbschaften eingezogen. Vollmachten gesetzlich ausgestellt. Reisepässe besorgt. Gibt Darlehen auf städtisches Grundeigenthum. Geldsendungen nach allen Ländern Europas frei ins Haus.
Seit 1875 im Geschäft.

Theo. Philipp,
147. WASHINGTON STREET

WATRY
N. WATRY,
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Untersuchung für passende Gläser frei.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	*12.43 N	*5.30 N
Indianapolis und Cincinnati	*8.32 N	*7.20 V
Lafayette und Louisville	*8.30 V	*6.00 N
Lafayette und Louisville	*8.30 N	*7.10 V
Lafayette Accomodation	*3.20 N	*10.45 V